Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 11. Mai 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 112

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Die „A. P. A."

Milwaukee, 11. Mai. Die Beamtenwahl für das „Supreme Council" der „American ProtectiveAssociation" hatte folgendes Ergebniß:

Präsident W. H. Traynor von Detroit (wiedergewählt); Vizepräsident Richter J. H. Jackson von Fort Worth, Tex.; Staatssekretär E. H. Dunbar von Boston; Schriftführer C. T. Beatty von Detroit; Schatzmeister F. C. Campbell von Minneapolis; Quästor („Sergeant-at-arms") J. H. Woodman von San Diego, Cal.; Wächter John King von Missouri; Schildwächter W. B. Howard von Omaha, Nebr.; Oberverwaltungsrath: W. J. Palmer von Butte, Mont.; J. M. Snyder von Washington, D. C., und H. M. Stark von West Superior, Wis.

Wohl das Wichtigste an dieser Konvention sind die Schritte zur internationalen Organisirung des Ordens. Abgesehen hiervon, unterscheidet sich die angenommene Prinzipienerklärung kaum von derjenigen, welche auf der vorjährigen Konvention in Des Moines, Ja., angenommen wurde.

Der Aerztekongreß.

Baltimore, 11. Mai. Die nationale Konvention des amerikanischen Aerzteverbandes hatte noch gestern Beamtenwahlen, dern Ergebniß folgendes war: Präsident Dr. R. Bevrel Cole von San Francisco; Erster Vizepräsident Dr. J. J. Chisholm von Baltimore; Zweiter Vizepräsident Dr. John C. Le Grand von Alabama; Dritter Vizepräsident Dr. Augustus B. Clark von Massachusetts; Vierter Vizepräsident T. P. Sutterwhite von Kentucky; Schatzmeister H. P. Neumann von Illinois; Sekretär (zum dritten Male) W. B. Atkinson von Pennsylvanien. Es wurde beschlossen, die nächstjährige Konvention in Atlanta, Ga., abzuhalten.

Schreckliche Nothlage in Labrador!

Quebec, Canada, 11. Mai. Aus Labrador kommen wieder schreckliche Geschichten über Hungersnoth von Weißen und Indianern. Von den 160 Indianern um Fort Chima herum (einem Handelsposten der Hudson-Bai-Kompagnie an der Bai von Ungava) sind allein etwa zwei Drittel Hungers gestorben! Den Weißen geht es aber auch schlimm genug. Sogar die betriebsamen Fischer und Landwirthe an der Küste von Labrador wurden diesen Winter nur mit knapper Noth von dem Verhungern geschützt. Die canadische Regierung hat jetzt der (sehr reichen!) Hudson-Bai-Kompagnie Geld zur Verfügung gestellt, damit sie den allernothwendigsten Beistand leiste. Eine der Hauptursachen dieser Noth liegt darin, daß die Rennthier- und Caribou-Jagd in diesem Winter fast gar nichts einbrachte. Das Wild ist überhaupt in Labrador sehr bedenklich rar geworden, und es ist daher äußerst fraglich, ob dort irgend welche Indianer sich noch lange behaupten können.

Brand-Unheil.

Rochester, N. Y., 11. Mai. Das Dorf Oakfield, wenige Meilen von Batavia, ist heute früh vollständig niedergebrannt. Es heißt, daß einige Menschen in den Flammen umgekommen seien. Das Feuer war um 2 Uhr Morgens aus unbekannter Ursache ausgebrochen. Jetzt sind die Felder um das ehemalige Dorf herum mit nothleidenden Flüchtlingen gefüllt, welche absolut nichts aus dem Brand gerettet haben.

(Oakfield hatte etwa 1000 Einwohner und enthielt 20 Läden und Geschäftshäuser, welche in der Mitte des Dorfes beisammen standen. Die Telegraphen- und Telephonverbindung ist gleichfalls zerstört. Nach den neuesten eingetroffenen Nachrichten sind indeß keine Menschenleben zu beklagen. Der Eigenthumsverlust wird sich auf wenigstens $100,000 belaufen.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Palatia von Hamburg (mit 27 Kajüten- und 542 Zwischendecks-Passagieren; machte seine Jungferfahrt, welche 12 Tage dauerte); Britannic von Liverpool; Bothnia von Neapel (englischer Dampfer, kehrte von einer Exkursion nach den Mittelmeer-Häfen zurück.)

New York: La Touraine von Havre.

Antwerpen: Westernland von New York.

Liverpool: Cevic von New York; Adriatic von New York. (Ein Zwischendecks-Passagier dieses Dampfers, Namens Stopel, beging am 3. Mai Selbstmord, indem er über Bord sprang.)

Southampton: Marsala, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Umbria nach Liverpool.

Philadelphia: Kensington nach Liverpool.

Southampton: Normannia, von Hamburg nach New York.

Glasgow: City of Rome nach New York.

Havre: Scandia, von Hamburg nach New York.

Der, wie bereits gemeldet, in Liverpool angekommene Dampfer „Campania" ist am 6. Mai einem großen Eisberg begegnet.

Streiks und Aussperrung.

Providence, R. J., 11. Mai. Alle Webereien in Olneyville sind jetzt auf unbestimmte Zeit geschlossen worden, und die Fabrikanten erklären, sie würden nicht wieder aufmachen, bis die Gehilfen die ganze Streik-Agitation einstellten, und die Ausständigen der „Atlantic Mills" bedingungslos kapitulirten. 10,000 Arbeiter sind hierdurch müßig geworden.

Der Kampf scheint ein langwieriger zu werden, und die Streiker bestreiten, daß sie sich auf einen Vergleich einlassen würdn.

Der virginische Grubenstreik.

Pittsburg, 11. Mai. In einer großen Versammlung von Vertretern der streikenden Grubenarbeiter an der Wheeling-Zweiglinie der Baltimore- & Ohio-Bahn entlang wurde konstatirt, daß der Ausstand jetzt fast ein vollständiger geworden sei, und nur in der Hackett-Grube noch 21 Mann arbeiteten. Die Versammlung war eine sehr enthusiastische, und Trompetengeschmetter erhöhte noch die Begeisterung. Es herrscht vollkommene Ruhe in der Streik-Region.

Unwetter.

Rochester, N. Y., 11. Mai. Ein furchtbarer Wind-, Regen- und Hagelsturm hat unsere Stadt und die Umgegend heimgesucht, und 10 Minuten lang fielen Schloßen so groß wie Hickorynüsse. In der Croßman'schen Baumschule entstand allein ein Verlust von $5000 durch zerschmetterte Scheiben und verstümmelte Schößlinge. Auch viele andere Geschäfte haben bedeutende Verluste erlitten.

Hinrichtungen.

St. Louis, 11. Mai. Im Gefängnißhof zu Clayton, 12 Meilen westlich von hier, wurde heute früh um 6.55 Uhr James Murray gehängt. Sein Muth verließ ihn zuletzt, so daß er aufrecht gehalten werden mußte, während die Schlinge zurechtgemacht wurde. Der Hals wurde gebrochen, und nach 10 Minuten wurde der Delinquent für todt erklärt.

Im Gefängnißhof zu Hermann, Mo., wurde heute früh um 8 Uhr Edward Murray gehängt. Er starb muthig und betheuerte bis zuletzt seine Unschuld. Sein Hals wurde gebrochen.

(Diese beiden Murrays sind Farbige unter 21 Jahren, und Brüder. Sie waren schuldiggesprochen worden, am 19. Mai 1893 frühmorgens den Vorstadt-Bahnkondukteur Edgar Fitzwilliams aus Rache, sowie zu Raubzwecken ermordet zu haben.)

St. Joseph, Mo., 11. Mai. Der Farbige Joe Burries, welcher schuldig gesprochen worden war, am 30. Juli v. J. auf die 7jährige Stieftochter von Flynn Potter einen verbrecherischen Angriff verübt zu haben, wurde hier gehängt. Er starb muthig und hielt zuletzt eine lange Rede, worin er sagte, er habe sich nur, um dem Tod durch Lynchmord zu entgehen, schuldig bekannt, und der frühere Sheriff Carser habe dieses Nothbekenntniß gegen ihn ausgebeutet und sei schuld an seinem Tode. Sein Hals wurde nicht gebrochen, und der Tod trat durch Erdrosselung ein.

Dr. Duestrow als zurechnungsfähig erklärt.

St. Louis, 11. Mai. Die Geschworenen, vor welchen der Mordprozeß gegen den (auch in Chicago sehr bekannten) Dr. Duestrow verhandelt wurde, haben heute früh den Angeklagten für zurechnungsfähig erklärt, also damit die Wahnsinnstheorie der Vertheidigung abgewiesen.

General Sutherland gestorben.

Washington, D. C., 11. Mai. General Charles Sutherland, früher Generalstabsarzt der Armee, ist vergangene Nacht in seinem 65. Lebensjahr gestorben. Eine Gattin und 7 Kinder überleben ihn. Der Verstorbene hatte den Bürgerkrieg im ärztlichen Korps mitgemacht.

Bahnunglück.

Neoga, Jll., 11. Mai. Zu Kingman, einige Meilen westlich von hier, stießen heute früh zwei Züge auf der Toledo-, St. Louis- & Kansas City-Bahn zusammen. Elf Waggons wurden demolirt, und die eine Lokomotive stürzte um. Der Lokomotivführer und der Bremser wurden schwer verletzt.

Konföderirten-Gräberschmückungstag.

Raleigh, N. C., 11. Mai. Hier und anderwärts im Süden wurde gestern der Konföderirten-Gräberschmückungstag durch Festversammlung, Parade u. s. w. gefeiert.

Des Mordes angeklagt.

Detroit, 11. Mai. Frau Lane, welche das „bekannte" Wöchnerinnen-Hospital betreibt, und Dr. Seaman wurden im Polizeigericht unter der Anklage vorgeführt, den Tod der Emily Hall von England (die von dem Methodistengeistlichen Jonathan Bell verführt worden war) und ihres Kindes verursacht zu haben.

Nach Schluß der polizeigerichtlichen Verhandlung wurden Beide unter der Anklage des Mordes dem Recordersgericht überwiesen.

Reiche Erdbeeren-Ernte.

St. Joseph, Mo., 11. Mai. Wenn nicht in den nächsten Tagen Fröste eintreten sollten, so erwarten die Erdbeeren-Züchter hier herum die reichste Ernte seit vielen Jahren.

Schleppboot untergegangen.

Cincinnati, 11. Mai. Das Schleppboot „Rob Roy" ist am Fuße der Vine Str. zu früher Morgenstunde untergegangen. Der Kapitän H. N. McMann und seine Gattin und sein Kind, die ch auf dem Boote befanden, sowie der Nachtwächter William M. Lyons entgingen mit knapper Noth dem Ertrinkungstode. Die Ursache der Katastrophe ist ein Geheimniß. Man glaubt, daß es möglich sein wird, das Boot zu hebn.

Freiwillige Lohnerhöhung.

Pittsburg, 11. Mai. Die Geschäftsleitung der Carrie'schen Stillöfen zu Rankin Station, unweit Braddock, Pa., hat die Löhne ihrer 550 Angestellten freiwillig um 10 Prozent erhöht.

Daraufhin verlangten alsbald auch die 1500 Angestellten der Carnegie'schen „Edgar Thompson Steel Works" eine ebensolche Lohnerhöhung, die ihnen jedoch vorläufig verweigert wurde. Die Leute werden an den Streik gehen, wenn ihnen bis zum Mittwoch die Lohnerhöhung nicht bewilligt wird.

Ausland.

Abgethan!

Die Umsturzvorlage im Reichstag. — Dem Kriegsminister geht sie noch nicht weit genug.

Berlin, 11. Mai. Heute debattirte der Reichstag zunächst den Paragraph 112 der Umsturz-Vorlage, welcher von revolutionären Bestrebungen in der Armee handelt. Da mußte sich natürlich wieder der Kriegsminister, General Bronsart v. Schellendorf, hervorthun. Derselbe führte in längerer Rede aus, die Regierung habe zwar diese Frage noch nicht gemeinschaftlich erwogen, aber er persönlich sei der Ueberzeugung, daß die Vorlage, wenigstens in der Gestalt, wie sie aus der Kommission hervorgegangen, noch keineswegs weit genug gehe.

Die Vorlage fällt!

Berlin, 11. Mai. Der Paragraph 112 der Umsturz-Vorlage wurde vom Reichstag ebenfalls abgelehnt. Das Haus wollte ihn in keiner Form annehmen.

Bei den nachfolgenden Abstimmungen wurden alle anderen Paragraphen mit sehr großer Mehrheit abgelehnt.

Der Reichskanzler v. Hohenlohe erklärte darauf, daß er die Vorlage im Namen der verbündeten Regierungen zurückziehen würde.

Die ganze Vorlage wurde alsdann einstimmig verworfen.

Japanisch-Chinesisches.

Berlin, 11. Mai. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus St. Petersburg, Rußland, berichtet, ein hervorragender russischer Regierungsbeamter habe die Befürchtung ausgesprochen, daß die japanische Regierung beabsichtige, die vollständige und endgiltige Erledigung ihrer Differenzen mit China auf die lange Bank zu schieben, und daß die jetzige Schlichtung der ganzen Angelegenheit nur eine zeitweilige sei. Gegen eine solche Taktik, äußerte sich der Beamte, könne Europa vorerst nichts thun.

Paris, 11. Mai. Das Blatt „Le Soleil" spricht die Befürchtung aus, daß weitere „Ueberraschungen" in der chinesisch-japanischen Sachlage zu erwarten seien, und daß noch Vieles in Ordnung gebracht werden müsse, ehe man die Mißhelligkeiten wirklich als abgeschlossen betrachten könne.

Ein Priester erschossen.

Schreckensthat einer Wahnsinnigen.

Paris, 11. Mai. Der Abbé de Broglie, ein Bruder des Herzogs de Broglie, wurde von einer wahnsinnig gewordenen Dame Namens Ameliot, welche zu seinen Pfarrkindern gehörte, erschossen. Die Mörderin hatte sich die Idee in den Kopf gesetzt, daß der Abbé verleumderische Gerüchte über sie in Umlauf gesetzt habe.

Sie trat vor dem Priester und forderte, daß er eine von ihr ausgearbeitete Erklärung unterzeichne, worin er die betreffenden Behauptungen widerrufe. Als er sich dessen weigerte und erklärte, er habe nie solche Behauptungen in die Welt gesetzt, zog sie einen Revolver und feuerte. Vier Kugeln drangen dem Geistlichen in den Kopf und verursachten fast augenblicklichen Tod. Dann begab sich die Mörderin sofort nach der Karmeliterkirche, berichtete dem dortigen Priester und verlangte Absolution.

Einer von der „Reina Regente"?

Lissabon, Portugal, 11. Mai. Das in Teneriffa, auf den Kanarischen Inseln, erscheinende Blatt „La Cronista" theilt mit, der Kapitän der Brigg „Caridad" habe mitten auf dem Ozean einen gänzlich erschöpften Matrosen angetroffen, der an eine schwimmende Planke gebunden war. Der Matrose habe gesagt, daß er von dem untergegangenen spanischen Kriegsschiff „Reina Regente" komme, sei aber wenige Minuten nach seiner Rettung [illegible] Erklärungen abgeben zu können. Da er keinerlei Daten in dieser Geschichte angegeben, [illegible] einiger Zeit vorgekommen sein müßte. Wenn [illegible] dieser Matrose [illegible] der letzte Ueberlebende der (mehr als 400) Insassen jenes Kriegsschiffes gewesen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Heutige Brände.

Knappes Entkommen der Bewohner des St. Benedict-Flat-Gebäudes.

Kurz nach 3 Uhr heute Morgen brach in dem St. Benedict-Flatgebäude, Nr. 349—351 Ost Chicago Ave., auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das aber glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt wurde und so im Keime erstickt werden konnte. Der in dem Hause wohnenden Familien bemächtigte sich anfänglich eine panikartige Aufregung. Plötzlich aus tiefstem Schlummer durch die Warnrufe „Feuer!" aufgeschreckt, rannten die Leute in ängstlicher Flucht den Ausgängen zu, doch ist Niemand hierbei ernstlich zu Schaden gekommen.

Die Flammen kamen allem Anscheine nach im Fahrstuhl-Schacht zum Ausbruch und züngelten bereits in den oberen Stockwerken, als das Feuer von dem in Flat 12 wohnenden Thomas J. Duggan bemerkt wurde. Dieser alarmirte sofort seine Familienangehörigen, sowie die übrigen Hausbewohner, und kurz nachher trafen auch schon die Löschmannschaften auf der Brandstätte ein. Das Feuer selbst war zwar bald gedämpft, doch ist der Schaden an dem Mobiliar immerhin ein nicht unbedeutender und stellt sich wie folgt:

D. E. Wilcox, Flat Nr. 10, $300; Thomas Duggan, Flat Nr. 12, $350; Fred. L. Tinthoff, Flat Nr. 14, $500; und Fred P. Reed, Flat Nr. 16, $500.

Dem Verlust steht in allen Fällen genügende Versicherung gegenüber. Das St. Benedict-Gebäude ist Eigenthum von J. P. Sexton, der seinen Schaden auf $200 taxirt.

Das Kommissionsgeschäft von Robert Roß, Nr. 135 W. Randolph Str., wurde heute zu früher Morgenstunde durch Feuerswüthen um etwa $1000 beschädigt. Dem Verlust steht genügend Versicherung gegenüber.

Gegen 6 Uhr heute Morgen gerieth ein Holzverschlag neben dem Maschinenhaus der „Paepcke-Leight Lumber Co.", deren Holzhof am Fuße von Illinois Str. liegt, in Brand, indeß wurden die Flammen von den Angestellten gleich erstickt. Schaden gering.

Entlassungen im County-Gebäude.

County-Schatzmeister Kochersperger verminderte heute die Zahl seiner Angestellten um 40 Mann, da die Arbeit der Entgegennahme der Steuern bedeutend nachgelassen hat. Ende dieses Monats werden noch mehr Angestellte im County-Schatzamt ihren Abschied erhalten.

County-Clerk Knopf sah sich heute gezwungen, ebenfalls über 30 Mann zu entlassen, da keine Arbeit mehr für dieselben vorhanden war. Die Entlassenen waren während der letzten Monate als Extra-Clerks an den Steuerbüchern beschäftigt gewesen.

Erheblich verletzt.

In einem epileptischen Anfall stürzte heute der Grundeigenthums-Makler J. E. Burchell, von Nr. 116 Dearborn Str., auf dem Bürgersteig an Washington und Dearborn Str. zu Boden und trug hierbei eine klaffende Schnittwunde an der Stirn davon. Er wurde im County-Hospital verbunden und dann im Ambulanzwagen nach seinem Geschäftslokal gebracht. Burchell wohnt in dem Hause Nr. 7312 Brooks Ave.

Verrufene Spelunken.

Polizeichef Badenoch wird dafür sorgen, daß die Schanklizensen der nachbenannten Wirthe, deren Lokale in einem sehr schlechten Rufe stehen, nicht wieder erneurt werden: Silas Haley, Nr. 375 State Str.; Patrick O'Neil, Nr. 109 S. Halsted Str.; John Jennett, Nr. 264 W. Chicago Ave.; A. J. Cashore, Nr. 85 Ost Ohio Str.; Farrell, Nr. 519 Noble Str.

Schiffs-Unfall.

Beim Einlaufen prallte heute Vormittag der Schooner „Levi" mit ziemlicher Wucht gegen die State Str.-Brücke an und wurde nicht unerheblich beschädigt. Auch die Brücke erlitt bei dem Unfall geringen Schaden. Doch trat hierdurch keine weitere Verkehrsstörung ein.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Schön und kälter heute Abend mit Frost, ausgenommen an der Seeküste; morgen schön und etwas wärmer gegen Abend. Lebhafter nordwestlicher Wind.

Indiana: Regen heute; am Abend schön und kälter mit leichtem Frost; Sonntag schön, bei nordwestlichem Winde.

Starker Frost wird für Ober- und Unter-Michigan, Wisconsin (mit Ausnahme der Seeküste), Iowa, Minnesota, Kansas, Nebraska, Nord- und Süd-Dakota, Colorado, Wyoming und Montana angekündigt. Nur in Missouri wird die Temperatur-Abkühlung eine verhältnißmäßig unbedeutende sein. In allen obengenannten Staaten wird [illegible]

In Chicago stellt sich die Temperatur seit gestern Abend wie folgt: [illegible]

Die Opfer der Explosion.

August Michel und zwei andere Verletzte gestorben.

An den Folgen der Verletzungen, welche sie bei dem Feuer in dem Hause Nr. 10 Sherman Straße erlitten, sind August Michel, der Besitzer des Logirhauses, und Alex. Sumke, einer der Gäste, heute Vormittag gestorben. Wie an anderer Stelle berichtet, hatte Michel versucht, als die Explosion erfolgte, sich durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten, zog sich aber schwere innerliche Verletzungen zu, die seinen Tod zur Folge hatten. Sumke dagegen war im Bette liegen geblieben und als die Feuerwehrleute ihn in's Freie brachten, stellte sich heraus, daß er am ganzen Körper Brandwunden hatte. Der Unglückliche wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo er wenige Stunden später unter furchtbaren Schmerzen verstarb. Die zehn anderen bei dem Brande verunglückten Personen befinden sich noch in den Hospitälern, doch sind ihre Verletzungen nicht schwerer Natur und nach Ansicht der Aerzte ist Aussicht vorhanden, daß die Betreffenden mit dem Leben davonkommen.

Frau Michel und ihre beiden kleinen Kinder Lena und Mary sind ebenfalls auf dem Wege der Besserung. Sie wurden von den wackeren Feuerwehrleuten aus dem brennenden Hause herausgetragen und nach dem St. Lukas Hospital gebracht, woselbst der Gatte der Genannten heute Vormittag gestorben ist.

Die Gewalt der Explosion war eine so große, daß nicht nur die sämmtlichen Fensterscheiben und Thüren in dem Hoppel'schen Lokal zersprangen, sondern auch die beiden Seitenmauern vier Zoll weit nach außen gedrückt wurden. Das Gebäude ist jetzt vollständig baufällig geworden und wird niedergerissen werden müssen. Der durch das Feuer und die Explosion angerichtete Gesammtschaden dürfte sich auf etwa $25,000 belaufen, wovon $3000 auf Herrn Hoppel, den Besitzer des Lokals, entfallen.

Feuerwehrchef Swenie hat Inspektor Conway beauftragt, die Ursache der Explosion zu ermitteln, da er Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß hier grobe Fahrlässigkeit seitens eines Angestellten im Hause vorliegt. Die Wirthschaft daselbst wird nämlich durch Petroleumlampen erleuchtet, die von einem großen im Erdgeschoß befindlichen Petroleumbehälter gespeist werden. Unweit von diesem Behälter liegen zwei Gasröhren, und man glaubt, daß eine derselben brüchig war und das ausströmende Gas sich an den Flammen entzündete, wodurch weiter das Petroleum in dem Behälter zum Explodiren gebracht wurde.

Nachträglich wird noch bekannt, daß ein dritter von den Verunglückten im County-Hospital heute Mittag den Folgen der Brandwunden erlegen ist. Der Namen des Verstorbenen ist angeblich Frank Conci.

Aus den Polizeigerichten.

Unter der Anklage des Raubanfalls wurde Wm. Rule heute von Richter Bradwell zum Prozeß festgehalten. Seine Bürgschaft beträgt $500. Rule soll in vergangener Nacht mit einem andern, leider unbekannten Strolch den in dem Hause Nr. 138 Townsend Str. wohnenden Oscar Lindner an der Ecke von Taylor und Clark Str. nach Wegelagerer-Art angehalten und ausgeplündert haben. Er wurde von dem Ueberfallenen aufs Bestimmteste identifizirt.

Wegen angeblichen Kleiderdiebstahls überwies derselbe Richter heute einen gewissen Edw. Williamson den Großgeschworenen und setzte seine Bürgschaft ebenfalls auf $500 fest. H. H. Good, von Nr. 135 Walsh Ave., ist der Kläger in diesem Falle.

Richter Dooley hielt heute den Italiener Donato Pescio zum Prozeß fest. Die gegen ihn vorliegende Doppelanklage lautet auf „Mordanfall". Er soll der eigentliche Rädelsführer bei der Schießerei gewesen sein, die sich am Oster-Sonntag in dem Hause Nr. 350 S. Jefferson Str. zutrug. Angelo Thomasso und Germanino Maroma erhielten während des Krawalls unbedeutende Schußwunden.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 327, angelegtes Kapital $80,336,750. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 157, mit $8,745,400; Privatbanken und andere Finanzinstitute 6, mit $310,000; Nationalbanken (bis 1. Mai) 3, mit $250,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 22, mit $17,901,000; Kohlen- und Eisengruben 2, mit $160,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 24, mit $20,586,000; Bauvereine 10, mit $23,850,000; Bewässerungsgesellschaften 1, mit $100,000; verschiedene Unternehmungen 102, mit $8,434,350.

* Wegen Kupfer-Diebstahls wurde Charles Tomack heute von Richter Neely zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

„Capt." Leckie vor Gericht.

Er wird vorläufig dem County-Gefängniß überwiesen.

Unter der Anklage des Mordanfalls wurde heute „Capt." James B. Leckie, der am Donnerstag Nachmittag im McCormick-Gebäude den ehemaligen Bundessoldaten Alexander Nichols schwer durch einen Schuß verletzte, dem Polizeirichter Bradwell vorgeführt. Da Nichols noch immer, zwischen Leben und Tod schwebend, im Alexianer-Hospital darniederliegt und in Folge dessen nicht als Ankläger auftreten konnte, so verschob der Richter das weitere Verhör bis zum 21. Mai und stellte den Arrestanten bis dahin unter $2000 Bürgschaft. Leckie war nicht im Stande, die verlangte Bürgschaft zu stellen und wanderte deshalb vorläufig in's County-Gefängniß.

Frau Leckie stellte sich unerwartet beim heutigen Verhör ein. Ihr Gesicht wies mehrere Schrammen auf, die ihr, nach Aussagen auf dem Zeugenstand, von Nichols beigebracht worden waren. Letzterer kam, wie Zeugin erklärte, am Donnerstag Nachmittag in die Privat-Kanzlei ihres Mannes und stieß wiederholt die Drohung aus, sie und ihren Gatten umbringen zu wollen. Dann habe Nichols sie thätlich angegriffen.

Die Polizei hat sich bisher nicht veranlaßt gesehen, Frau Leckie in Zeugenhaft zu nehmen.

Der Arrestant selbst war äußerst wortkarg, erklärte aber, in einigen Tagen nähere Angaben über die leidige Schieß-Affaire machen zu wollen.

Wahrscheinlich geistesgestört.

Die Polizei griff um Mitternacht an der Ecke von Ashland Ave. und 40. Str. einen älteren, recht ärmlich gekleideten Mann auf, der sich A. N. Le Hamboy nannte und ein Mitglied der Eisenwaaren-Firma Le Hamboy & Miller in Peoria zu sein behauptete.

Der anscheinend Geistesgestörte, in dessen Besitz eine werthvolle goldene Uhr vorgefunden wurde, erzählte weiterhin, daß er alle seine Baarmittel unbekannten Tramps gegeben habe. Man sandte ihn vorläufig nach dem Detention-Hospital.

In gleicher Weise wurde mit Benjamin Franklin verfahren, den man ebenfalls um die Mitternachtsstunde an Ashland Ave. und 50. Str. umherirrend antraf. Der Aermste gab mit vielem Selbstbewußtsein an, daß er ein direkter Nachkomme von George Washington sei.

Eine zweite Razzia.

Sheriff Pease sandte heute Nachmittag eine Abtheilung seiner Gehilfen abermals nach dem Rennplatz in Hawthorne, um eine zweite Razzia auf die dortigen „Buchmacher" unternehmen zu lassen, im Falle Letztere mit ihrer Thätigkeit wieder beginnen sollten.

Kurz und Neu.

* Die Verhandlung des Antrages auf Gewährung eines neuen Prozesses für den zum Tode verurtheilten Mörder Borrelli wurde heute von Richter Stein auf nächsten Samstag festgesetzt.

* Durch Bruch der Achse eines das Nordseite-Kabelbahngeleise kreuzenden Oelwagens entstand heute Morgen kurz vor Beginn der Geschäftszeit eine etwa halbstündige Verkehrsstockung.

* Der Pferdehändler Henry Baer, aus Englewood, wurde heute auf einem Zuge der Louisville, New Albany & Chicago-Eisenbahn von unbekannten Strolchen um $200 beraubt.

* Ein Spezial-Befehl des Polizei-Chefs ermahnt alle Polizisten strengstens darauf zu achten, daß bei Nachtanbruch die Zweiradfahrer vorschriftsmäßig eine brennende Laterne an ihrem Veloziped anbringen.

* Der erste der sieben Vorträge, welche Frank C. Baker in der „Academy of Sciences" an Michigan Ave. für die Lehrer der öffentlichen Schulen zu halten gedenkt, fand heute statt. Der Redner sprach über das Thema „Lebender Stoff."

* Franklin Haight wurde vom Richter Windes zum Massenverwalter der „Interstate Telephone Company" ernannt, nachdem Charles Whitlock als Hauptgläubiger der Gesellschaft die Einsetzung eines derartigen Beamten durchgesetzt hatte.

* Die Schnapsbrennereien in Peoria, welche unter der Obhut von General McNulta, dem Massenverwalter des „Whisky Trust", stehen, werden von morgen an von bewaffneten Hilfs-Bundesmarschällen bewacht werden, weil man angeblich Ausschreitungen seitens der nicht zum Trust gehörenden Brennereibesitzer erwartet.

* Gus. Swanson, alias Baron von Otto, welcher in seiner Eigenschaft als Kollektor für die hiesige Firma McNeil & Higgins, Großhändler in Spezereiwaaren, große Geldsummen unterschlagen haben soll, befindet sich in Mason City, Ja., in Haft. Geheimpolizist Elliott ist bereits dorthin gereist, um Swanson nach Chicago zurück zu bringen, sobald die Auslieferungspapiere vom Gouverneur von Jowa erwirkt worden sind. Eine Belohnung von $500 wurde seiner Zeit auf die Festnahme Swansons ausgesetzt.

Neuestes aus dem Rathhause.

Herr Beale tritt endlich sein verantwortliches Amt an.

William H. Beale, der neue Korporationsanwalt, leistete heute vor dem Stadtschreiber Van Cleave den Amtseid und übernahm alsdann die Pflichten seiner verantwortlichen Stellung. Hr. Beale war von seinem Amtsvorgänger John Mayo Palmer begleitet, welcher sich mit seinem bisherigen tüchtigen Assistenten T. E. Guerin assoziiren und im 7. Stockwerk des „Stock Exchange"-Gebäudes ein Rechtsanwalts-Bureau eröffnen wird. Hrn. Beales Uebernahme seines neuen Amtes war durch die schwebende Vergebung der Gaskontrakte verzögert worden, da die Firma, welcher er angehört, als Anwalt des Gastrusts fungirt.

Ober-Baukommissär Kent erließ heute einen Befehl, wonach die ihm unterstellten Bureaus von jetzt an während der Sommermonate jeden Samstag Nachmittag um 1 Uhr geschlossen werden. In dem anderen Departements ist diese Regel bereits eingeführt worden, so daß am Samstag Nachmittag nur die Offices der Polizei und Feuerwehr geöffnet sein werden.

Wie Ald. Bidwill, der Vorsitzer des stadträthlichen Gas-Komites, heute erklärte, wird das letztere die in verflossener Nacht an Sherman Str. stattgehabte Gas-Explosion einer gründlichen Untersuchung unterwerfen und einen vollständigen Bericht darüber abstatten.

Eine ziemliche Anzahl städtischer Angestellter, welche kürzlich entlassen wurden, stellte sich heute beim Ober-Baukommissär Kent ein und verlangte ihren noch rückständigen Gehalt. So lange die Untersuchung der Zahl-Listen in den verschiedenen Departements des Oberbauamts im Gange ist, erhalten nur diejenigen der entlassenen Angestellten ihr Geld, welche die Richtigkeit der angegebenen Arbeitstage durch eine beschworene Aussage erhärten.

Komptroller Wetherell erklärte heute, daß man bezüglich der Kontrakte für die Beleuchtung der Straßen der Stadt noch zu keiner Entscheidung gelangt sei.

Schlechter Tausch.

Einen sehr schlechten Tausch haben John Morrison und seine Freundin Annie Miller heute gemacht, als sie Richter Goggin um ihre Freilassung aus der Bridewell ersuchten. Beide waren neulich im Polizeigericht der Desplaines Str.-Station von Richter Doyle zu je $10 Geldstrafe wegen unordentlichen Betragens verurtheilt und da sie das Geld nicht bezahlten, nach der Bridewell geschickt worden. Richter Goggin bewilligte zwar ihr Gesuch um Freilassung, überwies aber Beide unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen, nachdem er den der Anklage zu Grunde liegenden Thatbestand selbst untersucht hatte.

Am Abend des 29. v. Mts. bestiegen Morrison und seine Begleiterin sowie eine Frau Richard Jones fast gleichzeitig eine Lake Straße Car an der Ecke der Ann Straße. Kaum hatte die Car sich wieder in Bewegung gesetzt, als die letztgenannte Frau laut um Hilfe rief und erklärte, Jemand hätte ihr das Portemonnaie mit $10 Inhalt gestohlen. Als Morrison und Annie Miller dies hörten, verließen sie schleunigst wieder die Car, doch wurden sie von Polizist Kelly eingeholt und verhaftet. Bei der Verhandlung vor Richter Doyle kannte die Diebstahlsanklage nicht bewiesen werden, weil Frau Jones nicht im Polizeigericht erschien, doch legte der Richter dem Pärchen eine Geldstrafe wegen unordentlichen Betragens auf, welche es in der Bridewell abbrummen sollte.

Die Gefangenen leiteten sofort das „Habeas Corpus"-Verfahren ein, aber wie sich herausstellen sollte, mit sehr ungünstigem Resultate. Denn heute waren auf Veranlassung des Hilfs-Polizeianwalts Dennison die Belastungszeugen erschienen, welche Richter Goggin überzeugten, daß Morrison und Annie Miller den Taschendiebstahl wirklich begangen haben. Auf Grund der belastenden Aussagen sprach Richter Goggin das obige Urtheil aus, durch welches die Angeklagten thatsächlich schlechter gestellt sind, als sie es zuvor waren.

Aus dem Bundesgebäude.

Richter Bunn, der in dieser Woche die Bundes-Kriminalgerichtssitzungen leitete, ist heute auf kurze Zeit nach seinem Heim in Wisconsin zurückgekehrt. Er wird in einigen Tagen wieder hier eintreffen, um dann die Klagesache gegen den Anwalt Charles Joas, der anstößige Literatur durch die Post versandt haben soll, zu verhandeln. Das Verhör in diesem Falle mußte verschoben werden, da der Hauptzeuge, Post-Inspektor Stuart, augenblicklich außerhalb der Stadt verweilt.

* Das neue Glockenspiel für die hiesige, an Wabash Ave. und 30. Str. befindliche St. James-Kirche wurde gestern in Baltimore im Beisein von zahlreichen Geistlichen und Musikverständigen probirt. Es ist das größte, bisher hierzulande geschaffene Glockenspiel und besteht aus 20 Glocken, die insgesammt 40,000 Pfund wiegen.

STERLING FURNITURE Co.,
90 & 92 W. MADISON STR.,
nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Schlafzimmer-Einrichtungen von **$10.00** aufwärts.

Parlor-Sets	$15.00 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4.00 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten	$10.00 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$1.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c., zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.
90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. ja,bw

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
...e durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
...w Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
...lanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 V
... & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
...ringfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
...w Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
...iro, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
...oomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
...icago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
...nkakee & Gilman	* 4.30 N	10.00 V
...ckford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
...ckford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
...kford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
...kford & Freeport	5.15 N	10.20 V
...buque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

...Samstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täg... ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
...cago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
...lesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
...ckford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
...al-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
...ckford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
...eator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
...nsas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
...s Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
...aha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
... Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
...s City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
...aha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
...ack Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
... Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
...dianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
...dianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
...fayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
...fayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
...fayette Accomodation	* 8.23 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.
...hnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
...ine extra Fahrpreise verlangt auf ...n B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
...al	† 6.05 V	† 6.40 N
...w York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
...tsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
...fferson Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
...lumbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
...w York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices:
242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.00 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	6.00 PM	8.45 AM

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr,
22vdsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Dem Tode entgegen.

Von Rust Röst.

Sie war die Letzte, die unter den Trümmern des zerschmetterten Eisenbahnwagens hervorgezogen wurde. Diese Bretter und Balken, die sie todt gedrückt, suchten mit aller Gewalt sie zurückzuhalten. Es war, als wenn sie sich vorgenommen, ihr Sarg zu werden, wie sie ihr Todtenbett gewesen, oder als wenn sie es für völlig überflüssig ansahen, daß man sie zur Untersuchung fortschleppen und ihr mit der Laterne des Eisenbahnbeamten in das bleiche Mädchengesicht leuchten sollte.

„Sie ist auf der Stelle gestorben," sagte der Arzt, indem er auf die klaffende Wunde über dem Schädel hinwies und den ruhigen Gesichtszug aufmerksam beobachtete. „Sie war wahrscheinlich bereits todt, als sie durch den Boden des Waggons hinabstürzte und der Körper zwischen den aufgethürmten Trümmern eingekeilt und zerdrückt wurde."

Und er ertheilte Befehl, sie in den einzigen Wartesaal der kleinen Station, der in der Eile in eine Leichenhalle verwandelt war, hineinzutragen.

Sie war allein in einem Damencoupe erster Klasse gereist, und Niemand kannte sie. Der rechte Arm, der unter dem Körper lag, war völlig gebrochen, aber in der krampfhaft geschlossenen Hand hielt die Unglückliche eine kleine Brieftasche. Mit Hilfe derselben mußte man trachten, sie zu identifiziren. Die Tasche enthielt einige Papiere, die der französische Polizeicommissär vergebens zu deuten suchte.

„Das ist wohl deutsch?" fragte er, indem er das Papier einem der umstehenden Reisenden hinreichte.

„Nein, es ist schwedisch," sagte eine Stimme hinter ihm.

„Eine Landsmännin vielleicht? Monsieur sind wohl ein Schwede?"

„Ja."

„Wollen Monsieur in dem Falle die Güte haben, zu versuchen, ob Sie den Namen und die Adresse der Dame ermitteln können? Monsieur kennen sie wohl nicht zufälliger Weise?"

Er nahm die Hülle von dem Gesicht fort.

Der Reisende trat erschreckt einen Schritt zurück, und es währte eine Weile, ehe er im Stande war, die Todte zu betrachten. Er hatte diese Stunde so unerträglich viel Gräßliches gesehen soviel zerdrückte, blutige, entstellte kaum noch menschliche Gesichter. —

Aber dies junge Antlitz, das von der Laterne des Kommissärs beleuchtet wurde, war vollkommen unbeschädigt. Man brauchte sich nicht zu überwinden, um diese schönen Züge zu prüfen. Es lag eine kindliche Rundung über den Wangen, die fast zu einer Liebkosung verlockte. Das lichtbraune, in Gold hinüberspielende Haar fiel in kleinen unordentlichen Locken über die Stirn. Um die Lippen lag ein wehmuthvolles, fast feierliches Lächeln. Die Augen waren geschlossen. Es war, als schlummere die Fremde dem Tode entgegen.

„Also Monsieur kennen die Dame nicht?"

„Nein."

„Dann haben Sie wohl die Güte, diese Papiere durchzusehen und zu sagen, ob sie einige Aufklärungen betreffs der Unglücklichen enthalten?"

Die Hand, welche die Papiere hinreichte, zitterte ebenso, wie die Hand, welche die Papiere nahm, sodaß die dünnen Blätter raschelten. Der Reisende erbebte, als fröre er innerlich, obgleich die Septembernacht mild, fast schwül war.

Im Anfang verstand er nicht ein Wort. Er konnte sich nicht von dem losreißen, was ihn umgab. Dort draußen auf dem Perron herrschte eine rastlose Thätigkeit. Laternen, die von auf- und ablaufenden, erregten Bahnbeamten getragen wurden, flammten hin und her. Eine Menge Arbeitsleute waren beschäftigt, unter den Trümmern des verunglückten Zuges nach zuforschen und die Bahn frei zu machen. Es wurde gehämmert und gesägt und geschaufelt. Man schleppte halb zerrissene Koffer und zerbrochene Kasten aus dem Gepäckwagen. Man pfiff mit Signalpfeifen und ließ den Dampf aus der Lokomotive. Mann schrie und brüllte, gab Befehle und Gegenbefehle. Aber schauerlicher, als der Lärm und das Geschrei dort draußen, wirkte das Gestöhn der Verwundeten in dem Raume nebenan und die Todesstille hier drinnen.

Er hielt die Papiere näher an die Lampe und versuchte, die Gedanken auf sie zu konzentriren. Es waren einige Blätter Postpapier, die von einer eiligen weiblichen Hand geschrieben waren, offenbar die der Verunglückten. Denn oben auf der ersten Seite stand das Datum des vergangenen Tages: „den 6. September, Mittag 2 Uhr."

Er erbebte noch einmal. Ihr Gesicht war wieder verhüllt, aber es kam ihm vor, als bewegte sie den gebrochenen Arm, als wollte sie das Papier, das sie im Tode festgehalten, wieder zurück haben.

Nein, das war ein Irrthum. Sie lag todtenstill unter dem weißen Laken. Aber diese feierliche Stille des Todes war auch eine Mahnung an ihn, eine Bitte, ihre Geheimnisse nicht zu entweihen. Denn soviel hatte er sehen können, daß es eine Art Tagebuchaufzeichnungen waren, die er in der Hand hielt.

„Ich muß," flüsterte er halb zu sich selbst und halb zu der Todten.

Und er las.

„Zu wissen, daß ich ihn mit einem Worte herrufen könnte, daß er in einem Augenblick hier sein könnte — und daß ich dieses Wort nicht sagen kann.

Zu wissen, daß das Einzige, was ich für ihn thun kann, ist, daß ich aus seinem Leben verschwinde, gleichwie ich in einigen Stunden aus dieser Stadt verschwinden werde, ohne daß er eine Ahnung davon hat, daß ich ihm so nahe gewesen. Ohne daß er weiß, daß ich ihn liebe —

Er weiß es nicht. Nicht mit einem Wort, nicht mit einem Lebenszeichen habe ich auf seinen Brief geantwortet, und ich habe ihn durch mein Schweigen glauben gemacht, daß er mich tödtlich beleidigt, daß ich verlange, daß Alles zwischen uns solle aus sein. Alles — die Freundschaft, das Vertrauen, das Interesse, was den Glanz und das Glück meines Lebens ausmachte, Alles, Alles!

Ja, sein entsetzlicher Brief würde mich tödtlich beleidigt haben, es würde zwischen uns aus sein — wenn ich ihn nicht liebte!

Es ist, als wenn jedes Wort in diesem Brief das Papier verbrennte, Worte, welche peitschen und schlagen, die liebkosen und locken, die um Gegenliebe betteln, nach Glück schreien!

Bisweilen taucht Dies, bisweilen Jenes aus diesem glühenden, bebenden Liebesbrief vor meiner Erinnerung empor und steht mit Flammenschrift vor meinen Augen. Ich wiederhole die Worte, suche ihren Sinn in meine eigene Sprache zu übertragen, lausche pochenden Herzens, ob sie wohl echt klingen. Und während ich so lausche, werde ich in seine Stimmung hinein hypnotisirt. Ich lasse ihn mir sagen, mit Worten, scharf wie Dolchstiche, daß ich vorurtheilsvoll bin und feige, wenn ich das Glück nicht zu ergreifen wage, wie es mir geboten wird. Ich lasse ihn zu mir mit verführerisch überzeugenden Worten flüstern, daß Niemand unglücklich zu werden braucht, weil wir glücklich sind, daß Niemand es wird ahnen können — am wenigsten sie — seine Frau. Ich zittere vor Angst, wenn er mir befiehlt, ihm zu sagen, wo ich bin — ihn zu mir zu rufen! Und wenn er sagt, das Leben sei so kurz, so unsicher —

Wenn ich diese Sehnsucht, die mein ganzes Wesen von dem Augenblicke an, da ich mit meinen Gedanken allein gelassen bin, erfüllt, nur betäuben könnte! Es ist, als sagte er: Du sollst mir angehören, nur mir — und alle anderen Gedanken und Gefühle sind aus meinem Hirn und Herzen wie fortgefegt, um seinen Gedanken und Gefühlen Platz zu machen. — So, wie heute, habe ich mich noch niemals gesehnt!

Warum ich herkam? Ist es ein solches Glück gewesen, einige Stunden dieselbe Luft, wie er, zu athmen, mir einzubilden, daß das Läuten der Hotelglocke die Glocke seines Hauses — die Schritte, die auf den Treppen zu vernehmen sind, die seinigen sein könnten —? Aber darum bin ich hergekommen.

Ich reise wieder mit dem Nachtzug. Dies wird meine letzte Station auf der Heimfahrt. Dann kommt ein langes, langes Leben daheim — einsam. Ach, das Leben ist nicht kurz, wenn man noch so jung ist, wie ich!

Ich halte es nicht aus, länger in diesem dumpfen Hotelzimmer zu sitzen. Ich weiß auch nicht, warum ich es thue! Ich habe ja auf Niemanden zu warten. Und ich habe kaum zu befürchten, daß ich ihm begegnen würde, wenn ich ausginge. Es wäre fast unglaublich, daß ich ihm begegnen sollte.

* * *

Einige Stunden später.

Ich durchschritt die engen, winkligen Berggassen, passirte den Fluß und ging längs des baumgeschmückten Uferwegs entlang. In der Ferne sah ich das alte Schloß. Der erste, den ich fragte, erklärte mir, wem dieses Schloß gehört und wer es bewohnt. Er ist der Localstolz der kleinen französischen Provinzstadt, der berühmte Staatsmann, der jeden Sommer in diesem historischen Schloß zubringt, in dem er geboren ist. — —

Er hat mir gesagt, das Portal sei von Kletterrosen überwachsen und selbst das Schloß sei in Grün eingebettet. Es ist wahr.

Ich habe zu dem Fenster hinaufgeblickt, das, wie man mir sagte, zu seinem Arbeitszimmer gehört. Ich sah im Garten ein paar kleine Kinder spielen — seine Kinder. Ich erbebte in der wahnsinnig qualvollen Hoffnung, ihn zu erblicken, und ich eilte fort voll Angst, daß sie kommen könnte. —

Es ist ein Jahr her, seit ich ihn das letzte Mal sah. Zwei Jahre, seit ich ihn das erste Mal traf. Ich entsinne mich noch so genau, welchen Lärm es in unserm Hotel unten, in Montreux erregte, als die Nachricht sich verbreitete, der berühmte Mann solle dorthin kommen. Es ärgerte mich, daß man soviel Umstände mit ihm machte, — bis ich selbst in seinen Zauberkreis hineingerieth. Wie er es verstand, uns Alle zu entzücken! Meine Eltern nicht weniger, als mich. Und wie es mir schmeichelte, daß er mich würdigte, Stunden lang dazusitzen und mit mir zu reden. Er sprach von den politischen Verhältnissen. Er sprach aber auch von seiner Frau und seinem Kinde. —

Wie glücklich ich war, als ich zu Neujahr seinen ersten Brief erhielt, und er mich bat, ihn zu beantworten! Und wie stolz machte mich jeder folgende Brief! Er schrieb von Allem, wovon man nur schreiben kann, aber kein Wort von Liebe. Damals liebten wir einander nicht. Ich wenigstens ihn nicht. Sobald ich bemerkte, was über mich gekommen, hörte ich auf, zu schreiben. — Und jetzt, wenige Monate später, kam sein Brief. — —

O dieser Brief!

Ich sitze in meinem kleinen Hotelzimmer und schreibe, damit die Zeit vergehe. Vor mir auf dem Tisch liegt eine handvoll Erde, die ich vom Zaune seines Parkes mitgenommen, Erde, die sein Fuß betreten. Das ist das Einzige, was ich von hier mitnehme.

In einer Stunde reise ich ab. —

Es ist sonderbar, daß nichts geschehen ist, nichts geschieht oder geschehen wird! Ich habe mich vermuthlich diesen ganzen Tag mit der Hoffnung getragen, er würde ahnen, daß ich hier sei, er würde herkommen, ungerufen, ohne mein Dazuthun, durch einen Zufall, durch eine Fügung. —

Ich erwartete ihn, da's ich den kalkweißen Weg entlang ging, als ich vor dem Eisengitter stand und sein Kind spielen sah — ich erwartete, daß ich ihn einen Augenblick zu sehen bekommen würde, nur einen einzigen Augenblick. Und nun fühle ich mich so unsäglich leer und hoffnungslos, tausendMal elender, als früher —

Nein, ich kann nicht von hier fortreisen, ohne ihn gesehen zu haben. Ich bleibe morgen noch hier. Ich gehe zu ihm hin oder rufe ihn her! Ich frage nichts danach, ob ich recht oder unrecht thue. Es gilt mir ganz gleich, was geschieht. Ich bleibe — — — — — —

* * *

Draußen vor meinem Zimmer ist ein Balkon, der nach dem Kalkfelsen hinausgeht. Es ist ein hoher Fels, fast ein Berg. Dort gibt es Gartenanlagen, Gänge und Wege. Oben liegt die alte Citadelle, in deren Fenstern Licht schimmert. Es ist Mondschein; ein starker, intensiv weißer Mondschein ergießt sich über den Felsen, ein Mondschein, der sich eindrängt, der nicht ausgesperrt werden kann, wenn die Gardinen auch zugezogen sind, ein Mondschein, der mit unserem eigenen Licht zusammenfließt. Die Essenz von allem Mondschein, den man gesehen, von allen schönnen, wehmuthsvollen Träumen, die man geträumt, von aller Romantik und Poesie, die man erlebt, von allem Schmerz, den man empfunden, von aller Unruhe, aller Liebe und Sehnsucht — ja vor Allem von aller Liebessehnsucht.

Und ich trete auf den Balkon hinaus und ich strecke meine Arme der schlafenden Stadt und dem weißen Schloß entgegen und denke an den, der nicht schlafen würde, wenn er wüßte, daß ich hier stehe, die wachend oder schlafend seine Träume träumt, seine Sehnsucht fühlt.

Ist das der Hypnotismus, mit dem er gedroht? Dies, daß man eines Andern Träume träumt, eines Andern Gedanken denkt und mit Grauen merkt, daß der gepriesene freie Wille nicht existirt, daß es nur einen unwiderstehlichen Drang gibt, zu gehen, hinunter vom Balkon, hinaus den Garten, über die breite Brücke, die über den Fluß führt, und dann dorthin — dorthin, um zu sagen: Was hilft es, was hilft es — — gib mir Deine Hand und laß sie mich über meine Augen legen und laß in Deinem Arm mich ausweinen! Und ich lege meine eigene Hand über meine Augen, und ich weine, wie ich noch niemals geweint habe —

Und die Thränen erleichtern —

Nein, nein, ich werde es nicht thun! Ich werde nicht noch einen Tag hier bleiben, noch einen Mondscheinabend hier verbringen. Es ist noch Zeit, abzureisen. Ich werde abreisen.

In wenigen Minuten werde ich im Zuge sitzen, der mich über den breiten Fluß führt. Und wenn ich die Mondstrahlen auf dem Kalkwege widerleuchten sehe und ich sause an dem weißen Schlosse vorüber, werde ich einen Segen über ihn flüstern — und über das Heim, dessen Frieden ich nicht stören werde. — Und Gott danken, daß der Kampf und die Versuchung für mich vorüber sind —

* * *

Der Reisende saß eine Weile mit der Hand vor den Augen da.

„Und wenn sie geblieben," murmelte er — „wenn sie geblieben wäre" —

In der Phantasie wog er die beiden Möglichkeiten gegeneinander ab:

Ihm zu begegnen oder dem Tode anheimzufallen! Ob das Eine für sie glücklicher gewesen oder das Andere?

Und er dachte, indem er, vor der leblosen Gestalt des jungen Mädchens stehen blieb, bevor er den Raum verließ: Was entscheidet, was bestimmt: die Vorsehung oder der Zufall?

Aber die schwarzen Schwingen des Todes hatten heute Nacht ihre Schatten über seine Bahn geworfen. Das Furchtbare war ihm so furchtbar nahe gewesen, daß er den Gedanken daran, daß All' dies ohne Plan oder Ziel geschehen sei, nicht zu ertragen vermochte. Er wollte sich und die ganze Welt geleitet und gesteuert fühlen, und er flüsterte mit bebenden Lippen:

„Du danktest Gott, daß der Kampf vorüber sei. Ja, ich glaube, es war eine väterliche Vorsehung —"

Verlegung der Ticket-Office

der New York, Chicago & St. Louis Eisenbahn (Nickel Plate Bahn.)

Am 1. Mai wird die Stadt Ticket-Office der New York, Chicago & St. Louis Eisenbahn., (Nickel Plate Bahn) nach 111 Adams Straße, gegenüber dem Postamt, verlegt. J. Y. Calahan, General-Agent.

Warnung.

Das Publikum wird von gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut" seien wie die ächten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. **Ist künstlicher Wein so gut wie ächter?** Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt. Die natürlichen Produkte der Quellen von Carlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich gar nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das ächte Carlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter der Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Co., New York, verkauft. Jede Flasche des ächt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York," auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Ein Salomonisches Urtheil aus der Rheinpfalz.

Zwei junge Burschen waren auf dem Heimwege von der Eisbahn im Januar in Streit gerathen. Nachdem einige Ohrfeigen gewechselt worden, griff der Eine nach den Schlittschuhen, wodurch der Andere einige Blutstropfen verlor. Sie söhnten sich indessen bald aus. Vier Wochen später erfuhr zufällig ein Gendarm von dem Vorfall und machte seine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Die Sache kam endlich im April vor das Schöffengericht. Der Amtsanwalt hielt seine Rede und beantragte schließlich drei Tage Haft und Einziehung des corpus delicti. Das Gericht erkannte auf drei Tage Haft ohne Einziehung der Schlittschuhe. „Denn" — so führte der Amtsrichter aus — „da man annehmen kann, daß nur mit einem Schlittschuh geschlagen worden ist, und sich nicht feststellen läßt, ob dies der rechte oder der linke gewesen ist, so könnte man bei Einziehung nur eines Schlittschuhes leicht den unrechten Schlittschuh einziehen. Die Einziehung beider Schlittschuhe aber sei unstatthaft, weil alsdann sicher einer derselben zu Unrecht eingezogen würde. Aus diesen Gründen" u.s.w.

— Aus Athen berichtet der „Standard", daß ein in Alexandria wohnender Grieche, Herr Averof, zur Pflege der olympischen Spiele und zur Wiederherstellung des alten Stadiums eine halbe Million Drachmen zur Verfügung gestellt hat.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 555 Wells Str.
Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre, und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baieler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tante, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. E. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geisvitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Raffziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Felowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 294 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreußler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 26. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Todt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1965 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. C. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Willy Fraje.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Beecher: H. Block.
Bensenville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Gustav Koch.
Blue Island: Willy Eidam.
Blue Island: Harry Vandenberg.
Bowmansville: F. W. Schimmels.
Central Park: E. Y. Horder.
Chicago Heights: Chas. Sauter.
Cheltenham Beach: R. Schneider.
Colehour: F. R. Mueller.
Crystal Lake: Frank Timm.
Crete: Fred. Claus.
Cuyler: Chas. Liban.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia.: W. Gehrke.
Desplaines: Chas. Mehnke.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: Fred Ziegfeld.
Drexel: C. C. Springer.
Dyer, Ind.: Oscar J. Braun.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Otto Eggebrecht.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boelkow.
Evanston: John Witt.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Klepke.
Großdale: Albert Forsyth.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Ernst Fricke.
Hammond, Ind., B. Escher.
Hawthorne: Robert Hanson.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: John Schubert.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Highland Park: Rich. Arnswald.
Hobart, Ind.: Richard Bernahl.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: A. M. Zelensky.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Pitts & DeBerge.
Kensington: Fritz Hoegel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: Jacob Zuescht.
Lawndale: Aug. Meyer.
Lemont: Alex Nowak.
Linden Park: E. Y. Horder.
Lombard: John P. Weibler.
Lockport: John Ludwig.
Marengo: Boyle & White.
McHenry: Henry Nickels.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco.
Michigan City, Ind.: C. Schmoeller.
Moreland: E. J. Horder.
Morgan Park: Fritz Felgenhauer.
Naperville: W. Blake.
Norwood Park: Carl Eichert.
Oak Park: J. Ratner.
Oak Park: Willie Wese.
Oregon: John J. Gantz.
Parkside: Chas. Gaß.
Palatine: Beutler Bros.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: Carl A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: Frank Lebkuchner.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: Geo. Schwyzer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Vagge.
Rogers Park: Fred Smith.
Rosehill: W. H. Terwilliger.
Sandwich: Paul Spidelmann.
South Chicago: Frank Milbrath.
South Evanston: John Balmer.
South Evanston: Paul Kraatz.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Turner: J. C. Rettnor.
Turner Park: Carrie Fairhead.
Washington Heights: John Richards.
West Harvey: J. M. Dunn.
Winnetka: Frank Kaspar.
Whiting, Ind.: T. P. Stiles.
Wheaton: M. E. Jones.
Thornton: Clinton Brant.
Winfield: Chris. Voigt.
Wilmette: Ed. Ludlow.
Woodlawn Park: H. Geserick.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT COMPANY, of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 541,577.73
State, City, County and other Bonds		205,303.00
Other Corporation Stocks		9,200.00
Cash on hand and in Bank		44,275.15
Premiums in course of collection and transmission		14,741.64
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		9,964.88
Total Assets		$ 826,062.40
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$8,779.67	
Net amount of unpaid Losses		$ 8,779.67
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		97,432.84
Due for Commissions and Brokerage		2,470.88
Total Liabilities		$ 108,683.39
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 168,396.71
Interest & dividends rec. during the year		10,449.66
Rents received during the year		5,758.00
Amount received from all other sources		17,881.71
Total income		$ 202,486.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 24,631.27
Commissions and Salaries paid during the year		37,429.85
Taxes paid during the year		8,618.95
Amount of all other expenditures		14,711.68
Total expenditures		$ 85,391.75
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,097,181.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 16,306.24
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 2,460.37
Total amount of Risks outstanding		$27,230,074.79

EDWIN WARFIELD, President.
HERMAN E. BOSLER, Secretary.
8 Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. THOS. M. DOBBIN,
A Commissioner of Deeds, for the State of Illinois,
[Seal.] residing in Baltimore City, Maryland.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY, of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 400,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 93,000.00
Railroad Bonds and Stocks		142,560.00
State, city, county and other bonds		22,125.00
Bank Stocks		275,777.00
Cash on hand and in Bank		21,040.82
Interest due and accrued		1,790.09
Premiums in course of collection and transmission		21,660.06
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		1,661.68
Total assets		$ 579,614.65
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 6,748.35	
Losses resisted by the Company	3,000.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 9,748.35
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		139,749.65
Due for Commissions and Brokerage		3,507.18
All other liabilities		4,132.36
Total Liabilities		$ 157,137.54
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 168,961.68
Interest and dividends received during the year		22,821.29
Total Income		$ 191,782.97
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 110,989.24
Dividends paid during the year		22,127.00
Commissions and Salaries paid during the year		52,157.43
Taxes paid during the year		4,783.93
Amount of all other expenditures		15,319.13
Total Expenditures		$ 205,376.72
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,770,219.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ [illegible]
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 21,[illegible]
Total amount of Risks outstanding		$25,971,359.00

GEO. R. ROGERS, President.
JAMES SIMPSON, Secretary.
7 Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January 1895. JAMES G. FREEMAN,
[Seal.] Notary Public.

Lokalbericht.

Den Großgeschworenen überwiesen.

John Dempsey, der am Donnerstag Abend mit noch drei anderen Banditen einen verwegenen Raubanfall auf einen gewissen Martin Lingel, von Nr. 3431 Wabash Ave., machte, wurde gestern von Richter Glennon nach kurzem Verhör unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen zur Aburtheilung überantwortet. Lingel stand eben im Begriff, mit seinem Gefährt das Bahngeleise an 31. Str. zu passiren, als die Kerle über ihn herfielen und ohne Weiteres vom Wagensitz zerrten, worauf sie den Aermsten obendrein durch Faustthiebe schlimm zurichteten. Dann jagten die Wegelagerer mit dem Wagen schleunigst davon. Ein Polizist der 35. Str.-Station traf die Strolche später an Portland Ave. und 33. Straße, vermochte aber nur Dempsey dingfest zu machen, während es dessen Spießgesellen leider gelang, unter dem Schutze der Nacht zu entwischen. Die Detektivs fahnden jetzt auf das Gesindel.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Gehörte nicht zur „Union".

In der an Randolph Str. und 5. Ave. gelegenen Wirthschaft von „Dick" Powers gerieth gestern Nachmittag der nicht zu seiner Gewerkschafts-Union gehörige Anstreicher James Schmaedt in Wortwechsel mit einem bisher unbekannt gebliebenen Union-Arbeiter. Wie üblich in derlei Fällen, wurde die Debatte schließlich recht erregt, und das Ende vom Lied war, daß Schmaedt von seinem Gegner mehrere wuchtige Faustthiebe in's Gesicht versetzt erhielt, die ihn blutüberströmt zu Boden fällten. Ein Ambulanzwagen brachte späterhin den anscheinend nicht unerheblich Verletzten nach dem County-Hospital, und die Geheimpolizei fahndet jetzt auf seinen Angreifer.

Schmaedt wohnt in dem Hause Nr. 527 State Str.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 11. Mai 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

841 Ahlers John, 842 Alwerowitz M, 843 Ambresewicz Marcelin, 844 Arenth Henri.

845 Batz Joseph, 846 Baziel Marcens, 487 Beker B, 848 Belter Maryanna, 849 Bender Franz, 850 Berdar Marko, 851 Berger Miß Julie, 852 Berlein Mrs, 853 Bersinger Miß Sophia, 854 Biapowski Mrs Rosa, 855 Bienkoski Jan, 856 Biclisk Mich, 857 Bilek Jakub, 858 Bisek Jan, 859 Blaß Wm, 860 Bleiweiß M, 861 Blum R, 862 Bockman Anna, 863 Boedecker R W (2), 864 Benozkowski Joseph, 865 Bonikowski Jeseph, 866 Borucki Piotr. 867 Botoskiy Stanislaw, 868 Braaß Frieda, 869 Braunstigam, Louis F, 870 Brix Adolf, 871 Brotman M (3), 872 Brucka Pelajia, 873 Buckowski Peiter, 874 Busch Mrs Anna Louise, 875 Busch Miß Emma, 876 Buttner Carl, 877 Bzdusek Jan.

878 Chaijes S, 879 Chones Isaak, 880 Con J, 881 Cohen Louis, 882 Czestoziak Mrs Anna.

883 Dellenbach Karl, 884 Dilewska Miß Rosalie, 885 Dobiszewski Jan, 886 Dobrzynski Jacob, 887 Drinbek Josef, 888 Druß Walanty, 889 Dwozanski Jakob.

890 Ellerbrock Hans, 891 Ernst Julius, 892 Erst Stephen S N.

893 Faggernolte, Mr (2), 894 Fagin Norman, 895 Falek Chales, 896 Fast Mattel, 897 Fischer Fred, 898 Ferber J H, 899 Folez Anton, 900 Forman Josef, 901 Frank Mr, 902 Franzel Anna, 903 Frauer S, 904 Freidman Jakob, 905 Funck M H.

906 Gagata Jan, 907 George, J Mrs, 908 Gerlich Max, 909 Gimmig Peter, 910 Goerke Franz, 911 Gzanwickel Jakob, 912 Grenberg Mr, 913 Griegorius Jonas, 914 Gros Mr, 915 Grubel Herman, 916 Guttermann Miß Marie.

917 Haase Rudolph, 918 Hacker H, 919 Hadas Michal, 920 Hadraba W, 921 Handzel Jedzei, 922 Hartowicz Antoni, 923 Hartwig Heinrich, 924 Hartz Mrs Wilhelmine, 925 Haupt Jr. H, 926 Heimann Wm, 927 Heinze Paul, 928 Helbig Mrs Toni, 929 929 Hellgoth Geo, 930 Hershenow J (2), 931 Hirschel Mr, 932 Hoffman Heinrich, 933 Holz Friedrich, 934 Hohl Christian, 935 Honmuth Aug, 936 Honus Franz, 937 Horwitz Mary (2), 938 Hrdink Kate, 939 Hrubi Simon, 940 Hugel Josef, 941 Hurth Carl, 942 Hyman David,

943 Isaacson S H, 944 Jacobsohn Mrs Fanny, 945 Jachym Josef, 946 Jacinnski Petr 947 Jahn A, 948 Jacobson S, 949 Janata Frank, 950 Janos Wrba 951 Jarochowski S, 952 Jorgensen Jo, 953 Juedman S, 954 Jung John.

955 Kam S, 956 Kaminski Felix, 957 Karbstein Mrs Maria, 958 Kaufman Chas, 959 Kazmierczak Ludwig, 960 Kendzierski Josef, 961 Kirnoß A, 962 Kisiel Walenty, 963 Klemmelsen, 964 Klima, Jochan, 965 Klienowski Jochan, 966 Klimek Jan, 967 Klinkowstein, A, Klugel Ernst, 969 KnothGeo, 970 Kocka Josef, 971 Kocour M, 972 Koehler Karl, 973 Koenig Bertha, 974 Koffler Josefa Miß, 975 Kohn Max, 976 Kohon Mr, 977 Kolb Christiane, 978 Kott S, 979 Kovanski Jeseph, 980 Kowal Jgnacy, 981 Kozora John, 982 Kranz Theo, 983 Kristl John und Anna, 984 Krogmann Ch, 985 Kromarz Adam, 986 Kruger H F, 987 Kryc Adelbert, 988 Kucera Franz.

989 Lack Leon, 990 Land Hermann, 991 Lang Louis, 992 Landwehr Sebastian, 993 Lajhinsky H, 994 Lattyvik Stefan, 995 Leji Piotr, 996 Lejman Juzef, 997 Leninberg H, 998 Lewkow Louise, 999 Leymann, 1000 Link Louie, 1001 Lindhammer Miß Ida, 1002 Lindquist Eva, 1003 Lippert Phil, 1004 Lucarz Josevh, 1005 Loesicke Stermann, 1006 Lukarz Joz, 1007 Lurie L.

1008 Mader Miß Therese, 1009 Maick Nicol, 1010 Mallizki Franz, 1011 Manzke Albert, 1013 Markowsky Nik, 1013 Matasie Franjo, 1014 Maudrig Miß Mimie, 1015 Mayer R, 1016 Mechink Ursula, 1017 Meister Jakob, 1018 Memert C (2), 1019 Mengel Anton, 1020 Mertes Mathias, 1021 Michelsohn W, 1022 Michalick Tomasz, 1023 Migit Nic, 1024 Mika Maryanna, 1025 Miller D, 1026 Miller Franz, 1027 Miller Fany, 1028 Mika Mary, 1029 Mittelmaier Jos, 1030 Modrzyowskiejo Malf, 1031 Monheit J, 1032 Mozako Peter, 1033 Mrozinski Jozef, 1034 Muller Gustav, 1035 Muller Sophie Miß, 1035 Murshak, Mr.

1037 Nemec Josef, 1038 Niederhellmann, Wm, 1039 Nierman Louis, 1040 Nykaua Johann.

1041 Okulicz Benedykt, 1043 Olesen Dorothea, 1044 Omensky Michel.

1045 Pasecka Kristine, 1046 Pat Miß Therese, 1047 Peters Wm. Mrs, 1048Peters Wil, 1049 Petry F, 1050 Petit Mrs Wanda, 1051 Pfaff Joseph, 1052 Pietroitis Pietro, 1053 Pietsch Mrs. Anna, 1054 [illegible] Andrzej, 1055 Prochaskova Terezie, 1056Pruß Johann, 1057 Puckielis Kaz.

1058 Raczka Anton, 1059 Ralinowski Johann, 1060 Rappeport Mrs. Fr, 1061 Rathgeber W, 1062 Rauchfleisch Julius, 1063 Reichelt Robt, 1064 Renk Eugen, 1065 Roggatz Ernst, 1066 Rosozenblum S, 1067 Romanowski J, 1068 Rosenblum S, 1069 Rostkowski W, 1070 Rungoso Josepo, 1071 Rymkewich Dominek.

1072 Sachsinger Marie, 1073 Sakßler Emil, 1061 Schalk Pauline, 1075 Schladeck Otto, 1076 Schleide Paula, 1077 Schick Miß Lena, 1078 Schlicker H. L, 1079 Schon Benedikt, 1080 Schnund Friedrich, 1081 Scholvin Charley, 1082 Schongberyer Mary, 1083 Schraps Mrs. Hdirg, 1084 Schweizer Johannie, 1085 Sempukas Jon, 1086 Siedenburg Anna, 1087 Sik Josef, 1088 Silberschlag Ernest (2), 1089 Sima Frank, 1090 Simsen L, 1091 Singer Ph, 1092 Sionkiewicz Jan, 1093 Sipova Josef, 1094 Sladek Zusanna, 1095 Slaschert Vaclav, 1096 Sligowski Marie, 1097 Solinger Mrs, 1098 Sommerhalter Louis, 1099 Speidel Gustav, 1100 Speisegger Miß Sophie, 1101 Sruba Walerty, 1102 Stachoski A, 1103 Stove H, 1104 Stasko Marcin, 1105 Stszyzowski Walenty, 1106 Suty Jozef, 1107 Szczerbinski Fefiks 1108 Szyzodrowski Simon, 1109 Szczuk Jan, 1110 Szymanowski Jozef

1111 Temowitz M, 1112 Terezewski Stefen, 1113 Teufel Chas, 114 Thuskn Otto, 1115 Töpper Ezzra, 1116 Triling L, 1117 Troyanowcka Tekla, 1118 Turvna Josef.

1119 Unfried Robert.

1120 Vadjini Josipu, 1121 Vees Aug, 1122 Vicek Michel.

1123 Wagner Sol, 1124 Wagner Wm, 1125 Walter Aug, 1126 Warminsky W, 1127 Werge Mrs. Augune, 1128 [illegible] Chas, 1129 Weigand Aug, 1130 [illegible] D 1131 [illegible] Geo, 1132 Wellawer Pauline, 1133 Wenzlaff Carl, 1134 Wenzel F, 1135 Wehlick Frank, 1136 Welter Kaspar, 1137 Weißfeld M, 1138 Werbinsky H, 1139 Wick Miß Irma, 1140 Wich Jan, 1141 Wiech Jozef, 1142 Wilde Annie, 1143 Wigand Ferdinand, 1144 Wippich Wm, 1145 [illegible] 1146 [illegible] 1147 Wolfson A, 1148Wolfsen H, 1149 Wotschka Anton, 1150 Wozinewsky Martin.

1151 Zablatny Antoni, 1152 Zacki Jan, 1153 Zieba Wicenty, 1154 Ziolkowski Ludwig, 1155 Ziliewicz Antoni, 1156 Zobodziewski Fr, 1157 Zola H, 1158 Zopatka Michal, 1159 Zlotowski Michal, 1160 Zuchholdt, Eugene, 1161 Zucarz Josef, 1162 Zurawski Maciej.

Gestrige Unfälle.

Als gestern Nachmittag der in dem Hause Nr. 1311 47. Str. wohnende A. N. Boesrup auf seinem Zweirad die Michigan Ave. entlang fuhr, brach plötzlich an Congreß Str. ein Rad des Velozipeds. Boesrup wurde mit solcher Wucht auf's Straßenpflaster geschleudert, wo er besinnungslos liegen blieb. Er mußte im Ambulanzwagen der Harrison Str.-Station nach dem St. Lukas-Hospital transportirt werden.

An der Ecke von St. Louis Ave. und Lake Str. stürzte gestern Abend Wm. R. Gregg, Nr. 1033 Fulton Str. wohnhaft, von dem Bocksitz eines Reparaturwagens der West Chicago Straßenbahngesellschaft und trug hierbei einen schlimmen Armbruch davon.

Der 8 Jahre alte Geo. Harmes, dessen Eltern in dem Hause Nr. 764 Racine Ave. ansäßig sind, fiel gestern von einem vor dem Neubau Nr. 1720 Sherman Place aufgestapelten Haufen Bauholz und wurde erheblich an der rechten Hüfte verletzt.

Beichi straffrei entlassen.

Hilfs-Staatsanwalt McElherne beantragte gestern vor Richter Neely die Einstellung des Strafverfahrens gegen den des Todtschlags bezichtigten Italiener Luigi Beichi, worauf der überglückliche Mann sofort aus der Haft entlassen wurde.

Beichi erschoß am Abend des 4. Juni v. J. die in dem Hause Nr. 177 W. Polk Str. wohnende Rosa Fioro, doch wurde während des Prozesses bewiesen, daß ein Akt reiner Nothwehr vorlag, da der Angeklagte zuerst von dem Frauenzimmer einen Axthieb versetzt erhielt und ohne Zweifel umgebracht worden wäre, wenn er nicht zum Revolver gegriffen hätte.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Briefkasten.

L. R. — Wir haben seitdem nichts wieder über die Sache gehört. Sie können aber, wenn Sie sich für die Erfindung interessiren, Näheres vielleicht erfahren bei der Fullner-Danhoff Electric Co., No. 167 Dearborn Str., Zimmer 509.

J. D. — Die diamantene Hochzeit wird gewöhnlich nach 60jähriger Ehe gefeiert, obwohl Manche behaupten, Hymens Band erlange seinen Diamanten-Werth erst nach 75jährigem Bestande.

G. Sch. — Die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria ist eine Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

J. H. — Da Sie aus den Reichslanden ausgewiesen und noch nicht amerikanischer Bürger sind, so ist es nicht ausgeschlossen, daß man Ihnen Unannehmlichkeiten verursacht. Schlimm kann es indessen bei nur zweiwöchentlichem Aufenthalt nicht werden.

E. B. — Versuchen Sie es nur mit der Anzeige, falls es nichts nutzt, kann es doch auch nichts schaden.

J. R. — Die Stärke der österreichischen Armee betrug im Feldzuge 1866 397,000 Mann. Daß Wilhelm der Erste im Jahre 1871 deutscher Kaiser wurde, dürfte Ihnen bekannt sein. Wahrscheinlich wollen Sie wissen, wann er als König von Preußen zur Regierung gelangte. Dies geschah im Jahre 1861, nachdem er bereits seit 1857 als Prinz-Regent fungirt hatte.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Joseph Dauzer, Lizzie Daschke, 29, 18.
Sven Rosander, Mary Peterson, 27, 23.
Wojiech Bank, Antonina Wojtkewicz, 27, 22.
Matthias Weißkopf, Maria Kremer, 29, 28.
Joseph Semitz, Pauline Gust, 24, 20.
Max Long, Mollie Davis, 30, 32.
Gustaf Hogstrom, Louise Nordler, 27, 25.
Henry Hanson, Louise Emmert, 21, 24.
Christen Petersen, Amanda Lind, 26, 21.
James Paul, Laura Ludington, 34, 32.
Louis Merle, Louise Buege, 25, 17.
William Witt, Anna Laatz, 23, 22.
Frank Suchy, Mary Sveska, 22, 20.
Harry Krouse, Josephine Kline, 23, 23.
Joseph Finch, Josephine Sullivan, 38, 37.
George Lucke, Maggie Gottschalk, 21, 17.
Thomas Adland, Anna Thorsen, 24, 18.
Carl Anderson, Sophie Peterson, 30, 26.
Bernard Cox, Nellie Rourk, 23, 20.
Rollin Church, Maude Phillips, 23, 20.
W. Percival Bradshaw, Winifred Ryder, 25, 23.
Frank Turdy, Mary Tourek, 25, 25.
John McDonald, Annie Shanley, gesetzl. Alter.
Moses Coppel, Ida Muchansky, 28, 21.
Eustace Power, Elsie Hansen, 23, 21.
Dennis Edwards, Leah Prince, 28, 30.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Christian F. Britsch, Nr. 283 29. Str., 57 J.
Anna Gezech, Nr. 635 Union Str.
Johann Hepp, Nr. 234 Fletcher Str., 68 J.
Christian Koch, Nr. 804 S. Halsted Str., 10 M.
Hulda J. Holden, Nr. 23 37. Str., 66 J.
Mabel Moses, Nr. 2948 Cottage Grove Ave., 35 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Eva Gineck, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 83 Wade Str., $4000; Frank Kuthan, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 510 Hamlin Ave., $2500; O. J. Hill, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 485 N. Hoyne Ave., $5000; Reynerston Brothers, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 325 Hermitage Ave., $6000; John Burimek, 3stöck. Brick-Flats, Store und Basement, 218 Van Horn Str., $2200; Victoria Darge, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 20 Chapin Str., $6000; Michael Brodnicke, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 1049 Albany Ave., $2500; S. M. Ryan, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 6343 Marshfield Ave., $2200; C. F. Swan, 2stöck. Brick-Stores und Offices, 9139—41 Commercial Ave., $12,000; Duplissis Brothers, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 734—44. 46. Str., $60,000; William Schilka, 2stöck. Frame-Flat und Store, 1523 Clybourn Ave., $2500; H. B. Croon, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 1202 Sheffield Ave., $5200; H. Reed, sechs 2stöck. Brick-Wohnhäuser und Basement, 1835—45 Harrison Str., $18,000; Carbonized Stone Company, 3stöck. Brick-Fabrik und Basement, 2 bis 24 Webster Ave., $5000; Joseph Zadler, 2stöck. Frame-Store und Flat, 247 Roscoe Blvd., $2000; J. M. West, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 974 Mayfair Str., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Mai 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Faß.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 56½c; Nr. 2 roth, 55c—57c.
Nr. 2 hart, 56c—58c; Nr. 3 hart, 56c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Verhängnißvolle Explosion.

Ein Logirhaus an der Sherman Str. der Schauplatz derselben.

Elf Personen dabei mehr oder weniger schwer verletzt.

Zwei der Verunglückten werden wahrscheinlich sterben.

Die Gegend in der Nähe des Börsengebäudes wurde heute kurz nach ein Uhr Morgens durch zwei gewaltige Explosionen erschüttert, und gleich darauf sahen Fußgänger aus dem Hause an der Ecke von Sherman und Jackson Str. helllodernde Flammen hervorschießen. Die Wirthschaft von Hoppel, im Hause Nr. 10 Sherman Str., war es, die unmittelbar von der Explosion heimgesucht worden war; durch die gewaltige Erschütterung waren die Fenster und Gläser in dem Lokal zersprungen und das Feuer selbst griff mit rasender Geschwindigkeit um sich.

Als die Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, herrschte in dem Gebäude die wildeste Aufregung. Im dritten Stock desselben wohnte Herr August Michel mit seiner Familie und seinen Zimmermiethern. Sie Alle waren durch die Gewalt der Explosion aus ihren Betten geworfen worden. Kaum hatten sie sich jedoch von ihrem ersten Schreck etwas erholt, als sie gewahren mußten, daß sie rings von dichten Rauchwolken umgeben waren. In seiner Angst eilte Herr Michel nach der Feuerleiter und versuchte dieselbe hinabzuklettern. Leider griff der aufgeregte Mann fehl und stürzte aus dem dritten Stock auf die Straße herunter. Als die Feuerwehrleute ihn aufhoben, war er bewußtlos und das Blut strömte aus seinem Munde. Man brachte den Unglücklichen nach dem County-Hospital.

Eine Anzahl Feuerwehrleute kletterten nun sofort nach dem dritten Stock hinauf, wo sie die Gattin des Verunglückten am Fenster stehen sahen. Die arme Frau schrie in furchtbarer Angst, man sollte ihre beiden Kinder retten. Die Letzteren waren dem Erstickungstode nahe und mußten ebenfalls nach dem Hospital gebracht werden. In den anderen Zimmern des Hauses wurden noch sieben Personen halb erstickt vorgefunden und von den Feuerwehrleuten in's Freie gebracht.

Die Namen der bei dem Brande zu Schaden gekommenen Personen sind:

August Michel, innerliche Verletzungen und Bruch der Handgelenke.

Mary Michel, leichte Brandwunden.

Lena und Mary Michel, ihre Kinder, leicht verletzt.

Joseph Denierre, schwere Brandwunden am Körper und durch Einathmen von Rauch innerlich verletzt; wird wahrscheinlich sterben.

Edmund Gounand, durch Einathmen von Rauch innerlich verletzt; wird wahrscheinlich sterben.

Charles Pallat, leicht verletzt.

Edward Gerard, desgleichen.

Pierre Rouge, leichte Brandwunden am Körper.

Edward Johns, leichte Brandwunden am Körper und durch Einathmen von Rauch innerlich verletzt.

James Norman, durch Einathmen von Rauch innerlich verletzt.

Die Genannten wurden nach dem County-Hospital oder nach dem St. Lukas-Hospital gebracht.

Der Brand selbst wurde von den Löschmannschaften nach kurzer Zeit erstickt und der durch das Feuer angerichtete Schaden ist verhältnißmäßig unbeträchtlich. Was die Entstehungsursache der Explosion und des Brandes betrifft, so nimmt man an, daß die Explosion durch Einschlagen des Blitzes in das Erdgeschoß verursacht wurde. Hier hatte sich wahrscheinlich eine Menge ausströmender Gase angesammelt, die infolge des Blitzes explodirten und in Brand geriethen.

Kurz vor neun Uhr gestern Abend wurde in dem Keller des Hauses Nr. 18 Wells Str., welcher von dem Obsthändler J. A. Raggio bewohnt wird, ein Feuer entdeckt. Dasselbe griff mit ungeheurer Schnelligkeit um sich, sodaß es der Feuerwehr unmöglich war, das Uebergreifen der Flammen nach den Nachbarhäusern Nr. 16, 14 und 12 Wells Str. zu verhindern. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt. Raggio schätzt seinen Verlust auf $500, während die Firma L. Windmüller & Co. im Hause Nr. 16 Wells Str. und der Fleischer O. H. Schutt im Nachbarhause ihren Verlust auf $500 bezw. $300 veranschlagen.

Unter den Rädern.

An der Ecke von Madison und 42. Str. gerieth gestern der 22 Jahre alte John Farmer, von Nr. 264 Avers Av., unter die Räder eines elektrischen Straßenbahnzuges und wurde hierbei so schwer verletzt, daß er noch im Laufe des Nachmittags im County-Hospital verstarb. James Bielings und Fred. C. Odenberg, der Motormann und Kondukteur des Unglückszuges, werden in der Desplaines Str.-Station in Haft gehalten, bis die Coroners-Geschworenen ihren Wahrspruch abgegeben haben.

In der Nähe von Clifton Park fuhr gestern Abend der in dem Hause Nr. 82 S. Hamlin Ave. wohnhafte Fuhrmann John Arnold gegen einen elektrischen Straßenbahnwagen und trug hierbei mehrere zolltiefe Kopfwunden davon.

Das Opfer seines eigenen Leichtsinns wurde gestern der zwölf Jahre alte Willie Peterson, dem schon vor Jahresfrist der linke Arm auf ähnliche Weise abgefahren wurde. Beim Versuch, an Bloomingdale Road und Mitchell Ave. auf einen Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zu springen, gerieth der Junge unter die Räder und wurde so schlimm am rechten Bein verletzt, daß wohl eine Amputation desselben benöthigt sein wird.

Vereinigte Schweizervereine.

Noch eine kurze Spanne Zeit, und wir stehen vor einer Festlichkeit der Schweizerkolonie in Chicago. Schon das am letzten Sonntage, den 5. Mai, abgehaltene und trotz der Ungunst der Witterung so zahlreich besuchte Stiftungsfest des Grütli-Männerchors war ein gutes Omen für den Erfolg des im nächsten Monat stattfindenden Piknicks der vereinigten Schweizervereine. Varietas delectat — Abwechselung erfreut, das bewährte sich an jenem Abend und wird sich auch sicher in der Zukunft bewähren. Ja, an Abwechslung wird und kann es wahrlich nicht fehlen, wo ein Grütli-Verein mit seinem neu gegründeten Männerchor und Quartett, wo der alt bewährte Schweizer-Männerchor, wo der so beliebte Schweizer Klub mit seinem Sängerbund, wo der Thalia- und der Schweizer Turnverein, wo sogar die Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft sich einander die Hände reichen, um etwas wirklich Gediegenes zu Stande zu bringen. Kein Schweizer in Chicago sollte auch nur eine Minute zögern, jenes gemeinsame Piknik zu besuchen, denn Niemand wird es bereuen, seine Zeit und sein Geld aufgeopfert zu haben, um das gesehen, gehört und genossen zu haben, was ihm bei dieser Gelegenheit geboten werden soll. Sturm und Unwetter wird er vergessen, keine Hitze zu heiß, den Abend nicht zu kühl finden, wenn er der Musikweisen der Heimath lauscht, wenn er des alten Vaterlandes kräftigende Spiele mitmacht, oder wenn er seine steifgewordenen Glieder nach heimathlichen Tanzesrythmen wieder einmal in Bewegung gebracht hat. Kummer und Sorgen werden verschwinden, sein Herz wird sich aufthun in der Erinnerung an eine schöne, längstvergangene Zeit. Für Alle wird sich etwas Schönes finden, für Alt und Jung, für Eltern und Kinder. Also Glück auf zum Feste! Ein Jeder möge sich bei Zeiten rüsten, damit Alles wohl vorbereitet ist. Zeit und Ort werden sicherlich jedem Besucher genehm sein. Etwas Näheres schon jetzt zu verrathen, wäre verfrüht. Alle Einzelheiten sollen später bekannt gemacht werden.

Eine winzige Anhängerzahl.

Hr. Henry S. Robbins, der Präsident der Anti-Silber-Liga, hat ein Rundschreiben an die Demokraten von Illinois gerichtet, in welchem auf Grund eingezogener Erkundigungen nachgewiesen wird, daß durchschnittlich nur einer von je 285 demokratischen Wählern, die für den Präsidenten Cleveland stimmten, den Aufruf zu der kürzlich abgehaltenen Konvention der demokratischen Silberbolde von Cook County anerkannte. Ferner, daß nur 467 Personen an der Wahl der auf die Stadt Chicago entfallenden 673 Delegaten zur County-Konvention theilnahmen, und daß die Zahl der dem Aufruf des County-Zentralkomites Folge leistenden Wähler nicht einmal die Zahl der zur Konvention entsandten Delegaten erreichte. Hieraus geht hervor, daß der für die Primärwahlen erlassene Aufruf von der großen Masse der Wähler so gut wie ignorirt wurde.

Griff zum Giftbecher.

Des Daseins gründlich müde, versuchte sich gestern Nachmittag der 45 Jahre alte Schneider Olaf Peterson in seiner Wohnung, Nr. 4305 Cottage Grove Ave., zu vergiften. Er wurde schleunigst in ärztliche Behandlung genommen und bald durch Gegenmittel außer Lebensgefahr gebracht.

Sie sagten, ich müßte sterben

an der Schwindsucht und ich fing es selbst zu glauben an. Medizinen, welche ich gebrauchte, halfen mir nicht, und die Folgen meines Katarrhs wurden immer beängstigender, die Schleimmassen, welche ich aus den Lungen heraufhustete, die Nachtschweiße und die Abnahme an Gewicht und Kräften schienen anzuzeigen, daß bald etwas geschehen müßte, wenn meine Krankheit nicht in Schwindsucht, jene Geißel der Menschheit, endigen sollte; in der That, mein alter Familienarzt sagte, ich könnte nicht wieder gesund werden, und meine Freunde hatten um die Zeit beinahe alle Hoffnung aufgegeben, als ich mich an die Aerzte wandte, welche jetzt im Katarrh- und Dyspepsie-Institut unter der Leitung des Medical Councils, 84 Dearborn Str., sind. Ich war mir völlig klar, daß mein Katarrh über die Grenzen gewöhnlicher ärztlicher Geschicklichkeit hinausgewachsen war und da ich wußte, daß Andere von diesen Aerzten geheilt wurden, so fragte ich sie um ihre Meinung, wohl wissend, daß sie niemals einen Fall übernehmen, den sie nicht heilen können, doch sagten sie mir offen, daß bei ihrer besonderen Methode ihre Medizin meinen Fall erreichen würde und ich ließ mich daher behandeln. Sie hielten ihr Wort und zu meinen Freunden, welche meinen Fall für unheilbar hielten, habe ich nur ein Wort zu sagen und das ist: Sprecht bei mir 242 Illinois Str. vor u. Ihr werdet überzeugt werden, daß Aerzte, welche von solchen Krankheiten ein Lebensstudium machen, Erfolge erzielen, wo Andere nichts ausrichten. Ich wurde auch von Dyspepsia geheilt, welche so schlimm war, daß ich nicht das Gewicht meiner Hand auf meinen Magen aushalten konnte, ich brach Alles wieder aus und ich war niedergeschlagen und entmuthigt, als ich mich in deren Behandlung begab, ich war so schwach, daß ich kaum die Treppe hinauf und hinunter gehen konnte. Ich bin jetzt mehrere Monate gesund geblieben und mit Freude lege ich dieses Zeugniß ab.

Fräul. Victoria, 242 Illinois Str.

Wir, die sieben Aerzte dieses Medical Council, möchten es ausdrücklich verstanden haben, daß wir nicht anzeigen, sondern daß wir einfach unseren Patienten durch die Presse erzählen lassen was wir für sie gethan haben. Wir machen keine eitlen Prahlereien, was wir thun können, sondern unsere Patienten erzählen was wir gethan haben. Sechshundert Zeugnisse von Chicagoer Einwohnern, einige davon sind Eure Nachbarn, werden veröffentlicht werden. Sprecht bei den Leuten vor und überzeugt Euch selbst, sprecht bei deren Nachbarn vor und Ihr werdet dann erfahren wer hier geheilt hat, sprecht bei uns vor und wir geben Euch eine Behandlung umsonst, nützen Euch umsonst, untersuchen Euch umsonst, aber wenn Ihr geheilt seid, müßt Ihr es veröffentlichen, was wir für Euch gethan haben, damit die Welt erfährt, was durch den Einathmungs-Prozeß des großen Auszehrungsheilers Prof. Koch erreicht werden kann. Unsere neuen Behandlungs-Einrichtungen sind neu und mannigfaltig und nie zuvor in Chicago im Gebrauch.

Wie Frühlingsregenschauer

die Erde reinigen und erfrischen, so reinigt, erfrischt und erneuert

HOOD'S Sarsaparilla

den ganzen Menschen.

Das Frühjahr ist die Zeit der Reinigung. Es ist die Zeit für neues Leben, neue Hoffnung, neuen Ehrgeiz. Frühlings-Regenschauer waschen die Unreinigkeiten hinweg, die sich im Winter anhäufen und bereiten die Erde für die Blumen des Frühlings und Sommers vor.

Der Frühling ist die Jahreszeit zur Reinigung und Erneuerung des Blutes. Während des Winters schlich es träge durch die Adern, Unreinigkeiten aus der Stubenluft, aus den fettigen Substanzen der Nahrung und aus vielen anderen Quellen aufnehmend.

Die grosse blutreinigende besonders für diesen Zweck präparirte Medizin ist Hood's Sarsaparilla. Sie

Unter den vielen wunderbaren Heilungen, die durch Hood's Sarsaparilla bewirkt werden, ist die von Howard E. Moody, wohnhaft 23 Fay Str., Lynn, Mass., welcher von Rheumatismus heimgesucht wurde, auf den skrophulöse Hüftkrankheit folgte, so dass man an seinem Aufkommen zweifelte und verschiedene Aerzte seinen Fall als hoffnungslos aufgaben. Seine Mutter, Frau Ada L. Moody, giebt die folgenden Einzelheiten:

"Lynn, Mass., den 27. März 1895.
"C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.:
"Als mein Sohn sieben Jahre alt war, bekam er rheumatisches Fieber und akuten Rheumatismus, welcher sich in seiner linken Hüfte festsetzte. Er war so krank, dass Niemand eine Hilfe für ihn für möglich hielt.
"Im August wurde er krank und im darauffol-

"Ich gab ihm fünf Flaschen ohne jede längere Unterbrechung, und am Ende dieser Zeit (im December) waren alle Geschwüre geheilt und sie brachen nie wieder aus. Die Krücken, welche er vier Jahre lang gebraucht hatte, wurden bei Seite gelegt, da er sie nicht länger nöthig hatte. Ich schreibe das Alles Hood's Sarsaparilla zu."

Skrofeln-Keime

finden sich im Blute beinahe Aller. Sogar in ihren schlimmsten Formen können Skrofeln durch Hood's Sarsaparilla geheilt werden. Dieses wird durch folgende und hunderte von anderen Fällen bewiesen:

"Ich schreibe zu sagen, was Hood's Sarsaparilla für mich gethan hat. Mein Fall waren Skrofeln in ihrer schlimmsten Form. Eine grosse Ge-

Belebt und bereichert das Blut

verleiht ihm Reinheit, Reichhaltigkeit und Lebenskraft; nur diese bringen Gesundheit und Kraft, starke Nerven, einen guten Appetit, erfrischenden Schlaf und Ausdauer.

Reinigt Euer Blut, indem Ihr Hood's Sarsaparilla gebraucht, eine belebende Medizin, speziell bereitet, reines Blut zu schaffen, dann könnt Ihr die Jahreszeit der Blumen und Vögel und Vergnügungen im Freien geniessen, denn Ihr werdet stark und gesund und wohl sein.

Ein geschwächter Zustand.

"Vor ungefähr einem Jahr hatte ich die Grippe, als deren Folge mein Zustand ein sehr schwacher war. Ich litt beständig an Kopfweh, Rückenschmerzen und Schwindelanfällen. Ich wurde erfolglos behandelt und gab alle Aerzte auf. Ich fing dann an, Hood's Sarsaparilla einzunehmen, und brauchte vier Flaschen auf. Meine Kopfschmerzen sind weniger heftig, ich werde nicht mehr schwindelig und mein Geschmacksinn, welcher fast gänzlich verschwunden gewesen war, ist zurückgekehrt." Frau JANE BARTLETT, Sabina, Ohio.

genden Juni brachen Geschwüre an seinem Schenkel aus, welche der Arzt als

Skrophulöse Geschwüre

bezeichnete. Wir zogen von Augusta, Me., nach Lynn um, und er hatte hierselbst drei verschiedene Aerzte.

"Er hat fünf Wunden an seiner Hüfte und aus einer derselben kamen kleine Stücke Knochen heraus. Der letzte Arzt sagte, dass das Bein aufgeschnitten, und der Knochen geschabt werden müsse, ehe er gesund werden könne. Er war so heruntergekommen, dass er nichts mehr essen konnte, und ein Arzt sagte, es gäbe für ihn keine Besserung. Er lag da tagelang und bemerkte nichts.

"Eines Tages wurde ein Blatt, welches Hood's Sarsaparilla empfahl, vor unserer Thüre gelassen. Wir beschlossen, diese Medizin zu versuchen. Howard fing an, im letzten Theil des Februar Sarsaparilla zu nehmen, nachdem er ein Jahr und ein halb krank war. Er hatte es keine Woche gebraucht, als ich sah, das sein

Appetit anfing besser zu werden

und dann nahm er schnell zu.

schwulst formte sich unter meinem Kinn und wuchs bis es so gross wie ein Hühnerei war. Ich liess es schneiden und musste es immer mit einem erweichenden Umschlag belegt haben. Ich hatte viele Medizinen versucht, aber meine Leiden dauerten fort und ich war beinahe verzweifelt, als ich von Hood's Sarsaparilla las. Ich beschloss es zu versuchen und nachdem ich beinahe 7 Flaschen gebraucht hatte, erfreute ich mich wieder der besten Gesundheit. Die Wunde ist vollständig zugeheilt. Hood's Sarsaparilla erwirkte eine vollständige Heilung." CLARENCE ALLEN, Oil City, Kentucky.

Hood's heilte Mutter.

"Letzten Winter vor einem Jahre war meine Mutter krank mit Neuralgia im Kopfe und später in den Gliedmassen. Sie war beinahe hilflos. Es wirkte so schlimm auf ihre Augen, dass sie nicht sehen konnte. Sie hatte beinahe ein Jahr solche Schmerzen in den Augen, dass sie es beinahe nicht mehr aushalten konnte. Sie begann Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen und jetzt kann sie sehen und die Schmerzen sind alle verschwunden. Sie sagt sie fühlt wie eine neue Frau." MISS MAUD MOBLEY, Hopkins, Missouri.

HOOD'S SARSAPARILLA

Das Blutreinigungs- und wahre Nerven-Stärkungsmittel.

Feste und Vergnügungen.

Schiller-Männerchor.

Sofern der Wettergott gütiges Einsehen hat, wird obiger Verein morgen in Oswalds Garten, an Halsted und 52. Str., ein großes Picnic veranstalten, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen wurden. Freunde und Gönner des deutschen Liedes sind herzlichst eingeladen, sich recht zahlreich an dem ersten Sommerfeste der fidelen Sängerschaar zu betheiligen. Bei ungünstiger Witterung wird das Picnic erst am nächsten Sonntag abgehalten werden.

Isabella Frauenverein.

In der Apollo-Halle, Ecke 12. Straße und Blue Island Ave., wird der Isabella Frauen-Verein heute Abend ein großes Maikränzchen abhalten, das mit einem Tanzvergnügen seinen Abschluß finden wird. Für diese Feier sind schon seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß der Erfolg schon im Voraus als gesichert betrachtet werden kann. Das Arrangements-Komite hat für gute Musik und Erfrischungen in bester Weise Sorge getragen. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Großes Maikränzchen.

Die „Lady Harrison-Loge Nr. 1382, K. & L. of H.", wird heute, am Samstag, den 11. Mai, ein ganz besonders gemüthliches Mai-Kränzchen abhalten. Das Komite hat Alles gethan, was in seinen Kräften stand, um dieser Festlichkeit zum Erfolg zu verhelfen. Die Gäste werden deshalb einen genußreichen Abend zu erwarten haben. Die Festlichkeit findet statt in der Columbia-Turnhalle, Nr. 6142—46 S. Halsted Str. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Lake View-Lyra.

Am 19. Mai wird dieser vor etwa einem Jahre ins Leben getretene gemischte Chor zur Feier seiner Gründung ein großes Konzert mit darauffolgendem Balle in der Lincoln-Turnhalle abhalten, womit er die Besucher zu überzeugen gedenkt, daß er großen Fleiß auf das Einstudiren der zum Vortrage kommenden Chorwerke, sowie auf das Arrangement des Festes verwendet hat.

Die gefällige Mitwirkung des Fräuleins Emma Hulke, sowie der Herren Ernst Staub, Adolph Gill und Karl Krap, als Gesangs-Solisten, ferner des gediegenen Lake Viewer Männerchores „Harmonie" wird sicherlich in bedeutendem Maße zum Gelingen des Ganzen beitragen. Der Dirigent des Vereins ist Herr Emil Zott.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

* Richter Neely wies gestern den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses für die in letzter Woche des Raubanfalls überführten Farbigen John Bell und John Henderson ab. Dieselben wurden zu 14 Jahren in's Zuchthaus verurtheilt.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Am morgigen Sonntag findet in „Müllers Halle" eine große Souvenir-Vorstellung statt, bei welcher Gelegenheit der urkomische Schwank „Der dumme Peter", in 4 Akten, von Feldmann, zur Aufführung kommen wird. Die Titelrolle wird von dem Gesangskomiker Herrn Willy Lösch dargestellt werden, während die übrigen Partien dieses äußerst amüsanten Stückes mit den Damen Johanna und Marie Schaumberg, Lina Zürn, sowie den Herren Saller, Löwe, Dittmar, Willman und Lowitz besetzt sind. 12 Gesangsnummern werden zum Vortrag gebracht werden. Jeder Besucher dieser Vorstellung erhält ein passendes Souvenir.

Apollo-Theater.

Aus Anlaß der Benefizvorstellung für Herrn Hans Loebel, dem jungen und talentvollen Charakterkomiker, wird morgen, am Sonntag, den 12. Mai, das Apollo-Theater-Publikum, Gelegenheit haben, durch zahlreichen Besuch den Beweis zu liefern, wie lieb und werth Allen der Benefiziant durch seine guten Leistungen in dieser Saison geworden ist. Die Wahl des Stückes ist eine von dem Autor selbst Hrn. Loebel zugesandte Novität, mit der speziellen Erlaubniß, diesen erfolgreichen Possenschwank nur dieses einzige Mal ohne Tantième hier in Chicago zur Aufführung bringen zu dürfen. „Der Menschenfresser!" Possenschwank in 4 Akten von Fritz Berend, ist eine so urkomische und zwergfellerschütternde Originalarbeit dieses erfolgreichen Autors, daß der große Kassenerfolg, den dieses Stück in Berlin erzielt hat, wohl erklärlich ist. Dem ganzen tüchtigen Personal des Apollo-Theaters wird am kommenden Sonntage die beste Gelegenheit geboten, in guten Rollen, nicht nur ihre Freundschaft für den braven Kollegen, sondern auch ihre Achtung vor dem guten Werke, durch eine brillante Vorstellung zu beweisen.

Aurora-Turnverein.

In der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., wird der obengenannte Verein am morgigen Sonntage, wie alljährlich im Monat Mai, ein großes Schauturnen abhalten, an das sich ein Ball anschließen wird. Der Aurora-Turnverein ist einer der ältesten und beliebtesten Vereine der Stadt Chicago, und schon aus diesem Grunde dürfen die Besucher mit Zuversicht einem genußreichen Abend entgegensehen. An der Ausführung des reichhaltigen Programms werden sich alle Klassen der Turnschule, sowie die Aktiven und Damenklassen betheiligen. Besondere Erwähnung verdient der Umstand, daß die Übungen am nächsten Bezirksturnfeste in Elgin wiederholt werden. Dem Programm ist darum die größte Sorgfalt geschenkt worden. Das Schauturnen wird um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen.

den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Volksthümliche Konzerte.

Die „Chicago Marine-Musikkapelle", unter Leitung ihres rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn T. P. Brooke, wird morgen, am 12. Mai, im Schiller-Theater ihr Schlußkonzert abhalten, für das wiederum ein außerordentlich interessantes und volksthümliches Programm aufgestellt worden ist. Als Solisten sind angekündigt. Der Baritonist, Herr C. [illegible] Champlin, und die Sopransängerin Frl. Louise Brehany. Es steht zu erwarten, daß sich das musikliebende Publikum recht zahlreich zu diesen letzten Konzerte einfinden wird. Die Eintrittspreise stellen sich auf 25 und 50 Cents (reservirte Sitze) pro Person. Der Anfang des Konzertes ist auf [illegible] Uhr Nachmittags festgesetzt worden.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 12. Mai, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Anfang und Ende des Menschengeschlechts". Die Konzertsängerin Sophia Brodbeck wird eine von Dr. Brodbeck gedichtete Hymne singen. Abends halb acht Uhr wird Dr. Brodbeck in englischer Sprache einen durch Lichtbilder illustrirten Vortrag in Gallauers großer Halle über „Renaissance" halten. Der Zutritt zu beiden Vorträgen ist frei für Jedermann. Die von Dr. Brodbeck gezeigten Bilder sind im Handel meist nicht zu haben und erregen die Bewunderung der Kenner.

Von allem Erdenleid erlöst.

Im County-Armenhaus zu Dunning starb gestern Dwight H. Hitchcock, der erste Bürgermeister von Arcola, Ill., und einstmals Präsident der Illinois Midland-Eisenbahn. Der nunmehr Dahingeschiedene war früher ziemlich wohlhabend, verlor dann aber sein ganzes Hab und Gut und mußte schließlich, an Schwindsucht leidend, im Armenhaus Zuflucht nehmen.

Hitchcock erreichte ein Alter von [illegible] Jahren und wird in Arcola beerdigt werden.

Neuer Dining-Car-Dienst.

Es ist ein Vergnügen, das Hinzukommen einer weiteren wichtigen Verbesserung zu dem schon ohnehin so tüchtigen Zugdienst der Nickel Plate-Bahn zu bemerken. Der Dining-Car-Dienst dieser beliebten, billigen Bahnlinie ist kürzlich vergrößert worden, sodaß an Zug No. 6, der von Chicago täglich um 2 Uhr Nachm. abgeht, Mittagessen [illegible]

Abendpost.

...nt täglich, ausgenommen Sonntags

...geber: THE ABENDPOST COMPANY.

...post“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

...jede Nummer........1 Cent
...der Sonntagsbeilage........2 Cents
...unsere Träger frei in's Haus geliefert
...entlich........6 Cents
...ch, im Voraus bezahlt, in den Ver.
...aaten, portofrei........$3.00
...ich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Todte im Stadtdienst.

...on den Politikern das Schlechteste ... glauben, ist dem amerikanischen ...te schon zur Gewohnheit geworden. ...n gegen Beamte oder Volksvertre... schwere Beschuldigungen erhoben ...den, so wird von vornherein ange...men, daß sie wahr sind. Wer des ...rdes oder Straßenraubes ange... wird, gilt so lange für unschul... bis er des Verbrechens thatsächlich ...führt ist, der Politiker dagegen, ... irgend Jemand als Spitzbube ...ndmarkt, wird auch dann noch ver...tigt, wenn es ihm gelungen ist, ...Gericht seine Unschuld darzuthun.

...er neue städtische Oberbaukommis...Kent behauptet, die Entdeckung ge...cht zu haben, daß unter seinen un...elbaren Vorgängern Hunderte von ...ten aus der Stadtkasse nur für ih... politische Arbeit bezahlt wurden. ... wurden entweder gleichzeitig auf ...ere Lohnlisten gestellt, oder sie zo... ihr Geld unter falschem Namen. ... einziger Politiker soll z. B. außer ...m regelmäßigen Gehalte als ...hhaus-Schreiber nicht weniger als ...verschiedene Löhne erhalten haben. ...Frechheit soll sogar so weit getrie... worden sein, daß längst ver...bene Männer als Straßenfeger, ...renleger, Brückenwärter u. dgl. ...den Listen standen, und daß der ..., den diese Todten zu fordern ...en, auch wirklich zur Auszahlung ...ngte. Somit würde der politische ...ll" noch über das Grab hinaus...en!

...b diese Anklagen begründet sind, ... nur eine unparteiische Untersu...g darthun, obwohl einige Zeitun... sie schon als erwiesen betrachten. ...ist daher zu hoffen, daß das Ge..., die Untersuchung solle einer au...rdentlichen Grand Jury von an...nnt tüchtigen und redlichen Ge...tsleuten übergeben werden, sich be...gen wird. Denn die Sorte von ...nd Juries, welche die republikani... Countykommission wiederholt mit ...Aufgabe betraut hat, den Demo...n eins auszuwischen, genießt eben...enig Vertrauen, wie die Behörde, ...e sie einsetzt. Die Sache ist so ...ig, daß die Bürgerschaft ein Recht ...volle Aufklärung zu fordern. Den ...kratischen Steuerzahlern liegt ...o viel daran, wie den republika...en, daß ihr Geld nicht gestohlen ...und wenn die vorige Verwaltung ...lich Mißbrauch mit den öffentli... Fonds getrieben hat, so werden ...nigen, die für Hopkins gestimmt ..., erst recht erbittert sein, weil sie ...elt getäuscht worden wären. Vor ...Hand muß aber das Ergebniß der ...leitenden Untersuchung abgewar... und diese Untersuchung muß von ...nern geführt werden, zu denen ... Vertrauen haben kann.

Dünkelhafte Minister.

...enn die Kabelberichte nicht stark ...rieben haben, so muß es bei den ...terungen des deutschen Reichsta... über die Umsturzvorlage unge...lich lebhaft hergegangen sein. ... den bis jetzt vorliegenden Mel...en scheinen die Vertreter der Re...ng einen Ton angeschlagen zu ha..., den man nicht mehr parlamenta... nennen kann. Der Minister Köl...oll z. B. gesagt haben, daß es der ...erung ganz gleichgiltig sei, was ...Reichstag von ihr denke. Kanzler ...nlohe „wunderte" sich über die Er...g der gebildeten Klassen und gab ...erstehen, daß dieselben gar nicht ...en, warum sie sich ereiferten. ...gsminister Bronsart von Schel...orf erklärte dem Abgeordneten Be... derselbe könne unmöglich ein Ver...niß für die Denkweise der Offi... haben, die sich duelliren zu müs...lauben. Alle diese Bemerkungen ... sich in dem einen Satz zusam...fassen, daß es geradezu ein Ver...en ist, die höhere Weisheit der ...erung anzuzweifeln.

...em Altkanzler konnte man ähnli... Aeußerungen zugute halten, weil er ...gstens etwas gethan hatte, was ... Gefühl der stolzen Ueberlegenheit ...fertigte. Wer sind denn aber die ...en, die jetzt die Geschicke Deutsch... leiten und sich derartig auf's ... Roß setzen? Es ist nicht Einer ... ihnen, der als große staatsmän... Autorität bezeichnet werden ..., wiewohl sie sämmtlich recht tüch... und brauchbare Verwaltungsbe... sein mögen. An solchen ist in ...tschland kein Mangel, weil schon ...ganze System darauf angelegt ist, ... Staate gründlich vorgebildete ...ner zuzuführen. Es gibt aber ... sehr viele Reichstagsabgeordnete, ...schon in Folge ihrer langjährigen ...hrungen umfassende Kenntnisse ...en und sich wohl erlauben dürfen, ... öffentliche Angelegenheiten zu .... Diesen alten Parlamentariern ...ständnißlosigkeit vorzuwerfen, ist ...Dreistigkeit. Namentlich nachdem ...Regierung die ursprüngliche Vor... durch einen Schacher mit dem Zen... entstellt hat, steht es ihr übel an, ...Gegner des sauberen Machwerkes ...nreife Buben zu behandeln. Der...en braucht sich der deutsche Reichs... von solchen Leuten nicht gefallen ...ssen.

...it ihrer Aufregung können sich die ...en Minister nicht entschuldigen. ...mußten auf Widerstand gefaßt ...und hätten sich darauf vorberei...ten können, denselben in rein sachlicher Weise abzuschlagen. Es ist aber augenscheinlich, daß sie großentheils von dem unverträglichen Beamtendünkel beseelt sind, der sich noch aus der Zeit des Absolutismus herschreibt. Nach ihrer Auffassung sind sie als Bevollmächtigte des Königs über das Volk gesetzt, das sich noch bedanken muß, wenn man ihm überhaupt gestattet, über Regierungsangelegenheiten mitzusprechen. Ihnen gilt die Verfassung als ein huldvolles Geschenk der Fürsten, und der Reichstag besteht nur mit allergnädigster Genehmigung der Letzteren. Daraus allein läßt sich die Sprache erklären, die sie der Volksvertretung gegenüber zu führen wagen.

Es hat sich aber in Deutschland seit 25 Jahren viel geändert. Die Stellung, die der greise Heldenkaiser und sein eiserner Kanzler im Herzen des Volkes einnahmen, kann von Niemandem ausgefüllt werden. Wenn die Männer, die den deutschen Einheitstraum verwirklicht hatten, mitunter etwas allzu stark die mittelalterlichen Rechte der Krone hervorhoben, so erinnerte man sich stets an das, was Deutschland ihnen zu verdanken habe. Ihre Nachfolger dagegen werden einfach mit dem nüchternen Verstande beurtheilt und sollten sich stets die unbestreitbare Thatsache vor Augen halten, daß ein in jeder anderen Hinsicht weit fortgeschrittenes Volk auch seine politischen Einrichtungen weiter entwickeln muß. Ihr Versuch, der Denk- und Lehrfreiheit sogar noch neue Fesseln anzulegen, kann deshalb gar nicht scharf genug verurtheilt werden. Es ist doch ziemlich stark, dem deutschen Volke in's Gesicht zu sagen, daß es noch unter geistige Vormundschaft gestellt und von einer väterlichen Regierung gegen seinen eigenen Unverstand geschützt werden muß. So denkreif, wie die Engländer, die Franzosen, die Ungarn, die Schweizer oder die Amerikaner werden die Deutschen, die sich ihrer vorzüglichen Lehranstalten rühmen, wohl auch schon sein.

Bei der Ablehnung der Umsturzvorlage werden es die Deutschen schwerlich bewenden lassen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so ist die Angst vor dem rothen Gespenste, welche bisher einen großen Theil des Bürgerthums zu einer „starken" Regierung hinzog, gänzlich überwunden, und das berechtigte Streben nach größerer Freiheit wird sich fortan nicht mehr hintanhalten lassen. Da Wilhelm II. der Weltgeschichte nicht unkundig ist, so wird er vielleicht begreifen, daß einige zeitgemäße „Zugeständnisse" am Platze sind. Dann wird er sich auch mit Ministern umgeben, die weniger Dünkel und mehr Takt besitzen.

Amerikanische Agrarier.

Von der Ansicht ausgehend, daß der niedrige Preis der Baumwolle eine Folge der übermäßigen Produktion der Webfaser in unsern Südstaaten ist, und daß man nur die Ernten zu verringern braucht, um die Preise zu erhöhen, befürwortete vor einiger Zeit die „Gesellschaft der Baumwollepflanzer von Alabama" einen Plan, nach welchem sich sämmtliche Baumwollepflanzer verpflichten sollten, ihre Bepflanzungsfläche um einen bestimmten Prozentsatz zu beschneiden. Das würde ein geringeres Angebot und, bei derselben Nachfrage, höhere Preise zur Folge haben. Der Plan schien ebenso natürlich und einfach, wie Erfolg versprechend, bald aber stellte es sich heraus, daß er werthlos war, da er nur Erfolg haben konnte, wenn wenigstens alle größern Pflanzer ihm beistimmten und danach handelten, dies aber nicht erreicht werden konnte. Ehe die schönen Worte von Einigkeit und Zusammenwirken verklungen waren, machten sich gerade einige der größten Schreier daran, mehr Baumwolle denn je anzupflanzen, in der Erwartung, daß „die Andern" ihren Worten nach handeln und weniger auf den Markt bringen würden. Kaum geboren, wurde der schöne Gedanke wieder aufgegeben, und man verfiel auf einen neuen Plan, von dem man behauptet, daß er die Art an die Wurzel des Uebels legt. Da man mit den Großen nichts anfangen kann, will man den Kleinen an den Kragen.

Man hat nämlich herausgefunden, daß eine Verminderung der Baumwollernte nicht zu erwarten ist, so lange den farbigen Pächtern von kleinen Landstücken gestattet wird, den Pachtzins in Baumwolle zu bezahlen. Diese Art der Bezahlung ist jetzt in den Baumwolle-Staaten allgemein im Schwung. Ein Farbiger sichert sich ein paar Acker Land, pflanzt mit Hilfe seiner Frau und Kinder so viel Baumwolle, als nur möglich, und bezahlt die Pacht, sowie die Vorschüsse, die er sich in vielen Fällen vom Händler hat geben lassen müssen, mit einem Theil der Ernte. Trotzdem dabei nun, wie die großen Pflanzer versichern, für die armen Schlucker wenig oder nichts übrig bleibt, scheinen die Farbigen doch völlig darauf versessen, solche „Baumwollsklaven" zu werden, und Jeder, der es nur irgend kann, pachtet ein paar Acker Land, schlägt sich darauf eine Hütte zusammen und — pflanzt Baumwolle. Er läßt sich davon auch nicht abbringen, trotzdem ihm von den großen Pflanzern zu unzähligen Malen haarklein nachgewiesen wurde, daß es sich für ihn besser lohnen würde, wenn er Vieh oder Welschkorn oder Gemüse ziehen wollte, statt Baumwolle, und deshalb fordern die Pflanzer jetzt alle Landeigenthümer auf, künftighin an Farbige nur dann Land zu verpachten, wenn sie sich zur Pachtzahlung in andern Produkten als Baumwolle verpflichten. Dadurch würde nicht nur die Produktion von Baumwolle merklich verringert werden, sondern die Farbigen würden sich auch weit besser stehen und sich und ihre Familien besser nähren können. Auf jeden Fall würde dadurch die so sehr zu wünschende größer Mannigfaltigkeit der Produkte der Baumwolle-Staaten erzielt.

Das klingt sehr schön und einleuchtend, aber man wird dabei doch zu der Frage gedrängt: Wie kommt es, daß Jedermann darauf versessen ist, gerade nur Baumwolle zu pflanzen, wenn doch dabei, wie die Großpflanzer behaupten, Geld verloren wird? Die unwissenden Farbigen verstehen nichts anderes, heißt es. Das mag sein. Wie ist es aber mit den Besitzern großer Plantagen, mit eben jenen Leuten, die sich selbst unter sich nicht auf eine Verminderung der Anpflanzungsfläche für Baumwolle einigen konnten— verstehen die auch nur das Baumwollepflanzen und gar nichts vom Anbau anderer Bodenfrüchte, oder vom Gemüsebau oder von der Viehzucht? Warum wenden die Großen nicht sich selbst den Zweigen der Landwirthschaft zu, die sie den armen farbigen Pächtern so warm anempfehlen? — Man hat behauptet, daß die Baumwollekultur sich selbst zu den jetzigen Preisen noch lohne, sofern nicht besondere ungünstige Verhältnisse hinzutreten, und gerade das Gebahren der großen Pflanzer spricht für diese Ansicht. Man will nur mehr verdienen, die Preise künstlich in die Höhe schrauben, und glaubt das dadurch erreichen zu können, daß man den kleinen Farbigen den Anbau — den Mitbewerb im Markte — erschwert. Angenommen, daß der Plan durchführbar ist, daß die Grundbesitzer im Allgemeinen den großen Pflanzern zu Willen sind, und daß wirklich eine geringere Ernte erzielt wird, was wird man damit erreicht haben? Man wird den Farbigen, die allerdings — außer vom Baumwollebau — von der Landwirthschaft zumeist nichts verstehen, das Leben erschwert haben, sonst wird aber, abgesehen vielleicht von einer vorübergehenden kurzen Preissteigerung, Alles beim Alten bleiben. Die Ver. Staaten sind nicht mehr das einzige Land, das Baumwolle produzirt. Egypten und Indien sind starke Mitbewerber, und wenn man hier durch künstliche Verminderung der Ernten die Preise in die Höhe schraubt, so stimulirt man dadurch nur den Baumwollebau in jenen Ländern, und man könnte bald die Zeit kommen sehen, da die indische und egyptische Baumwolle unser südstaatliches Produkt nicht nur aus dem Weltmarkt verdrängt, sondern auch an unsre eigene Thore klopft. Dann wird man im Baumwollenland nach Schutzzoll gegen die ausländische Baumwolle und nach Prämienzahlung für unser eigenes Produkt schreien. Dann kann es kommen, daß ein südlicher Baumwollepflanzer einen Antrag à la Kanitz im Kongresse einbringt. — Der Geist der deutschen Agrarier scheint auch unsere südlichen Baumwollebarone zu beherrschen.

Die New Yorker Kartoffelfarmen.

Wie schon früher gemeldet wurde, hat Mayor Pingrees Gedanke, das innerhalb der Städte liegende unbenutzte Grundeigenthum armen Leuten kostenfrei zur Bebauung zu überlassen, auch in New York Schule gemacht. Die „Gesellschaft zur Besserung der Lage der Armen" wurde gegründet und erließ Aufrufe und Aufforderungen an die Eigenthümer solcher Grundstücke, diese der Gesellschaft zur Bepflanzung zu überlassen. In der Stadt New York selbst befindet sich nun nur verhältnißmäßig wenig für diesen Zweck brauchbares unbenutztes Land, desto reicher an leeren „Bauplätzen" dagegen ist die Nachbarstadt Long Island City, deren 37,000 Einwohner sich auf ein weites Gebiet verbreiten, das sich dem East River entlang zieht, dem oberen Theile der Stadt New York gerade gegenüber und nur durch den Fluß von New York getrennt. Dieses Land ist leicht zu erreichen mittelst der Fähren von der Ost 34. und der 92. Str. aus, und ist zum größten Theile fruchtbar und leicht zu bearbeiten, und es ist daher erklärlich, daß die zahlreichen Angebote solchen Landes von der Gesellschaft mit Freuden angenommen wurden. Die Gesellschaft weist Denjenigen, die sich melden, nicht nur „Farmen" zu, sondern stellt ihnen auch die benöthigten Geräthschaften und den Samen und gibt ihnen im Nothfalle noch Karten für die Benutzung der Fähre. In Long Island City selbst, unweit der Fähre nach der 34. Str., New York, wurde ein Zweig-Bureau errichtet, in dem Land und Samen zugetheilt und die Geräthe ausgeliehen werden, und wo die neuen Farmer sich alle Auskunft über den Kartoffelbau usw. holen können. Der Vorsteher dieses Bureaus, Herr Kjelgaard, ist ein Pennsylvanier und hat, wie aus Long Island City geschrieben wird, schon mehrfach Gelegenheit gehabt, sich über das Gebahren eines guten Theils der Beschäftigungslosen New Yorks gelinde zu erstaunen. Das erscheint begreiflich, wenn man von folgender Unterhaltung hört: "Say, Boss," wandte sich eines Tages in echtem Bowery-Dialekt ein Mann an Herrn Kjelgaard, „was können Sie für mich thun, he?"

„Well," lautete die Antwort, „wir leihen Ihnen kostenfrei das Land, geben Ihnen Samen, Dünger und die nothwendigen Geräthe, stellen einen Wächter für Ihre Ernten, pflügen und eggen das Land und unterweisen Sie im Pflanzen, und am Ende der Saison gehört die Ernte Ihnen."

Der bedürftige New Yorker wartete eine Weile, und da nicht mehr kam, fragte er bescheiden: „Und wie viel bekommen wir den Tag für die Arbeit?" — Als er hörte, daß er höchstens noch freie Ueberfahrt bekommen könnte, drehte er, verächtlich ausspuckend, den Rücken, um den Weg zur Fähre nach New York einzuschlagen. Aber auch an Gegenstücken zu diesem Bowery-Helden fehlt es nicht. So bat ein alter, grauhaariger Mann, ein Deutscher, um Zuweisung eines zweiten Stückes Land, das er für seinen Nachbarn, der krank sei, bearbeiten wolle. Man untersuchte seine Angaben, und da sie sich als buchstäblich wahr erwiesen, wurde sein Wunsch erfüllt und ihm, wie seiner Frau, die ihm bei der Arbeit half, freie Ueberfahrt über den Fluß gesichert. In der New Yorker Office sprechen auffallend viele Betrunkene vor, die sich über alle Einzelheiten möglichst genau erkundigen, dann aber nichts mehr von sich sehen lassen. Andere machen große Ansprüche; sie wollen nicht auf's Land — nach Long Island City — gehen und verlangen Farmen „unterhalb der 59. Str." oder „auf der Ostseite, nahe dem Zentralpark" oder sie verlangen elektrische Beleuchtung, „weil sie des Abends arbeiten müssen". Das sind ausschließlich Patent-Amerikaner, die alles das als ihr gutes Recht fordern.

Auf den Farmen selbst gibt's auch oft genug Gelegenheit zum Lachen. So kam eines Tages der seinen Rundgang machende Aufseher Kjelgaard dazu, wie ein Mann auf seiner Farm Löcher grub und einen Hutvoll Kartoffeln in jedes Loch that. Auf die Frage, was er denn mache, erklärte er: „Ich will den $5-Preis gewinnen und kalkulire, je mehr man hinein thut, desto mehr kriegt man heraus." — Dieser $5-Preis wurde von der Gesellschaft für die beste Ernte ausgesetzt, um die Leute anzuspornen.

Viele haben schon nach der ersten Stunde genug von der Landwirthschaft und geben die Sache auf, nachdem sie die erste Reihe Kartoffeln gepflanzt haben — man könne doch unmöglich von ihnen verlangen, daß sie den ganzen Tag lang mit gekrümmtem Rücken dastehen sollen, so hätten sie sich das „Farmen" nicht gedacht — erklärten sie, und weg flogen Hacke und Harke.

Ueberhaupt kann man nicht sagen, daß die Kartoffelfarmen bei den Klassen, denen das Unternehmen zu gute kommen soll, sonderlichen Anklang finden, denn obgleich sehr viele Anfragen bei der New Yorker Gesellschaft einliefen, haben doch nur sechzig das Bebauen des ihnen zugewiesenen Landes ernstlich in Angriff genommen und das ist doch immerhin außerordentlich wenig für eine Stadt, wie New York, in der die Beschäftigungslosen jederzeit nach Zehntausenden zählen.

Rußland und Goldwährung.

Die aus Rußland kommenden Nachrichten über die Zulassung von Geschäftsabschlüssen in Goldwährung scheinen zu erhärtern, daß man daselbst die Einführung der Goldwährung vorbereitet. Schon seit Jahren hat die russische Regierung es sich angelegen sein lassen, große Bestände an Gold aus der Landesförderung und aus auswärtigen Anleihen anzusammeln, weshalb auch wiederholt von der beabsichtigten Herstellung einer Metallwährung auf der Grundlage von Gold daselbst die Rede war. Der Goldvorrath der russischen Staatsbank betrug Ende 1893 1209 Millionen Mark, das der deutschen Reichsbank 540 Millionen, der Bank von Frankreich 1368 Millionen, der Bank von England 485 Millionen. Es ist jedenfalls höchst beachtenswerth, daß man in Rußland, das bekanntlich Papierwährung hat, da der Silberrubel aus dem Verkehr längst verschwunden ist, dem Vorgang der übrigen europäischen Staaten zu folgen Miene macht, die bekanntlich meistens thatsächlich Goldwährung haben, oder solche, wie z. B. Oesterreich-Ungarn, einzuführen im Begriffe stehen, während in Deutschland eine starke oder wenigstens laute Bewegung für die Rückkehr zur Silberwährung oder wenigstens zum Bimetallismus im Gange ist. Die Aussichten auf einen Erfolg dieser Bewegung müssen sich natürlich umsomehr vermindern, je geringer die Neigung der auswärtigen Staaten ist, sich dieser Richtung anzuschließen. Ganz besonders unbequem muß aber die gemeldete Thatsache den deutschen Agrariern werden, denn diesen wird ein Hauptbeweisgrund dadurch zerstört, nämlich die Behauptung, daß der deutsche Acker- oder genauer Körnerbau den Wettbewerb mit Ackerbaustaaten, die eine unterwerthige Währung haben, wie namentlich Rußland, nicht aushalten könne; denn den vorliegenden Anzeichen zufolge scheint Rußland willens zu sein, auf diesen vermeintlichen Vorsprung freiwillig zu verzichten, was es doch schwerlich thun würde, wenn es der Meinung der deutschen agrarischen Kreise über die Vortheile seiner Papierwährung für seine Wirthschaftsthätigkeit wäre. Vor der Hand erstreckt sich allerdings, wie die Petersburger Nachricht der Nowoje Wremja sagt, die Erlaubniß, Geschäfte in Gold abzuschließen, nicht auf den Bürger- und Bauernstand, bald soll es aber auch gestattet werden, die Zucker- und Naphtha-Steuern, später auch andere Zahlungen an die Krone in Gold zu entrichten. Man kann daher unseres Erachtens allerdings von vorbereitenden Schritten zur Einführung der Goldwährung sprechen, wenn die erwähnte Nachricht, wie es den Anschein hat, der thatsächlichen Begründung nicht entbehrt.

Technische Ausbildung.

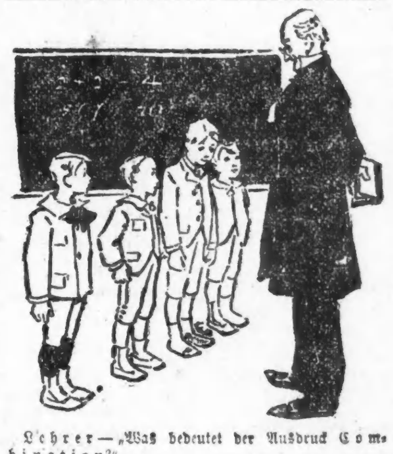
Der amerikanische Konsul in Chemnitz, Sachsen, macht dem Staatsdepartement die eigenthümliche Mittheilung, daß daselbst eine Bewegung im Gange ist, Ausländer, speziell Engländer und Amerikaner, von den technischen Schulen fern zu halten. Ein Grund wird nicht mitgetheilt, ist aber leicht denkbar. Die ausländischen Schüler erwerben eine gründliche Fachkenntniß und verpflanzen die Industrien, mit denen sie sich vertraut gemacht haben, nach Amerika. Daß die deutschländischen Regierungen einem solchen Ansinnen Folge leisten werden, ist kaum denkbar. Wir trauen ihnen genügend Intelligenz zu, um zu wissen, daß ein Bemühen, die Wissenschaft geheim zu halten, vergeblich ist.

Aber gleichviel, was diese Regierungen thun mögen, so halten wir es an der Zeit, daß Amerika sich endlich auch auf wissenschaftlichem Gebiete so unabhängig von Europa macht, wie es auf dem Gebiete der Großindustrie ist. Es fehlt uns sicherlich nicht am Gelde zur Beschaffung der nöthigen Lehrkräfte. Schon eine ganze Anzahl europäischer Gelehrter hat, den Lockungen des amerikanischen Dollars folgend, ihr Heim in diesem Lande aufgeschlagen, und noch viele Andere würden bereitwilligst folgen, wenn man ihnen soviele Dollars bietet, als sie draußen Mark erhalten. Der Gewinn, den die Verpflanzung des europäischen Geistes der Wissenschaftlichkeit nach Amerika uns bieten würde, wäre ein unendlicher. Wir wollen nicht ruhmredig sein, aber wir können doch sagen, daß der anstellige Amerikaner nur noch mit theoretischem Wissen durchtränkt zu werden braucht, um die erste Stellung auf allen Gebieten der menschlichen Thätigkeit einzunehmen. Wie die Dinge jetzt liegen, verkümmern die schönsten Talente massenhaft, weil ihnen die Mittel zu einer wissenschaftlichen Ausbildung in Europa fehlen.

(„Cinc. Volksblatt.")

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

— Ueber das Gepäck einer Königin wird der „N. Fr. Pr." aus Belgrad geschrieben: Acht große Eisenbahn-Möbelwagen hielten am Mittwoch ihren Einzug in den königlichen Konak. Die Riesenwaggons kommen direkt aus Paris und enthalten einen Theil des Gepäcks der am 10. Mai in Belgrad eintreffenden Königin Natalie. Wahrscheinlich wird bis zum 10. Mai noch ein weiterer Transport nachkommen. Man wirft die Frage auf, ob Königin Natalie wirklich nach Belgrad übersiedelt, oder nur, wie die offiziöse Lesart lautet, zu einem vorübergehenden Besuche kommt. Für einen kurzen Besuch sind die acht Möbelwaggons jedenfalls zu viel, auch wenn es sich um das Gepäck einer Königin handelt.



Lehrer — „Was bedeutet der Ausdruck Combination?"
Aufgeweckter Knabe — „Derselbe bedeutet einen neuen Anzug für einen Knaben, extra Paar Hosen und eine Stanley Kappe in „The Putnam" für $3.50."
Lehrer — Richtig! Geh' an die Spitze der Klasse."

Unser neues Lager von „Combinations"-Anzügen für Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahren ist die hübscheste Auswahl von Knaben-Kleidern, welche jemals offerirt wurden. Die Muster sind neu und außergewöhnlich anziehend, die Waaren ganz Wolle, nach der neuesten Mode gemacht und garantirt. — Unsere $3.50 Ausstattungen sollten voll $1.00 mehr sein. Dann haben wir welche, die etwas höher im Preise sind — $5.00, $6.00 und $6.50 — und alle sind mehr werth als der Preis, den wir verlangen. Probestücke vom Tuch auf Verlangen per Post versandt.

Aus 2 Stücken bestehende Anzüge, blau Tricot, 6 bis 15 Jahre, $5.00.
Aus 3 Stücken bestehende Anzüge aus importirtem deutschem Tricot, $8.00.
Echte englische Clay Worsted-Anzüge, $8.00.
Schwarze und blaue Diagonal Cheviots, $5.00.
Blaue Tricot-Anzüge, lange Hosen, 12 bis 19 Jahre, $9.00.
Einfache und doppelreihige englische Serge, $10.00.
Anzüge für Graduirende von $15.00 bis $25.00.

Postbestellungen werden prompt ausgeführt. Schickt 2c in Briefmarken für unser „Großes Wunder-Räthsel" und neuen Katalog. Wir verkaufen alles in dem Fach von Kleidungsstücken. Wir kleiden Euch wie ein „Gentleman" und sparen Euch Dollars.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

"The Putnam"
131 und 133 Clark Str.
113, 115, 117 Madison Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater Wilhelm G. Simon am Dienstag, den 7. Mai, im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Mai, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, Ecke Lincoln und Verteau Ave., aus und um 2 Uhr von der Nord Ashland Ave. Evangelischen Kirche, Ecke North Ashland Ave. und Noble Ave., aus nach dem Rosehill Kirchhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Clara Louise Simon, Gattin.
Chas. G. Simon, William T. Simon, Söhne.
Ottilie L. Simon, Francis Simon, Schwiegertöchter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater Christian F. Britsch nach langem schwerem Leiden am 9. Mai Abends 8 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 57 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause 283 29. Str. nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Carrie Sturm, Christian F. Britsch, Minna Hunt, Kinder.
John Sturm, S. L. Hunt, Schwiegersöhne.
Karolina Gassenberger, Schwester.
Heinrich Gassenberger, Schwager. frsa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn Herman Mueller im Alter von 18 Jahren 2 Monaten 22 Tagen durch einen Unglücksfall am 7. Mai gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1122 W. 51. Str., Sonntag Mittags 12 Uhr nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen
Christian und Marie Mueller, Eltern, nebst Geschwister.
Katharina Roth, Ernestine Roes, Tanten.
John Funk, Kousin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Frau und Mutter Emilie Kraemer, geb. Kunze, am 10. Mai, Morgens 9 Uhr, im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 506 37. Str., nach Oakwood statt. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen
Wilhelm Kraemer, Gatte.
Agnes, Ella, Hattie, Töchter.
James Malley, Joseph Brown, Schwiegersöhne.

Die Letzten
und die allerbesten Bargains
von meinen sämmtlichen Offerten für diese Frühjahrs-Saison werden während der kommenden Woche angeboten und Ihr solltet sie nicht versäumen. Ich werde einige der besten Gelegenheiten großen Profit an kleinen Grundeigenthums-Anlagen zu machen, bieten, die je in Chicago gesehen wurden.
Nur für eine Woche in
HOLLYWOOD
Nur wenig Baargeld nöthig; Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.
Frei-Exkursion
Sonntag, den 12. Mai, um 1:30 Uhr, vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.
Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. | Lotten $400 und aufwärts.
Schönster, je veröffentlichter illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten auf Verlangen frei versandt.
Bringt $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.
S. E. Gross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Taubheit.
Herr George Wilson, der Erfinder der Wilson Common Sense Ohr-Trommeln wird am 13. 14. und 15. Mai, vom Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr im Palmer House sein wo diese Trommeln besichtigt und gekauft werden können. Taubheit und Geräusch im Kopf sofort gelindert. Die Trommeln können Tag und Nacht bequem getragen werden und können, wenn in den Ohren, nicht gesehen werden. Kein Draht oder Bindfaden. Consultation und Untersuchung frei.
Haupt-Office:
Wilson Ear Drum Company,
Louisville, Ky. frsa

Achtung, Bayern!
Große Versammlung zur Gründung einer Sektion des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in
Borztler's Halle,
No. 984 Clybourn Ave.,
Sonntag, den 12. Mai,
Nachmittags 2 Uhr.
Jeder Bayer sollte die Gelegenheit wahrnehmen und sich diesem Verein anschließen.

★ Luxemburger Volks-Versammlung ★
in Uhlichs Halle, 19—37 N. Clark Str., am Sonntag, den 12. Mai, Nachmitt. 2 Uhr, zwecks Errichtung eines
Luxemb. Konsulats in Chicago.
— Redner: —
Achtb. George Birckhoff, Jr., holländ. Konf.
Achtb. John Ludwig, von Winona.
François Martin, Red. „Lux. Nat.-Ztg."
Advokat Mathias Huß.
Prof. J. P. Lauth und Andere.
Musik u. Erfrischungen.—Alle sind freundl. eingeladen.
ffa Das Konsular-Komite.

Starved Rock Hotel,
UTICA, Ill.
Große Eröffnung der Saison,
— am —
Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Mai 1895.
Fahrpreis........$2.90
für Hin- und Rückfahrt, auf der Chicago & Rock Island Eisenbahn. Schnellzüge halten in Utica während der Saison. — Für Bequemlichkeit und Unterhaltung der Besucher ist auf's Beste gesorgt. ffa

Schiller-Theater.
Morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr:
Populäres Konzert!
CHICAGO
MARINE BAND
T. P. BROOKE, Direktor.
Solisten: LOUISE BREHANY, Soprano. C. F. CHAMPLIN, Bariton.
Populäre Preise: Reserv. Sitze 25c und 50c.

Erstes großes Pic-Nic
— des —
Schiller Männerchor,
abzuhalten am Sonntag, 12. Mai, in
Oswalds Garten,
52. und Halsted Str.
Tickets 25 Cents. DAS KOMITE.
Wenn Regen, nächsten Sonntag. ffa

Großes Konzert nebst Ball,
veranstaltet vom
Südseite Damenchor,
unter Mitwirkung des Arion Männerchor,
Sonntag, den 12. Mai 1895,
in Sivores Halle, 4300 State Str.
Tickets 25 Cents. Anfang präzise 8 Uhr.

Großes Mai-Kränzchen,
veranstaltet vom
Isabella Frauen-Verein,
am Samstag Abend, den 11. Mai 1895, in der APOLLO-HALLE, 12. und Blue Island Ave.
Tickets 25c @ Person. ff
Für einen vergnügten Abend hat das Komite die größten Vorbereitungen getroffen. Das Komite.

Erstes großes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert, Gesangs-Vorträgen und Ball, arrangirt von den
Pocahontas-Töchtern der Nordseite No. 7, U. O. R. M., in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, den 19. Mai 1895. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25 Cents für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cents die Person.

Das diesjährige Maikränzchen des
HAMBURGER CLUB
findet Dienstag, d. 14. Mai, in Uhlichs Halle statt.
Alle Hamburger und Freunde des „Hamburger Club" sind zu diesem Abend freundlichst eingeladen.

Erste jährliche Complimentar Floral-Party, arrangirt von der Körner-Loge No. 54, O.M.P., am Samstag Abend, den 18. Mai 1895, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str. — Tickets an der Thüre 50c.—Blumensträuße an der Thür 10c. 2ap, 17mi

Frank J. Hinkamp's Place,
Südwest-Ecke 54. Place und Lake Avenue,
HYDE PARK.
Die besten Weine, Liquöre, Zigarren und Biere stets auf Lager. 14ag bdj,1j

Abendpost
Alle Neuigkeiten für
einen Cent.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstuetzungs-Verein von Chicago.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Fr. Britsch ... Sektion gestorben ist. Beerdigung Sonntag Mittags 2 Uhr, von 283 E. 29. Str., nach Oakwood.
Hugo Peters, Sekr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
von
New York.
Organisirt 1860.
Haupt-Office: 20-26 Nassau Str., New York.
Europäische Zweig-Office: 12 Leipziger Platz, Berlin, Deutschland.
Alle Policen sind: Unverfallbar, Unanfechtbar, Unbeschränkt,
Beim Tode sofort und ohne Abzug zahlbar.
Seit ihrer Organisation, 1860, bis zum 31. Dezember 1894, zahlte die Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Für Todesfälle	$17,673,847.73
Für bei Lebzeiten der Versicherten fällige Policen	3,969,922.52
Für Leibrenten	259,039.76
Für Dividenden und zurückgekaufte Policen	9,958,819.98
Zusammen	$31,861,629.99
Und hatte am 31. Dezember 1894 ein Vermögen von	$20,037,685.31
Bei einem Versicherungsbestande von	$69,724,854.00

Louis C. Starkel, Manager.
Office: 416—421 Unity Building.
4,7,11ma 79 DEARBORN STR.

Meinem Grundsatze getreu:
Gute Waaren zu billigen Preisen zu verkaufen, habe ich jetzt solche geschmackvoll garnirte
Damen-Hüte
und werde ich dieselben zu so billigen Preisen verkaufen, daß ich mit Recht hoffen darf, die Anzahl meiner resp. Käuferinnen wiederum bedeutend zu vergrößern.
Strohhüte für Kinder, geschmackvoll garnirt mit Blumen und Bändern, von........50c an.
Strohhüte für Erwachsene, ebenfalls hübsch garnirt, von........$1 an.
Perlhüte, prachtvoll garnirt, von........$2 an.
PAULINA KLEIN,
404 MILWAUKEE AVE.
19,23,26ap,7,10,17ma

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mij

Umzug.
Die Advokaten-Office der Herren
GOLDZIER & RODGERS
befindet sich von jetzt an:
Suite 820 Chamber of Commerce
Südost-Ecke Washington & LaSalle St.
Telephon: 3100. 1m10t

Umzug!
Wir werden am 15. d. M. nach unserem neuen Platz,
163 Ogden Ave.,
umziehen, und wollen wir so viel wie möglich mit unseren Waaren aufräumen. Buggies, Phaetons, Surrys, sowie Monarch- und Diana-Bycicles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Brinck, Anderson & Co.,
4mafmm2w 103 N. Lincoln Str.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Hans Althalers Platz
"ZUR HOHEN ALPE",
145 E. North Ave.
Familien-Resort.
Die berühmte Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Die lustigen Lechthaler
werden durch Vortragen der neuesten Tyroler Alpenlieder nebst Zither- und Guitar-Begleitung meinen werthen Freunden gemüthliche Abende bereiten.
Sonntag, den 12. Mai.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.
Alle Freunde von Gemüthlichkeit ladet freundlichst ein Hans Althaler.
Jeden Sonntag feinster Frei-Lunch. Bairische Leberknödel von 9—12 Uhr.

Wiener Bier-Halle,
230 Clybourn Av., Ecke Orchard Str.
Vorstellung und gemüthliche Unterhaltung
am Sonntag, den 12. Mai 1895.
Auftreten von Prof. Lewis in der höheren Magie oder Zauberkunst, sowie der Duettisten Lercher und Eisenauer.
Zither-Konzert am Samstag, den 15. Mai.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

Deutsche Volkstheater.

MUELLERS-HALLE.
Große Souvenir-Vorstellung:
Der dumme Peter
12 Gesangsnummern.

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag:
Benefiz für H. Loebel:
„Der Menschenfresser."
(Regie: Dir. M. Hahn.)

Hörbers Halle.
Sonntag, den 12. Mai 1895:
Lenore, die Todtenbraut!
Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Carl von Holtei.

Freibergs Opernhaus.
Jagd nach einer Frau!
Posse mit Gesang.

Wirksam und dauernd.

Die wissenschaftliche Behandlung von Katarrh und chronischen Krankheiten durch diese hervorragenden Spezialisten, die **Doktoren McCoy & Wildman, 224 State Straße.**

„Ja, ich wurde von einem 6 Monate alten chronischen Katarrh durch die Doktoren McCoy & Wildman geheilt. Dies geschah vor ungefähr zwei Jahren. Es war so schlimm, daß ich die Arbeit für zwei oder drei Tage jedesmal einstellen mußte. Ich war damals bei den Weltausstellungs-Commissäre.i beschäftigt."

„Wünschen Sie durch die Presse zu veröffentlichen, wie Sie dazu kamen, sich von den Aerzten McCoy & Wildman behandeln zu lassen?"

„Gut, meine Frau las ihre Anzeigen und bestand darauf, daß ich sie sehen sollte. Ich war ziemlich ungläubig und schob es von einem Tag zum andern auf. Eines Tages besuchte ich Herrn R. H. Chamberlain, Superintendent der Rock Island Eisenbahn, der mein Leiden bemerkte und mir mittheilte, daß Dr. Wildman ihn geheilt habe. Das befreite mich von meinem Zweifel und noch am selben Tage begab ich mich in ihre Behandlung. Meine Gesundheit besserte sich sofort und in drei Monaten war ich vollkommen geheilt und obgleich dies vor zwei Jahren stattfand, ist keins dem früheren Symptome zurückgekehrt.

N. J. Griffin, Burnside.

„Mein Leiden war Bronchial Katarrh. Meine Kehle war immer wund und entzündet. Ich mußte fortwährend würgen und spucken, hatte Schwierigkeiten beim Athmen, gar keinen Appetit und den ausgesprochensten Eckel vor allen Speisen, wenn sie auch noch so verlockend aussehen mochten. Ich mußte zuweilen husten bis ich so schwach wurde, daß ich mich hinsetzen und ausruhen mußte. Ich war zu einem bloßen Skelett abgemagert, gewann aber wieder an Gewicht, nachdem ich ihre Medizin genommen und unter ihrer Behandlung war, bis ich 152 Pfund wog. Das Geld wird mir nie leid thun, welches ich Dr. Wildman zahlte und wenn diese Darstellung von Thatsachen ihm oder der leidenden Menschheit zum Vortheil gereichen kann, so haben Sie freie Hand, jeden beliebigen Gebrauch davon zu machen."

Herr Griffin wohnt 9441 Champlain Ave. (Burnside) und ist der Vater von George D. Griffin, dem Verleger, 358 Dearborn Str.

Wenn so, dann habt Ihr Katarrh.

Einige Symptome einer Krankheit, welche sich für Euch verhängnißvoll erweisen dürfte.

Leiden Sie oft an großer Niedergeschlagenheit?
Vernehmen Sie Geräusch oder Summen in den Ohren?
Ist Ihnen zu Muthe als wenn Sie ersticken müßten beim Hinlegen?
Leiden Sie an ausmergelndem Husten und allgemeiner Hinfälligkeit?
Sind Ihre Augen gewöhnlich schwach und wässerig und häufig entzündet?
Hat Ihre Stimme einen rauhen, dumpfen näselnden Ton?
Ist Ihr Athem häufig unangenehm aus nicht wahrnehmbarer Ursache?
Leiden Sie an dumpfen drückenden Kopfschmerzen, gewöhnlich über den Augen?
Müssen Sie häufig husten und würgen, um Ihre Kehle zu reinigen?
Verlieren Sie den Geruchsinn und wird Ihr Geschmack unzuverläßig?
Haben Sie das Gefühl, als ob Ihre Nase verstopft ist, so daß Sie durch den Mund athmen müssen?
Werden Sie häufig schwindlich, besonders, wenn Sie sich bücken?
Sind Sie nervös, erregbar oder niedergeschlagen?
Haben Sie Blähungen oder übles Aufstoßen im Magen? Ist Ihnen übel besonders am Morgen?
Haben Sie Unannehmlichkeiten oder Schmerzen im Magen nach dem Essen?
Leiden Sie an schlechtem Geschmack, belegter Zunge und unregelmäßigem Stuhlgang?
Verursacht jeder kleine Luftzug, jeder kleine Witterungswechsel eine Erkältung?
Werden Sie von einem fortwährenden Wunsch, zu würgen und zu spucken, einer endlosen Masse von Schleim geplagt?
Sind Sie immer müde und jeder Aufregung abgeneigt, ob im Geschäft, bei der Arbeit oder Vergnügen? Stehen Sie so müde und schwach wie den Abend vorher wieder auf und haben Sie das Gefühl, als ob Sie fortwährend liegen möchten?
Ist Ihre Kehle des Morgens mit Schleim gefüllt, der nur nach heftigem Husten, Würgen und Spucken beseitigt wird?

Falls Sie an einigen der obigen Symptome leiden, machen Sie nach jedem ein Kreuz und bringen Sie es nach unserer Office, 224 State Straße, Ecke Quincy Straße, oder falls Sie auswärts wohnen, schicken Sie es per Post. In beiden Fällen können Sie versichert sein, wissenschaftliche und durchgreifende Behandlung zu erhalten, da Dr. Wildman Ihren Fall nicht annimmt, wenn er Sie nicht heilen kann. **Konsultation und ärztlicher Rath frei.**

Entstellende Hautkrankheiten, ganz gleich ob fünf Wochen oder fünfzehn Jahre alt, werden durch Dr. Wildman's Methode geheilt.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy,
Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Anton Boenert,

84 LaSalle Str.,

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar.

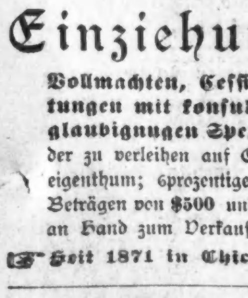
Konsulate

Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen,

Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.

Seit 1871 in Chicago. bw



Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste

zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. fdd

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: **221 W. Madison Str.** Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! Mai11mo

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Akron, O., brannte das große Geschäft der „Imperial Varnish Co." nieder.

— Die Krankheit unseres Staatssekretärs Gresham ist durch Malaria-Erscheinungen wieder verwickelter geworden.

— Der Nationale Musikerverband, welcher in Cleveland, O., tagte, beschloß, die nächste Jahreskonvention in der Bundeshauptstadt abzuhalten.

— Der Gerberstreik in Sheboygan, Wis., ist jetzt durch Kompromiß geschlichtet; die Holzarbeiter stehen noch immer aus, man glaubt aber, daß sie nach einigen Tagen gleichfalls zur Arbeit zurückkehren werden.

— Zu Medford, Wis., und in der Umgegend richtete ein nächtlicher Wirbelsturm bedeutenden Schaden an; fast alle Gebäude der Stadt haben mehr oder weniger gelitten, und der dortige Gesammtverlust wird auf $15,000 geschätzt.

— Frau Margaretha Bach in Dayton, O., starb nach einem schrecklichen Todeskampf infolge Einathmens der Dämpfe von Ammoniak, welches sie in einen Zuber frischen Waschwassers gethan hatte. Ihre Nachbarin Frau Leichtler, welche in derselben Weise Ammoniak zum Waschen benutzt hatte, wurde arg verbrüht.

— In den Gruben der „Colorado Fuel & Iron Co." fand gestern eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei vier Arbeiter Namens John Lubahn, Albert Lämmenringer, Blas Rococowich und Sylvester Cox (mit Ausnahme des Erstgenannten sämmtlich Familienväter) augenblicklich getödtet, und zwei andere verletzt wurden.

— Aus Massilon, O., wird gemeldet: Ein Wolkenbruch schwemmte gestern Abend in unserer Nachbarschaft eine Anzahl Brücken weg und verursachte sehr großen Schaden. Die Wheeling- & Lake Erie-Bahn sandte einen Hilfszug behufs Ausbesserung der Brücken ab; dieser Zug brach aber um 11 Uhr Nachts westlich von hier selber durch eine beschädigte Brücke hindurch, und mehrere Angestellte, darunter der Zugmeister George Gibson, ertranken.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 227 Bankerotte gemeldet, in Canada 34, zusammen also 261, gegen 248 (in den Ver. Staaten 206 und in Canada 42) in derselben Woche des Vorjahres, 265 in der vorigen und 267 in der vorvorigen Woche. Den Berichten der Handelsagenturen zufolge hemmen die vielen Streiks das Großgeschäft, ist aber trotzdem die allgemeine Geschäftslage eine sehr ermuthigende, zumal infolge der Besserung der Ernte-Aussichten.

— Aus vielen Theilen von Wisconsin, Iowa u. s. w. wird eine sehr auffallende Temperaturveränderung gemeldet. So sank das Thermometer in Chippewa Falls, Wis., das am Donnerstag auf 96 Grad im Schatten gestiegen war, gestern auf den Gefrierpunkt, und Obstbäume und Gartenfrüchte stehen in großer Gefahr, zu erfrieren! Zu Burlington, Ja., sank die Temperatur zwischen gestern Mittag und gestern Abend von 90 auf 30 Grad. Die Landwirthe erklären, daß sie jetzt vorläufig Regen genug haben.

— Newton Blagg, ein Viehzüchter in der Nähe von Chatteroy, Wash., kam jüngst gerade rechtzeitig heim, um sein zweijähriges Kind von einem entsetzlichen Tod zu retten, den ihm die, von religiösem Wahnsinn befallene Mutter bereiten wollte. Diese hatte, durch die bibilische Geschichte von Abraham und Isaak dazu angeregt, im Wald unweit der Wohnung einen Altar errichtet und bereits das Kind auf demselben festgebunden, um es lebendig zu rösten und Gott zum Opfer zu bringen. Gerade als sie das letzte Gebet sprach, ehe sie das Opferfeuer anzünden wollte, kam ihr Mann herbei. Die Frau wird in einer Irrenanstalt untergebracht werden müssen.

Ausland.

— Hanotaux, der französische Minister des Auswärtigen, hat die tonangebenden Finanzleute auf heute zu einer Erwägung der bevorstehenden chinesischen Anleihe eingeladen.

— Jetzt heißt es, Frankreich und England würden wegen verschiedener „alter Ansprüche" des ersteren Landes auf die chinesische Insel Formosa (wegen deren Annektirung durch die Japaner es protestirt hatte) in Streit gerathen.

— Natalie, die frühere serbische Königin, ist gestern, nach vierjähriger Verbannung, in Belgrad eingetroffen. Ihr Sohn (der jugendliche König Alexander) und eine große begeisterte Menschenmenge empfingen sie am Bahnhof. Natalies Gemahl, der Ex-König Milan, der sich übrigens bei bester Gesundheit befindet, war in Nisch geblieben.

— Eine Depesche aus Valparaiso meldet, daß ein Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen den südamerikanischen Republiken Chile und Bolivia abgeschlossen worden ist. Chile tritt einen Theil der Küste des Stillen Ozeans zwischen Iquique und Pisagua an Bolivia ab, erhält dafür aber wichtige Handelsvergünstigungen.

— Aus Wien wird der Londoner „Times" mitgetheilt, es sei keine Gefahr für eine unmittelbare Krise vorhanden. Kaiser Franz Josef habe in Uebereinstimmung mit einer Note des kaiserlichen Ministers des Aeußern, Grafen Kalnoky, entschieden, daß dem Vatikan Vorstellungen wegen der kürzlichen anmaßenden Aeußerungen des päpstlichen Nuntius in Wien, Agliardi, gemacht werden sollen, und der ungarische Premierminister Banffy, welcher so heftig gegen Agliardis Verhalten protestirte, werde einen hohen Orden erhalten.

— Der Londoner „Standard" läßt sich aus Berlin melden, daß die Ablehnung des Paragraphen 3 der Umsturz-Vorlage im Reichstag eine große Aufregung in politischen Kreisen hervorgerufen hat, obwohl sie doch nicht unerwartet gekommen sein könne. — Zu der gestrigen Reichstagsdebatte ist noch hinzuzufügen, daß der Sozialist Bebel in heftiger Weise den Duell-Unfug angriff, und der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf in seiner bekannten „gestiefelten" Manier erwiderte, Bebel verstehe nichts von den militärischen Ansichten über diese Frage.

Lokalbericht.

Deutscher Preßklub.

Am Samstag, den 18. Mai, wird der Deutsche Preßklub einer Einladung des Präsidenten der Drainage-Behörde, Frank Wenter, Folge leisten und einen Ausflug nach dem Kanal-Distrikt unternehmen. Dieselbe Einladung ist auf Wunsch der Mitglieder des Preßklubs auch an die Polytechnische Gesellschaft ergangen. Einem von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wunsche gemäß, wird der Klub am letzten Dienstag im Monat Mai einen Herrenabend veranstalten, der im Hotel Bismarck stattfinden wird und einen sehr gemüthlichen Verlauf zu nehmen verspricht.

In seiner letzten Dienstag abgehaltenen Jahresversammlung erwählte der Preßklub die folgenden Beamten für das nächste Jahr: Oscar H. Kraft, Präsident; Richard Brenne, Vize-Präsident; Louis Schutt, Schatzmeister; Andreas Linde, Finanz-Sekretär; Georg Bredemeyer, korrespondirender Sekretär; Gustav Fraenkel, protokollirender Sekretär; Theodor Janssen und Dr. Ihne, Beisitzer.

Eine Verschwörung.

Die von einem gewissen Otto Schuler gegen den Brauereibesitzer Ernst Tosetti im Kreisgericht angestrengte Klage, worüber in der gestrigen 5 Uhr-Ausgabe der „Abendpost" kurz berichtet wurde, soll nichts weiter als ein frecher Gelderpressungs-Versuch sein. Schuler verlangt von Tosetti wegen angeblicher Abspenstigmachung seiner Frau $10,000 Schadenersatz, obwohl es Thatsache ist, daß Schuler gar keine Frau besitzt. Ihr Name nämlich ist Fannie Kellogg, und sie ist in dem Panel-Hause der Kitty McCormick in der Wabash Ave. wohnhaft. Herr Tosetti hat Schuler bereits verhaften lassen, damit er dessen Lügengewebe im Gericht aufdecken und beweisen kann, daß die ganze Klage nur eine Verschwörung zum Zwecke der Gelderpressung ist.

Noch nicht aufgespürt.

Trotz eifrigen Nachforschens ist es der Polizei bisher noch nicht gelungen, der frechen Einbrecher habhaft zu werden, welche in der vergangenen Mittwoch-Nacht der Wohnung des Hilfs-Bau-Kommissärs John M. Moody, Nr. 4404 Champlain Ave., einen unerwünschten Besuch abstatteten. Die Strolche erbeuteten bei ihrem Raubzuge Kleider und Schmucksachen im Werthe von über $300.

Kurz und Neu.

* In der Südseite-Turnhalle veranstaltet morgen Abnd der „Beau Brummel Social Club" eine Minstrel-Vorstellung, deren Reinertrag zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet werden soll. Ein flottes Tanzkränzchen schließt sich später der Theatervorstellung an.

* Am Fuße der La Salle Ave. wurde gestern Abend die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Säuglings männlichen Geschlechts aus dem See gefischt und vorläufig nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams St., gebracht.

* Herr Professor M. M. Mangasarian wird morgen, am Sonntag, den 12. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Grand Opera House einen Vortrag halten über das Thema „Das Gewissen Jagos". Diese Vorträge finden bekanntlich unter den Auspizien der Gesellschaft für ethische Kultur statt.

* Im Bundes-Kreisgericht suchte Peter Hermann von Mumm gestern um einen Einhaltsbefehl nach, wonach es Wm. A. Housburg, von Nr. 7033 Stoney Island Ave., Fred. J. Vogel, von Nr. 3843 Cottage Grove Ave., und dem Ladenbesitzer Patrick J. Ryan untersagt sein soll, fernerhin die Mumm'schen, gesetzlich geschützten Wein-Marken für ihre Waare zu benutzen.

* Nachdem die Geschworenen in dem Diebstahls-Prozeß gegen Henry Schnell die ganze vorvergangene Nacht hindurch in Berathung mit einander gewesen, ließen sie gestern durch ihren Obmann dem Richter Stein sagen, daß sie zu keiner Einigung gelangen könnten. Schnell war angeklagt, in der Nacht vom 7. März aus der Remise von Thomas Wilmarth, Nr. 3733 Forrest Ave., einen Landauer im Werthe von $400 gestohlen zu haben.

* In Uhlichs Halle, Nr. 19—37 N. Clark Straße, wird morgen, am Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zwecks Errichtung eines Luxemburger Konsulats in Chicago, eine große Luxemburger Volksversammlung abgehalten werden. Als Redner sind angekündigt: die Herren George Birkhoff, holländ. Konsul; John Ludwig von Winona; François Martin, Redakteur der „Lux. Nat.-Ztg.", Advokat. Matthias Huß, Prof. J. P. Lauth und Andere. Für Musik und Erfrischungen ist Sorge getragen worden.

Zur Geleise-Erhöhung.

Zum Zwecke der baldigen Höherlegung der Geleise der „Union Stock Yards & Transit Co." an der 40. Str. hat der städtische Ingenieur Ellers während der letzten Wochen Pläne entworfen, welche derselbe in wenigen Tagen dem Bürgermeister Swift unterbreiten wird, begleitet von einer entsprechenden Verordnung, die dann sobald als möglich dem Stadtrath vorgelegt werden soll.

Bürgermeister Swift gab gestern die Erklärung ab, daß er die Frage der Höherlegung der Eisenbahngeleise energisch betreiben und in erster Linie die schwebenden Unterhandlungen mit der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn weiter fortführen und Alles aufbieten werde, um dieselben zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

Man beabsichtigt, mit der Höherlegung der Geleise der Pittsburg & Fort Wayne-Bahn an der 46. Straße als nördlichem Ausgangspunkt zu beginnen, weil von da an südlich die Geleise keine anderen zu ebener Erde laufenden Bahnen kreuzen. Dahingegen befindet sich nördlich von der 46. Straße die Kreuzung der Western Indiana-Bahn, deren Mithilfe zur Durchführung des Hochlegungsplanes nothwendig ist. Bisher hat sich aber die letztgenannte Bahngesellschaft der Erhöhungsfrage gegenüber gänzlich ablehnend verhalten. Auch soll in Zukunft bei der Höherlegung der Eisenbahn-Geleise kein Bahndamm mehr errichtet werden, sondern man wird ein eisernes Gerüst, ähnlich wie bei Hochbahnen, aufführen, so daß die Gegend nicht so sehr verunstaltet wird, wie dies bei Bahndämmen nicht zu vermeiden ist.

Zum Schutze der Parks.

Unter dem Namen „Park Protective Association" hat sich ein Verein gebildet, dessen Zweck darin besteht, der am 29. April d. J. vom Stadtrath angenommenen Ordinanz betreffs Verbots von Zirkus-Vorstellungen, Menagerien und sonstigen Schaustellungen innerhalb 1500 Fuß von einem öffentlichen Park Geltung zu verschaffen und sie zur Ausführung zu bringen. Die Mitglieder des Vereins, der in Folge der Errichtung des Ferris-Rades in Lake View entstanden ist, sollen ausschließlich aus Leuten bestehen, die innerhalb der besagten Entfernung von einem öffentlichen Park wohnen. Die Herren Dr. W. R. Harper, H. A. Haugan, W. D. Boyce, William Heinemann, W. G. Jackson und Frank J. Wilson wurden als ein Exekutiv-Komite ernannt, um die Beschlüsse des Vereins zu vollstrecken. Das Hauptquartier des neuen Vereins befindet sich im Boyce-Gebäude an der Dearborn Str.

Ungerathener Sohn.

Das bedauernswerthe Opfer seines eigenen Sohnes wurde gestern Abend der bereits 65 Jahre alte Thomas McHale, von Nr. 91 Erie Str.; er mußte, mit klaffenden Schnittwunden im Gesicht, dem Alexianer-Hospital überwiesen werden. Wie es scheint, hat der verbummelte Junge seinem betagten Vater schon manches Herzeleid bereitet, sodaß sich der alte Mann schließlich genöthigt sah, ihm ein für alle Male das fernere Betreten der elterlichen Wohnung zu verbieten. John, so heißt der Taugenichts, kümmerte sich wenig um die väterliche Zurechtweisung und gerieth darob auch gestern wiederum mit seinem Vater in heftigen Wortwechsel. Seiner Sinne nicht mehr mächtig, ergriff der pflichtvergessene Sohn dann plötzlich eine schwere Porzellan-Lampe und schleuderte sie dem alten Mann mit voller Wucht ins Gesicht, worauf er schleunigst Reißaus nahm. McHale wurde übel zugerichtet, und die Hospitalärzte halten seinen Zustand für nicht ganz ungefährlich. Bis jetzt ist es der Polizei leider noch nicht gelungen, des rohen Thäters habhaft zu werden.

Neue Schulgebäude.

Auf Beschluß des stadträthlichen Schulkomites wird dem Stadtrath die Errichtung folgender neuer Schulgebäude empfohlen werden: Hochschule mit 20 Klassenzimmern, an der Ecke von Orchard und Center Straße, zum Maximal-Kostenpreise von $135,000; zwei je 20 Räume und eine Versammlungshalle enthaltende Schulen an der Ecke von Belmont Ave. und Robey St. und an der Ecke von West 49. und Erie Str., je $75,000; ferner ein Holzanbau mit vier Klassenzimmern an der Dunning-Schule, zu einem $10,000 nicht übersteigenden Preise.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Wo ist Rufus B. Smith?

Hilfs-Polizeichef Roß hat gestern eine Belohnung von $100 für das Auffinden von Rufus B. Smith, der in Madison, Wis., wohnhaft ist, ausgesetzt. Der spurlos Verschwundene, welcher sich in geschäftlichen Schwulitäten befunden haben soll, verließ am 2. Mai sein Heim und begab sich nach Chicago, doch hat man seit diesem Tage nichts mehr von ihm gehört noch gesehen. Da inzwischen seine Angelegenheiten völlig geordnet sind, so möchten die Freunde und Anverwandten von Smith doppelt gerne wissen, was aus ihm geworden ist.

Ein neuer Dining-Car-Dienst

zwischen Chicago und Buffalo ist auf der Nickel Plate-Bahn dem reisenden Publikum kürzlich zur Verfügung gestellt worden, welches die Gönner dieser beliebten billigen Bahnlinie in den Stand setzen wird, auf den Durchzügen zwischen Chicago, New York und Boston, alle Mahlzeiten auf den Zügen einnehmen zu können. Wegen Reservirung von Schlafwagen-Raum und sonstiger Auskunft sprecht Eurem Lokal Ticket-Agenten oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Jll.

Razzia auf Hawthorne.

Eine große Anzahl „Buchmacher" verhaftet und vor Richter Ewing gebracht.

Die große Razzia auf Hawthorne, von der man vorher so viel gemunkelt, ist nun gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr wirklich erfolgt und die „Civic Federation", welche dem „Spielergesindel" auf den Rennplätzen den Garaus zu machen entschlossen ist, hat ihren ersten Sieg errungen. Als die 150 Hilfssheriffs auf dem Rennplatze in Hawthorne eintrafen, herrschte unter den dort anwesenden Sportsleuten und Spielern zuerst eine gewaltige Aufregung. Man glaubte, daß es zu einem blutigen Renkontre kommen würde, doch erfüllte sich diese Erwartung nicht. Im Gegentheil, die Spieler sahen sofort ein, daß ein Widerstand aussichtslos sein würde, sie faßten die Geschichte deshalb mehr von der humoristischen Seite auf und etwa 30 „Buchmacher" wurden als Gefangene nach Chicago zurückgebracht. Die Namen der Verhafteten sind: Ed Corrigan, Frank McMahon, Jas. Bennoch, Jos. Ulman, Mat. Berg, H. F. Day, Geo. Spencer, D. H. Hogan, J. S. Williams, Chas. King, J. Curran. Harry Dickson, Chas. Whiler, Fred. Curdy, Sylvester Stevenson, Jo. Lewis, Gos. Marks, Jay Mack, F. B. Brander, Sam. Meyers, Geo. Hill, E. Hill, Geo. Carbot, Sam. van Bohlen, Chas. Hughes, E. Boyd, John O'Toole und E. B. Cox.

Sie Alle wurden um 5 Uhr dem Richter Ewing vorgeführt, und zwar leutete die Anklage gegen sie auf gesetzwidrigen Betrieb eines Platzes zum Abschluß von Wetten in Verbindung mit Pferderennen. Als Anwälte der „Civic Federation" waren Ex-Generalanwalt Hunt und Anwalt E. O. Brown im Gerichtssaal anwesend. Die Verhafteten waren von etwa einem Dutzend Advokaten vertreten, die den Richter ersuchten, die Bürgschaftssumme in Anbetracht der Massenverhaftung möglichst niedrig anzusetzen. Richter Ewing ließ jedoch nicht mit sich handeln, sondern ordnete für Jeden der Angeklagten eine Bürgschaft in Höhe von $500 an, indem er gleichzeitig die Verhandlung auf nächsten Dienstag Vormittag verschob. Die Herren John Burke und John Bennock leisteten die verlangte Bürgschaft für die ganze Gesellschaft, worauf die verhafteten Spieler freigelassen wurden.

Ausgesetzt.

In dem Hausflur ihrer Wohnung, Nr. 220 Congreß Str., fand gestern Frau Rowan einen etwa 5 Monate alten Säugling männlichen Geschlechts, der sich anscheinend bester Gesundheit erfreute. Der junge Weltenbürger wurde dem St. Vinzents-Findelhaus anvertraut. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

(Eingesandt.)

Redaktion „Abendpost".

Geehrter Herr!

Nachdem ich schon in Erfahrung gebracht, daß trotz des „massenhaften Gaunerthums" in Chicago so viele Hunderte von Polizisten entlassen worden sind, kam ich nach Durchlesung des Artikels „Ersparnisse" in Ihrer geschätzten Zeitung vom 9. Mai (Seite 4) zu der Ueberzeugung, daß hier sogenannte „Selbsthilfe" zum Schutze für Leben und Eigenthum das sicherste Mittel sei.

Gedacht — gethan! Gift gegen Gift: Ich wandte mich sofort an die „Chicagoer Gauner-Union", schloß mit ihr einen regelrechten Kontrakt ab, und stehe jetzt unter dem Schutze dieser ehrenwerthen Korporation. (Ob sie auch inkorporirt ist, kann ich nicht sagen.)

Ich zahle einen verhältnißmäßig geringen wöchentlichen Beitrag, wenn man bedenkt, daß man dafür ohne jegliche Gefahr bei Tag und bei Nacht durch Chicago pilgern kann.

Ich erhielt einen, vom Präsidenten der „Chicago Gauner-Union" unterzeichneten „Freipaß" und nebenbei auch noch einen sogenannten Leib-Banditen. (Warum auch nicht! Andere haben: Leib-Diener, Leib-Husaren, Leib-Füchse; warum soll der brave Oscar nicht auch seinen „Leib-Banditen" haben!)

Dieser „Leib-Bandit" ist mit seinem Leben für das meinige verantwortlich; darauf hat er sein Ehrenwort geben müssen! (Na, und ich traue diesem rabiaten, aber armen Teufel, betreffs des Ehrenwortes mehr zu, als manchem reichen Millionen-Hallunken!)

Entschuldigen Sie gefälligst, daß ich Sie mit dieser Auseinandersetzung belästige; aber ich dachte, wenn Sie vielleicht in Folge dessen in Ihrer geschätzten Zeitung für diese Art „Selbsthilfe" etwas Propaganda machen würden, so wäre es sehr leicht möglich, daß sämmtliche Mitglieder der „Chicagoer Gauner-Union" auf diese Weise ein gutes Engagement bekämen, nicht mehr auf Raub und Mord ausgingen, und wir dann die hochwohllöbliche Polizei überhaupt gar nicht mehr brauchten! Dann würden aus „schlechten verworfenen Subjekten" gute, brauchbare Mitmenschen gemacht! Ein Werk, dessen sich bis jetzt alle „Temperenzler" und sonstige „Heul-Armeen" nicht rühmen können. Im Uebrigen Ihr ergebenster

Oscar Schmoll,
100 Nebraska Ave.

West Baden u. French Lick Springs.

Mittwoch, den 15. Mai, beginnend, und von da an jeden Mittwoch und Samstag Abend wird ein Spezial-Schlafwagen direkt von Chicago nach West Baden und French Lick Springs auf der Monon Route abfahren und Donnerstag und Samstag Abend zurückkehren.

Tickets und reservirte Plätze im Schlafwagen, in der Ticket-Office, 232 Clark Straße, Telephone Main 174. 11mdw

Eine merkwürdige Entscheidung.

Nicht geringes Aufsehen erregt die Entscheidung, welche Richter Smith in einem „Habeas Corpus"-Verfahren zu Gunsten des Chinesen Jim Sing gefällt hat, da er darin die ganz ungewöhnliche Rechtsansicht niedergelegt hat, daß eine Geldstrafe eine reine Zivilobligation sei. Der Richter sagte mit kurzen Worten, daß Der, welcher wegen Verletzung einer städtischen Ordinanz zu Geldstrafe verurtheilt wurde und dieselbe nicht bezahlen kann, nicht eingesperrt werden dürfe, und daß die Stadt kein Recht habe, den Verurtheilten zum Abarbeiten der Strafe zu zwingen.

Vor einiger Zeit wurde der Chinese Jim Sing im Polizeigericht der Harrison Str.-Station wegn Haltens einer Opiumhöhle zu $75 Geldstrafe verurtheilt. Da unser langbezopfter Mitbürger die Summe nicht bezahlte, wurde er, wie andere gewöhnliche Sterbliche, in die Bridewell geschickt. Wenige Tage nach seinem Einzuge in diese „Heilanstalt für Missethäter", ließ Jim Sing durch seinen Advokaten J. G. Lucas ein Freilassungs-Gesuch im Kreisgericht einreichen, in welchem Folgendes geltend gemacht wird: Der Chinese sei erstens nicht der Besitzer der ausgehobenen Opiumhöhle gewesen, zweitens sei er seit 26 Jahren so sehr ans Opiumrauchen gewöhnt, daß eine längere Einsperrung in der Bridewell und die damit verknüpfte Entziehung des Opiumgenusses seinen baldigen Tod zur Folge haben würde. Nur durch den Mangel an den nöthigen „Monetn" sei er in diese unerquickliche Lage gekommen, während er andernfalls gern bereit gewesen wäre, die Geldstrafe zu bezahlen. In der Verhandlung des Gesuches vor Richter Smith vertrat der Advokat des Chinesen den Standpunkt, daß Jim Sing der Stadt Chicago $75 schulde, daß die Letztere aber kein Recht hätte, den Mann deswegen einsperren zu lassen. Richter Smith schloß sich dieser Ansicht an und gab die obenerwähnte Entscheidung ab, worauf der Chinese in Freiheit gesetzt wurde.

Polizeianwalt Taige und seine Assistenten sind natürlich im höchsten Grade überrascht von dieser Entscheidung, deren Wirkung praktisch darauf hinausliefe, die Bridewell überflüssig zu machen. Korporationsanwalt Palmer kritisirte gestern den Rechtsstandpunkt des Richters mit folgenden Worten: „Ich bin entschieden der Ansicht, daß die Einsperrung in der Bridewell in dem vorliegenden Falle nicht als Schuldhaft aufzufassen ist. Selbst aber zugegeben, daß dem so wäre, so ist mir keine gerichtliche Entscheidung bekannt, welche die Inhaftirung der Verurtheilten bis zur völligen Bezahlung der Geldstrafe verwehrt."

Beamtenwahl.

Die „Protective Liquor Dealers' & Consumers' Association hielt gestern Nachmittag in Guttersohns Halle, Nr. 73 W. Washington Str., ihre erste jährliche Generalversammlung ab, zu der sich die Mitiliedr in großer Zahl eingefunden hatten. Dem eingereichten Rechenschaftsbericht zufolge befindet sich der Verein, trotzdem er im Anfange mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, in durchaus günstigen Verhältnissen. Die Beamtenwahl ergab das folgende Resultat:

Präsident: Gustav St. Kunz, 951 Milwaukee Ave.;
Geschäftsführer und Vizepräsident: Jakob Kahn;
Sekretär und Schatzmeister: Phil. Dieter Sr., von South Water Str.

Das Aktien-Kapital der Gesellschaft soll auf $50,000 erhöht werden.

Beschwerde-Briefe

Werden von uns gewünscht, wenn irgend Jemand über **Cotosuet** zu klagen hat.

Wir haben Hunderte von Briefen, welche uns erzählen, daß das Publikum es mag. Die Millionen von Pfunden, welche wir verkaufen, sagen uns das.

Aber im Falle irgend eine Dame es nicht lieber hat, als irgend ein anderes Backfett, dann bitten wir sie, es uns zu schreiben.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

ist, wir behaupten es, das beste Backfett, das die Welt jemals gekannt hat.

Wer das nicht glaubt, der gebraucht einfach zu viel auf einmal. Da Cotosuet reichhaltig ist, verschwendet man es alsdann.

Man gebrauche ein Drittel weniger als wenn Schmalz benutzt wird, und man wird es schätzen lernen.

Ueberall in 3- und 5-Pfund-Eimern verkauft.

Swift and Company
CHICAGO.

Blut-Nerven.

Wodurch unreines Blut verursacht wird und wie die Ursache zu beseitigen ist.

Blut-Medizinen und der Grund, warum dieselben nicht auf die Ursache von unreinem Blut und Krankheit einwirken.

Die moderne Blut-Medizin behandelt nicht das Blut, sondern die Nerven. Warum dieselbe kurirt, wenn alle anderen versagen.

Die Ursache behandelnd statt, wie andere, nur die Symptome.

Das Blut nimmt die verdaute Nahrung aus dem Magen und der Leber in sich auf und cirkulirt dieselbe durch unseren Körper.

Ungesundes Blut erzeugt daher naturgemäß auch einen ungesunden Körper.

Kranke Nerven erzeugen ungesundes Blut.

Ist unser Blut unrein, so vergiftet dasselbe den Körper, statt ihn zu nähren. Es verursacht Finnen, Jucken, Skrofeln, Schwären, Schwäche, u. s. w.

Eine Blut-Medizin mag diese Symptome zeitweise lindern, aber heilen thut sie dieselben nicht. Nur eine Nerven-Medizin ist im Stande, sie so zu kuriren, daß sie nicht wiederkehren.

Der Grund hierfür ist leicht erklärlich.

Wenn die Nerven das Blut krank machen, so müssen wir, um dasselbe in gesunden Zustand zu bringen, natürlich zuerst die Nerven kuriren.

Diejenigen Nerven, die mit dem Blute in so inniger Verbindung stehen, sind nicht die gewöhnlichen Cerebro-Spinal-Nerven, sondern es sind die sympathetischen Nerven, deren Aufgabe darin besteht, die inneren Organe in gesundem Zustande zu erhalten.

Das sympathetische ist ein sehr wichtiges Nerven-System. In Wirklichkeit ist dasselbe weit wichtiger, als für gewöhnlich angenommen wird.

Die Aerzte im Allgemeinen befassen sich nur wenig mit deren Studium, Dr. Schoop jedoch hat eine großartige Entdeckung bezüglich derselben gemacht.

Der erwähnte Arzt entdeckte, daß dieselben von solch großer Wichtigkeit sind, daß wenn irgend ein inneres Organ außer Ordnung geräth oder erkrankt, die Ursache hiervon in diesen sympathetischen Nerven liegt.

Dr. Schoop präparirte eine Verordnung für die sympathetischen Nerven. Wenn dieselben erkrankt sind, so werden sie durch Dr. Schoop's Wiederhersteller gestärkt und wieder hergestellt; wenn Magen, Leber, Nieren oder Herz außer Ordnung sind, curirt er dieselben durch Curiren der Ursache ihrer Erkrankung, nämlich der sympathetischen Nerven.

Ist unser Blut unrein, so wird es durch Dr. Schoop's Wiederhersteller gereinigt, indem derselbe die sympathetischen Nerven wieder in richtige Thätigkeit versetzt, welche die Verdauung der reines Blut erzeugenden Nahrung controlliren.

Alle diese Thatsachen beweisen klar, wie wichtig unsere sympathetischen Nerven sind und welchen großen Einfluß sie auf unsere Gesundheit oder Krankheit ausüben.

Unreines Blut schwächt den Körper und zerrüttet schließlich unser ganzes System.

Frisches, gesundes Blut bedeutet neues Leben, klare, gesunde Hautfarbe und erneute Lebenslust.

Es ist das einzige Mittel, um eine Cur dauernd zu machen.

Dr. Schoop's Wiederhersteller kann von irgend einem zuverlässigen Apotheker bezogen werden, oder wird, wenn schwer zu erlangen, bei Einsendung von $1.00 an Dr. Schoop portofrei per Erpreß versandt.

Ein sehr interessantes Buch über die sympathetischen Nerven und Dr. Schoop's Wiederhersteller wird auf Verlangen frei versandt. Man schreibe an Dr. C. J. Schoop, Box U 404, Racine, Wis.

CONDENSED REPORT OF THE CONDITION
—OF—
The National Bank of Illinois,
at Chicago,
In the State of Illinois, at the Close of Business, May 7, 1895.

RESOURCES.

Loans and discounts		$10,002,868.32
Overdrafts, secured and unsecured		41,284.66
U. S. bonds to secure circulation, par value		50,000.00
Other Bonds		200,000.00
Real estate		43,320.00
Redemption fund with U. S. treasurer (5 per cent of circulation)		2,250.00
CASH ASSETS—		
Cash	$3,817,586.63	
Due from banks & bankers	2,363,712.16	
Exchanges for clearing-house	643,216.68	6,824,515.47
Total		$17,164,238.45

LIABILITIES.

Capital Stock paid in		$1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided profits		279,488.16
National Bank notes outstanding		45,000.00
Dividends unpaid		507.00
Deposits—Individual	$10,296,159.91	
Deposits—Banks	4,543,083.38	14,839,243.29
Total		$17,164,238.45

OFFICERS:
GEORGE SCHNEIDER, President.
WALTER L. PECK, Vice President.
WILLIAM A. HAMMOND, Second Vice President.
CARL MOLL, Cashier.
HENRY D. FIELD, Assistant Cashier.
HENRY R. KENT, Second Assistant Cashier.

DIRECTORS:
George E. Adams, S. B. Cobb,
Charles R. Corwith, William A. Hammond,
Robert E. Jenkins, William D. Kerfoot,
Albert A. Munger, William R. Page,
Walter L. Peck, Aug. S. Campbell,
George Schneider.

REPORT OF THE CONDITION
— OF THE —
CONTINENTAL NATIONAL BANK
Of Chicago,
In the State of Illinois,
At the Close of Business, May 7, 1895.

RESOURCES.

Loans and discounts		$6,527,862.59
Overdrafts		7,795.49
U. S. Bonds to secure circulation		50,000.00
Other stocks and bonds		468,773.50
Real estate, furniture and fixtures		351,783.19
Due from banks and U. S. Treasurer	$1,396,569.49	
Cash	2,604,895.69	4,091,465.18
Total		$11,497,679.95

LIABILITIES.

Capital stock paid in		$2,000,000.00
Surplus fund		400,000.00
Undivided Profits		142,378.83
Circulation		38,250.00
Dividends unpaid		375.00
Deposits		8,916,676.12
Total		$11,497,679.95

A general foreign exchange business transacted.

Travelers' circular letters of credit issued available in all parts of the world.

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, Vice President.
IRA P. BOWEN, Ass't Cashier.
ALVA V. SHOEMAKER, Ass't Cashier.

DIRECTORS.
John C. Black, Henry C. Durand,
Calvin T. Wheeler, Henry Botsford,
William G. Hibbard, James H. Dole,
George H. Wheeler, J. Ogden Armour,
Isaac N. Perry

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show
Columbia—„Mme. Sans Gene“.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—The lost Paradise.
Hooleys—Der Hüttenbesitzer.
Lincoln Park Th.—The white Squadron.
McVickers—Linsey Woolsey.
Schiller—Francesca da Rimini.
Tattersall—Ringling Bros.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ordentlicher Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 3627 S. Wood Str., Bäckerei.

Verlangt: Gute Painter und Calciminer. 2923 S. Canal Str.

Verlangt: Agenten, um Farmen und Lotten in Hammond, Michigan, zu verkaufen. Liberale Kommission für solche, die in ihrer Nachbarschaft gut bekannt sind. Hammond Townsite Co., 130 Dearborn Str., Zimmer 503.

Verlangt: Ein Clerk für einen Kleider-Store, in einer Stadt von 10,000 Einwohner, 100 Meilen von Chicago; muß polnisch sprechen können. Guter Lohn. Zu erfragen Montag Morgen 204 Monroe Str.

Verlangt: Carriage Painter und Lehrjunge. 813 W. Lake Str. samo

Verlangt: Presser an Kniehosen. 474 W. 14. Str.

Verlangt: Tüchtige englisch sprechende Agenten zum Verkauf eines neuen Artikels; kein Hausierartikel; Verkauf nur an Geschäfte. Meldungen Sonnabend und Sonntag Vormittag erbeten. Kuntze, 836 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein reinlicher Junge, um im Restaurant zu arbeiten. 79 E. Jackson Str., Cafe Tillenburg. —di

Verlangt: 15—16jähriger Junge zum Flaschenwaschen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr. 592 Homan Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher von 19—20 Jahren. 6547 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und am Tisch aufzuwarten. 74 Adams Str.

Verlangt: Presser an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Leute für amerikanische militärische Compagnie. Montag Abend, Nr. 2 Franklin Str., J. G. Evans.

Verlangt: Junger Mann im Grocerystore. 56 Centre Str. samo

Verlangt: Schreiner und Carpenter. 1514 Wolfram Str.

Verlangt: Ein Bäcker, lediger Mann. 979 Hinman Str.

Verlangt: Ein lediger Koch für Boardinghaus und Saloon. 1612 State Str. — Nur ein Tüchtiger braucht sich zu melden.

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Saloon-Arbeit. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei gute Schneider an Kundenarbeit. 210 Racine Ave.

Verlangt: Ein Schneider zum Basten an Shopröcken. 207 13 Str. nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge von 18—20 Jahren, um auf einem Milchwagen mitzuhelfen. 377 Polk Str.

Verlangt: Presser an Hosen. 760 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Polsterer. 4308 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten; einer mit Erfahrung. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Abbügler an Shopröcken. 43 Tell Place.

Verlangt: 50 Männer am Drainage Canal, Sektion 6, zu arbeiten. Freie Fahrt; keine Kommission. Vorzusprechen Montag 8 Uhr. John C. Hagenbuch, 79 Canal Str.

Verlangt: Verkäufer, welcher im Baumaterialien-Geschäft bewandert ist. Vorzusprechen bei Mayville Lime Co., Division Str. und Cherry Ave.

Verlangt: Ein Junge in Blumenfactory. 601 N. Paulina Str., 3. Eingang von Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Presser an Röcken; guter Lohn. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Agenten um eingemachte Früchte an Privatfamilien zu verkaufen. Gehalt und Kommission. Vorzusprechen Sonntag und Montag. 481 W. Chicago Ave., 2. Flur.

Verlangt: Guter ältlicher Mann bei zwei Pferden und etwas häusliche Arbeit zu thun; muß etwas Englisch sprechen. Nachzufragen John Hein, 334 Graceland Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Hauspainters für auswärts; guter Lohn; dauernde Arbeit. Nachzufragen Sonntag. 464 Webster Ave., oben.

Verlangt: Guter Weißwascher. 196 Canalport Ave. fimo

Verlangt: Junge Bäckerei zu erlernen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge für Pferde. 321 Rush Str., Konfalik, Uhrmacher.

Verlangt: Verheiratheter Mann als Janitor in Flatgebäude auf der Nordseite; Arbeit für einen Theil des Tages. $20 per Monat und freie Wohnung. J. 327 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge, 15 Jahre alt, in Real Estate-Office. Adresse in eigener Handschrift an: J./327 Abendpost.

Verlangt: Reinlicher Mann für leichte Hausarbeit im Saloon. 3514 State Str. frsa

Verlangt: Ein lizensirter Ingenieur sofort. Nachzufragen Buscher & Gast, 3333 N. Clark Str. —mo

Verlangt: Ein guter unverheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pullman. —mo

Verlangt: Ein guter Presser an Shopröcken und ein Abbügler. 27 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Agenten zum Bücheraustragen und Kunden sammeln. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 9milw

Verlangt: Zwei Männer für Land-Arbeit, frisch eingewanderte vorgezogene. Nachzufragen 6211 Center Ave. —mo

Verlangt: Agenten für Prämien-Werke, sowie Männer zum Austragen der Bücher. B. M. Mai, 140 Wells Str. a7,1w

Verlangt: 500 Medizin-Peddler. „Seebachs Thee“, Peru, Ill. 4ma2w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Bügler. 830 Allport Str. dfsa

Verlangt: Ein Mann zum basten, 4 Mädchen bei Hand zu nähen an guten Shop-Röcken. 637 S. Union Str. fimo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Westen. 768 Elkgrove Ave., 2. Flat. mdfa

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. 514 S. Union Str.

Verlangt. 1. Handmädchen an feinen Shopröcken, guter Lohn. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Finischer an Hosen; Knopflöcher und Riegel bei Maschinen gemacht. 760 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinenarbeiter an Hosen. 227 Bine Str. fimo

Verlangt: Gute Nähmädchen zum Kleidermachen. 508 Wells Str., Store.

Verlangt: Mehrere Handmädchen an Westen. Nachzufragen die ganze Woche. 38 Moffat Str., zwischen Western und Campbell Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 43 Tell Place, hinten.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 293 Dayton Str. —fa

Verlangt: Erstes Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 203 12. Place m8,1w

Verlangt: Erfahrene Corset-Arbeiterinnen in allen Departements in einer großen Corset-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen bei Chicago Corset Co., 247—249 Monroe Str. 6malw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kleine Familie. 3817 Langley Ave. famo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 629 Sedgwick Str., 2. Flur.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 273 Oak Str. famo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3530 Forest Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1468 35. Str., 2. Flur. famo

Verlangt: Gutes deutsches Kindermädchen. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande in Familie von 3. Antworten per Post. Mrs. R. Scott, Libertyville, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag Vormittag oder Montag. 655 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz für gutes Mädchen. Nachzufragen 15 York Str., nahe Ashland Ave., erstes Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 187 W. Lake Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen Dr. Slan, 202 E. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Geschirrwaschen. 72 E. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 412 Seminary Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Kinderlose Wittwe oder älteres Mädchen in den 30er Jahren zur Führung eines kleinen Haushaltes. Anzufragen 1646 N. Ashland Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Hotel; müssen dort wohnen. 12 S. Water Str.

Verlangt: Köchin, Mädchen für Haus-, Küchenarbeit, Diningroom, Haushälterin, Kellnerinnen; kostenlos. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Montag, 5 Waitresses, 5 Chambermaids, 20 Küchenmädchen für Restaurants, Hotels und Boardinghäuser. Guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, eine Lunchköchin. Lohn $8; eine zweite Köchin für Restaurant, Lohn $7; 2 gute Köchinnen für feine Privat-Boardinghäuser, Lohn $7. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, 2 gute Mädchen für 2. Arbeit in feinen Privatfamilien, höchster Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Restaurations-Arbeit; $4 die Woche. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; kein waschen. 363 E. Superior Str.

Verlangt: Montag 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen netten Privatfamilien, Lohn $3½ bis $5 und $10. Mädchen zur Stütze der Frau und Kindern aufzupassen. Guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nettes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beständige Stelle, kleine Familie. Sofort nachzufragen 45 Oak Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Fletcher, 719 Wells Str.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau; keine Kinder. 239 Burling Str.

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen, muß waschen, bügeln und kochen können; guter Lohn. 3247 Beacon Str., S.-W.-Ecke Leland Ave., Sheridan Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Rohn, 2810 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 5931 Dickey Str., Englewood.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 991 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Haus- und Laundry-Arbeit; guter Lohn. 6327 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 28 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 368 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1905 Wabash Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 45. Str., nahe Langley Ave. famo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4434 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 977 Ogden Ave., Ecke Fairfield.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $4. 260 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 340 Orchard Str., Ecke Grove Court.

Verlangt: Ein Mädchen für häusliche Arbeit. 114 Wisconsin Str., 2. Flur.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 530 Garfield Ave., 1. Flur.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Herrschaften bitte vorzusprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Kindermädchen; $2. Wm. Ohekaher, 663 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 38 Moffat Str., zwischen Western und Campbell Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 308 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 367 Fifth Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Wiener Restaurant wird aufgenommen 186 E. Jackson Str.

Verlangt: Ein flinkes Mädchen für Restaurantarbeit wird aufgenommen 186 E. Jackson Str. Muß im Hause schlafen. Lohn $4.

Verlangt: Ein gutes Mädchen auf Kinder aufzupassen. 955 Milwaukee Ave., Bäckerstore.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 720 N. Park Ave. fimo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können. Kleine Familie. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Nachtarbeit; muß Kochen verstehen. Restaurant, 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit 4103 S. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Laden zu versehen; keine Wäsche zu waschen. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, gute Referenzen. 251 37. Str. 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, bei der Hausarbeit zu helfen und Kinder aufzuwarten. 208 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Ein junges, eingewandertes deutsches Mädchen. 1418 N. Clark Str. —mo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Flat hat alle Bequemlichkeiten Nur Morgens vorzusprechen. 4341 Prairie Ave., 2 Flat. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 601 Wells Str. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 16—17 Jahre alt, als Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. Julius Naumann, 1752 Oakdale Ave., Lake View. —fa

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 13aplmt

Verlangt: 500 Lunchköchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Stellen frei. Telephon Nord 612. 13fb3mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8bjbiw

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str. Frau Scholl. 6malw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für zweite Arbeit erhalten sofort Stelle bei hohem Lohn in den feinsten Familien, durch das deutsche und skandinavische Intelligenz-Bureau 599 Wells Str. 1milmt

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser; Lohn $4 bis $5. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 6malw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Vorzusprechen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. Mrs. Kern, 100 Johnson Str., Westseite. —fa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. E. W., 1145 Western Ave. —fa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Freundliches Mädchen sucht Herrschaft auf's Land zu gehen den Sommer durch; Lohn $5. 587 Larrabee Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Lohn $4. Auch Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Stellen frei. 587 Larrabee Str. bidofa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3210 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für die Küche. 159 Washington Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 40 Best Ave., Lake View.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das das Kochen und Waschen gut versteht, kann eine gute Stelle finden. Ebenso ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 594 Dearborn Ave. Nachzufragen Vormittags.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 134 Homer Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5621 B Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 964 N. Clark Str., 1. Flat. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 426 West 12. Str. frsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Fleißiger süddeutscher Arbeiter, 45 Jahre alt, alleinstehend, sucht als Partner Beschäftigung bei einer Wittwe mit gutgehendem, wenn auch kleinem Geschäft in deutscher Nachbarschaft. Adresse: H 284, Abendpost. fsa

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Beschäftigung; kann mit Pferden umgehen. John Meßner, 91 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, unverheirathet, beste Empfehlungen, wünscht Beschäftigung, Stadt oder Land. Adresse J 340 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, Schweizer, welcher schon bei feineren Privatfamilien gedient und gute Zeugnisse hat, wünscht Anstellung für Privat, entweder im Haus zu arbeiten oder Gartenarbeit; versteht auch mit Blumen umzugehen, sowie ein Pferd zu besorgen. Adresse J 342 Abendpost. samo

Gesucht: Männliches Dienstpersonal für irgend eine Arbeit kostenlos zu beziehen. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Michel Binandy, für Frank Reding, High Ridge.

Gesucht: Stelle als 2. oder 3. Hand an Brod. 766 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein verheiratheter Bäcker, selbstständig an Brod und Cakes, sucht Arbeit, Land oder Stadt; war vier Jahre auf einem Platz. Adresse: J 326 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn mit 1 oder 2 Kindern. Nachzufragen Mrs. Minna Hormann, 144 Canalport Ave., 3. Flur. 6milw

Gesucht: Frau sucht Stundenarbeit zum Waschen, Scheuern, Nähen. 79 Ontario Str.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau sucht Stelle als Köchin, keine Wäsche, in kleiner Familie. Gute Empfehlung. Zu erfragen Montag. 2736 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle bei Hausarbeit zu helfen oder als Kindermädchen, Nachzufragen 18 Perry Str.

Gesucht: Eine deutsche Wirthschafterin sucht Stelle. 1344 Wabash Ave.

Gesucht: Köchin, nettes Mädchen für Hausarbeit, anständige Haushälterin suchen Plätze. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 605 N Clark Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stellung in Privatfamilie. 196 Michigan Str.

Gesucht: Waschen und Bügeln in und außer dem Hause. 250 N. Market Str., Hinterhaus oben. Mrs. Siegler.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht Platz in kleiner Familie als Haushälterin. 599 W. Chicago Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze außer dem Hause. 190 Wells Str.

Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder sonstige Arbeit; will Abends nach Hause gehen. 181 E. Erie Str., 2. Stock, Hinterhaus.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Herr wünscht die Bekanntschaft mit einer älteren Dame zu machen oder einer Wittwe, nicht mehr wie 40 Jahre alt. Adresse J 343 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger strebsamer Mann, 30 Jahre alt, mit $1000 erspartem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens oder jungen Wittwe mit gleichfalls etwas Vermögen. Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse J 332 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre, Wittwer mit 1 Kind, Hausbesitzer, hat außerdem ein gutgehendes Geschäft, möchte sich bald mit einem braven und anständigen Mädchen verheirathen. Nur aufrichtige Offerten erbeten unter J 338 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junges anständiges Mädchen mit Vermögen möchte sich bald verheirathen. Offerten nur von Herren erbeten, welche es aufrichtig meinen, unter E 44 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Hebammen-Institut, 853 12. Str. Blvd. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen, was natürlich zur Folge hat, daß unsere Graduirten vollständig mit allen Sachen bekannt sein müssen. Frühjahrs-Kursus beginnt den 1. Mai. Dr. Auguste Schmäkel, Präsidentin. 9ap,didofalmt

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp,ddja,bw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen; der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, daselbst. 27ap,jdd,1m

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddja

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 SedgwickStr., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. M1—1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Hutz, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo R. Smith, Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1sp,dd;a,1j

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mzlj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, — Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 — Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10bzlj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100. 1ml0t

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str. 12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. 5mall

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnungen, drei, fünf und sechs Zimmer-Flats. 176 Orchard Str.

Zu vermiethen: Brick-Cottage, 4 helle Zimmer; $8. 759 Davis Str.

Zu vermiethen: Store mit vollständiger Einrichtung für Meatmarket, billig. 470 S. Halsted Str., nahe 12. Str. Näheres zu erfahren 408 S. Halsted Str., bei John Frank. famo

Zu vermiethen: 5 Zimmer Front-Flat, 3. Flur. 721 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Großer Store, passend für irgend ein Geschäft. 27 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer im Brickhaus. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Front-Wohnung, eine Treppe, Bad, Wassercloset. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmer, Stall und Wagon-Shed. 7 Jahre als Grocery betrieben; für $25 Miethe. 567 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 129 Schiller Str.

Zu vermiethen: Helle 6 Zimmer-Wohnung, Bad und Gas. 345 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 5 schöne helle Zimmer. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: Moderne, helle ausgewählte Flats 709 Wells Str., 6 Zimmer und Bad, $25; 94 Goethe Str., 6 Zimmer und Bad, $25; 381 Wells Str., 5 Zimmer und Bad, $20. Ernst Stock, 37 E. Division Str. 3m7*

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zu vermiethen: Schöner Store mit 4 Wohnzimmern, passend für irgend ein Geschäft. Rent billig. 3312 S. Halsted Str. —fa

Zu vermiethen: Guter Platz für Delikatessen oder Barber. 1211 Armitage Ave., oben. 8malw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Zimmer für 2 Herren und kleines Schlafzimmer für einen Herrn; modern, Gas und Bad. 505 N. Clark Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: 1 oder 2 anständige junge Leute finden ein gemüthliches Heim in kleiner deutscher Familie; auf Wunsch Board. 2836 Vernon Ave., Flat 3. mifa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren bei einer Privatfamilie in 491 S. State Str., Flat C.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, alle Bequemlichkeiten mit oder ohne Board. 181½ Wells Str. dofa

Zu vermiethen: Freundliche Frontzimmer nebst Badezimmer an 1 oder 2 junge Leute, bei einer älteren Wittfrau. 370 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. dfa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an ein oder zwei anständige junge Leute. 158 N. Union Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Mann können gute Wohnung mit Board haben. 393 Center Ave., 3. Flat, nahe 12. Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer nahe Cablecar. 142 Huron Str., Seitenthür.

Zu vermiethen: 2 Leute finden gute Board, Gas und Bad. 548 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer für ein oder zwei Herren, bei deutscher Familie; billig. 491 N. Clark Str., 3. Flur.

Zu vermiethen: Kühles Zimmer, mit oder ohne Essen und Bad. Privat. 592 Larrabee Str., oben. famo

Verlangt: Boarders. 231 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute stetige Boarders bei Frau Bodolsky, 3937 Wentworth Ave.

Verlangt Ein oder 2 Männer in Kost und Logis. 396 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 Männer in Kost und Logis. 79 Cornell Str.

Verlangt: Mehrere Männer können gute deutsche Kost und Logis für $3.50 die Woche erhalten; einzelne Betten. 289 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer. 276 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer für anständige Herren oder Damen. 26 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 410 North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; billig. 411 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit Board. 317 Ost North Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht Zimmer mit Board, Wäsche, Badezimmer, bei einer kleineren Familie oder Wittwe, Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter H 283 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Partner verlangt mit $400 in einem gutgehenden Geschäft. Nachzufragen 99 E. Kinzie Str.

Partner verlangt: Guter Geschäftsmann, Grocery und Butcherei; soll anfangs arbeiten und sich überzeugen; muß polnisch sprechen. Edward Rued, Commission, 164 W. Randolph Str.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, deutsche Federbetten. 218 Vine Str., Elfert.

Zu verkaufen: Ein Hausstand, so gut wie neu, einzeln oder zusammen. Zu erfragen 114Clybourn Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Bettstelle, 2 Dressers, wegen sofortiger Abreise nach Deutschland. 1021 Otto Str.

Zu verkaufen: Großer 3 Brenner Gasoline-Ofen, sehr billig, Draht-Cot und kleiner Pug Dog. 181 Indiana Str.

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A“-Straße, baar oder Zeit. 56 „A“-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave.-Kondukteur nach „A“-Straße. 18ap2mt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsaufgabe, eine Anzahl guter Guitarren, Mandolinen, Zithern, Banjos, Violinen, Accordions, Harmonikas etc., unter Kostenpreis. Die besten Saiten zu 3 und 5 Cents. Kommt und seht. 250 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Feines Upright-Piano, $100. 332 Larrabee Str., oben.

Piano! Nur $125 für ein elegantes Rosewood Upright Piano, an $5 monatliche Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. frsa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hocharm-Nähmaschine; billig. 617 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Brockhaus Konversations-Lexikon; vollständig, $5. 183 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Showcase, 2 kleine Counters, Shelf, sehr billig. 2922 Poplar Ave. Radde.

Muß verkaufen: Spottbillig, Groceries, Fixtures, Bins, Shelving, Scales, Showcases, Kaffeemühlen Eisbox, Thee- und Kaffee-Behälter u.s.w; ebenso gutes Pferd und Topwagen und Geschirr. Verkaufe auch einzeln. 908 N. Halsted Str. Offen Sonntag Vormittag.

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen. bw

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 6ap2jmt

Zu verkaufen: Billig, ein Hydrant Extractor, einer mit Cylinder und Store Fixtures. 438 Grand Ave. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,dbja,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town“-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 29ok,bw

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dienstag Abend, von 630 Lincoln Str., kleiner gelber Hund; weiße Brust und 4 weiße Füße, hört auf den Namen „Sport“, Lizens 2580. Belohnung dem Wiederbringer.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkauft werden: Feiner Eck-Grocerystore; alles vollständig und erster Klasse, aufblühende Nachbarstadt; keine Konkurrenz, Miethe mit schöner Wohnung nur $15. Kann auch fortgemovt werden. Kommt schnell; glänzende Gelegenheit. 2265 N. Oakley Ave., Ecke Belle Plaine Ave., Lake View. Lincoln Ave. Cable und Electric. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Bottle-Biergeschäft mit allem Zubehör; billig. Nachzufragen 249 Fullerton Ave., Ecke Oakley Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein altetablirtes, sehr einträgliches Toolstock und Customs-Geschäft, mit zahlreicher Kundschaft für $150. 19 N. Union Str.

Zu verkaufen: Oel- und Gasolin-Geschäft. 2060 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Tabak- und Candy-Geschäft; billig, wenn gleich genommen. 475 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gut gehender Grocerystore, guter Waarenvorrath, sehr guter Platz für Deutsche, billige Miethe; Pferd, Wagen und alles Zubehör, in gutem Zustande; billig, keine Agenten. 1302 Diversey Ave.

Zu verkaufen: Groceries, Einrichtung, Pferd und Wagen; Geschäft seit 9 Jahren mit großem Erfolg betrieben; früherer Eigenthümer hat sein Vermögen hier gemacht; Alles nur $375, theilweise an Zeit. Gezwungen zum schleunigen Verkauf. 240 Clybourn Ave. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Saloon, eines der besten Geschäfte an der Nordseite; $2000 Cash unbedingt nothwendig. Alles Nähere Northwestern Brewing Co., 783 Clybourn Ave., von 7 bis 9 Uhr Morgens, zu erfragen. famomi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Nachzufragen Heine & Streupel, 874 North Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Uhrengeschäft billig. H 290 Abendpost.

Zu verkaufen oder gegen Property zu vertauschen: Ein erster Klasse Holz-, Kohlen- und Expreß-Geschäft in Lake View. Adr. J. 328 Abendpost.

Gute Gelegenheit für einen Bäcker. Ein Store zu verkaufen oder zu vermiethen in einer Vorstadt von 2000 Einwohnern, in der noch keine Bäckerei ist. Dr. Fricke, Park Ridge, Ill. —do

Zu verkaufen: Thee- und Kafferoute mit Pferd und Wagen. 175 23. Place.

Grocers aufgepaßt! Erster Klasse Grocery-Geschäft, altetablirt, keine Konkurrenz für 6 Blocks, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, feines Pferd und Wagen, große Cash Kundschaft, billige Miethe. Dies ist ein ausnahmsweise guter Platz; verlange nur $675, billig für $1200; auch theilweise an Zeit. 1153 W. 12. Str., nahe Western und Ogden Ave. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Sehr billig, gutgehender Zigarrenstore. 23. W. Madison Str. —di

Zu verkaufen: Billig, Fair-Store, Blechwaaren, Zigarren, Tabak, Candy, Laundry und Zeitungsverkauf. 343 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Dampffärberei; Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Zu erfragen 4403 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon; günstige Gegend für einen Bayern. 190 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen. 1716 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Restaurant, beste Geschäftsgegend, gegenüber einem Bahnhof, billig für Baar. Seltene Gelegenheit; Käufer können sich selbst überzeugen Adresse H 281 Abendpost.

Zu verkaufen: Oel- und Gasolingeschäft. 115 Cleveland Ave.

Muß verkaufen: $140 oder beste Offerte kaufen schönen Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarrenstore; große Wohnung mit Stall, nur $17. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick.

Muß sofort verkauft werden: Für nur $300, billig für das Doppelte, gutgehender Grocery-Store, mit eleganter Einrichtung und großem Waarenvorrath; billige Miethe mit Wohnung; kann auch gemovt werden. 1519 Clybourn Ave. Offen Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: Billig, spottbillig, muß sofort verkaufen, vorzüglicher Zigarren-, Tabak-, Bäckerei- und Laundry-Store; alles zusammen nur $145. — Theilweise an Zeit; billig für $500. Miethe mit voller Wohnung nur $16. Kommt sofort. 183 Sheffield Ave.

Muß verkaufen: $3000 werth Groceries, 20 vollständige Grocery- und Confectionery-Einrichtungen, 15 Pferde und Topwagen u.s.w.; verkaufe Alles einzeln zu irgend einem Preis. Alle Waaren frei geliefert. Fred Bender, 150—152—154 Webster Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Eck-Saloon an Wentworth Ave., billig; Eck-Saloon nahe großer Brauerei; Eck-Saloon an Fifth Ave. Baustian, 3152 Shields Ave. dofa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Tabak- und Zigarren-Store. 128 Orchard Str. mmifa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen für Chicagoer Grundeigenthum: Caroussel mit Pferdebetrieb, 52 Edgemont Ave., nahe Loomis. frsmo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Storegeschäft. 167 W. Polk Str. frsa

Zu verkaufen: 4 Kannen Milch-Route. 26 Commercial Str., nahe Paulina, Lake View. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Boardinghaus, billig. Gegenüber Peter Hands Brauerei. 52 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, wegen Geschäftsveränderung; vollständige Einrichtung. Zu erfragen 2422 Wentworth Ave., Saloon. dfsa

Muß sofort verkauft werden: Für nur $300, billig für das Doppelte, gut gehender Grocery-Store, mit eleganter Einrichtung und großem Waarenvorrath; billige Miethe mit Wohnung; kann auch gemovt werden. 1519 Clybourn Ave. dfr

Zu verkaufen: Bäckerei, das erste Geschäft auf der Westseite. 512 S. Halsted Str. —mo

Zu verkaufen: Eck-Grocery-, Confectionery- und Zigarren-Geschäft. 472 Thomas Str. —mi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Sattler-Geschäft, Eigenthümer geht nach Deutschland. Nachzufragen 248 W. Chicago Ave. —fa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Familienverhältnisse wegen. 63 W. Madison Str. —fa

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 806 Dickson Str. 20aplmt

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines, junges Zugpferd; Gewicht 1400; habe keinen Gebrauch dafür; wird billig verkauft. 357 W. Division St. fj

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Buggy, Geschirr, wollene und Staubdecke, Gewicht, Futtersack, alles in bester Ordnung. Abends nachzufragen. 914 George Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen mit Peddler-Lizens. 1193 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Topwagen. 3311 Champlain Str.

Zu verkaufen: Pferd und starke Cart, $15; Doppelwagengeschirr $8. 162 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd, Gewicht 1500 Pfund, 7 Jahre alt. 1537 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Harneß, billig; auch einzeln. 480 Glenwood Ave.

Zu verkaufen: Ein junges starkes Arbeitspferd, billig; auch zu vertauschen gegen ein leichtes. 22 Samuel Str.

Muß verkaufen: 10 billige Pferde und 8 Wagen; gehe aus dem Geschäft. Futterstore, 707 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, Gespann, 5 und 6 Jahre alt, 2900 Pfund. 1032 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $60 schönes Familien-Pferd, gutmüthig, nicht scheu und guter Läufer. Nachzufragen John Heim, 334 Graceland Ave., nahe Lincoln Ave.

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd wegen Todesfall. 481 N. Paulina Str., hinten

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd, billig wegen Krankheit. 506 N. Wood Str., hinten.

Zu verkaufen: Gute Mähre für Buggy oder Expreß, $35. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Familien- oder Geschäftspferd, feines Familienbuggy, Geschirr, billig, Umzugshalber. 39 Coblentz Str., nahe Robey Str.

Muß verkaufen: Einzelne Wagen, 2sitziges Buggy, einspänniges Geschirr. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Leichter bedeckter Wagen, Cart, Buggy, Delivery-Wagen. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: 3 Paar schwere Zweispänner, sowie Expreß, Buggy, Geschirre, 2 Pferde, Expreßwagen; billig. 801 N. Robey Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, 15 Topwagen, Pferde und Geschirre. 152—154 Webster Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Ein Peddler-Wagen, $5. 328 22. Str.

Zu verkaufen: Billig, Oel- oder Expreßwagen; vertausche auch billig gegen Topbuggy. M. Cook, 1043 Wellington Str.

Zu verkaufen: Kaninchen, Hängeohren, reine Race; 15 Stück. 119 Mozart Str., oben, nahe W. North Ave.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, die feinsten Bäcker-, Milch-, Expreß-, Trunks- und Laundry-Wagen, sehr billig; habe keinen Platz. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums usw., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mzbw

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9aplmt

Zu verkaufen: Leghorn-Hühner, Tauben und Gasoline-Ofen. 13 Belden Place. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, neues viersitziges Buggy. August Torpe, 160 North Ave.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darleben gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 3milmt

Homestead Loan & Guaranty Co., S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str. 31 Hartford Bldg., Nähere Auskunft ertheilt daselbst Franz Demmler.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Von $10 aufwärts zu verleihen auf Möbel, Pianos und Diamanten. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, sie bleiben in Ihrem Besitz, und machen es so billig wie möglich. Garden City Loan Co., Zimmer 23, 69 Dearborn Str. 8malw

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 2ma,ddja,1m

Geld zu verleihen. $1000 bis $100,000 zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 9mi,dojamolm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,bjadibw

Zu leihen gesucht: $2500 auf verbessertes N.-W.-Seite Grundeigenthum. Bezahle 7 Prozent. Adr. J. 335 Abendpost.

Geld zu verleihen; 6 Prozent, keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 6milw

Zu verleihen: $500,000 auf 5 Prozent, No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 25aplmt

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 28ag,mmja,1j

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22aplmt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4maimt

The Peoples Law and Collection Agency. Löhne, Judgments, Executions und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Alle Rechtsangelegenheiten besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 17 und 19, 3. Stock, 81 S. Clark Str., M. C. Wertenberger, Rechtsanwalt. 20a,smm,1mt

Frau Auguste Deewert wird ersucht, sich in Nr. 125 N. Clark Str., Zimmer 13, zu melden, um Packet abzuholen. frsa

Da meine Frau, geb. Beutel, mich am 3. Mai ungerechter Weise verlassen hat, erkläre ich, daß ich für keine Schulden die sie macht, aufkomme. Chicago, den 7. Mai. Wilhelm Hormann. dfa

Blumenfreunde, welche Gräber schmücken wollen, sollten nicht unterlassen, die Bestellungen beim Altenheim-Florist zu machen. Pflanzen werden frei gepflegt. Altenheim, Oak Park. W. Pfund. mifa

Ella Moeller bitte um Adresse. John Hoppe, 283 North Ave. News Depot.

Gesucht: Ed. Gerhold. Adresse abzugeben im Drugstore, 610 W. North Ave., Ecke Shober Str.

Der Unterzeichnete kann Miß Marzahl, 181 Dayton Str., als ausgezeichnete Krankenwärterin empfehlen. Ludwig Brandis, 347 Cleveland Ave.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 334 North Ave. 19mall

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten! Lotten! Lotten! Stadtlotten von 10 bis 50 Dollar das Stück in Neilsville, Clark County, Wisconsin, woselbst seit dem 1. Februar 1895 über 300 Lotten verkauft worden sind. Vorzügliches Farmland im Herzen Wisconsins, von $4.50 bis $9.50 per Acker. — Langjährige kleine Raten, Freitickets. — A. B. Adams & Co. empfehlen ihre Stadtlotten in Neilsville, Wis., um den Werth ihrer umliegenden Farmländereien zu erhöhen, und sind sämmtliche Bauplätze 5 Minuten vom Bahnhofe und 10 Minuten vom Courthause entfernt, und offeriren wir diese Bauplätze blos auf beschränkte Zeit von 10 bis 50 Dollars das Stück. — Voll garantirte Besitztitel und Abstrakte werden sogleich beim Verkaufe kostenfrei, sowie Jedermann, der Lotten für oder über $30 kauft, ein Freiticket von Chicago nach Neilsville und zurück übergeben. — Neilsville hat eine Bevölkerung von 4000 Einwohnern, ist durchgehends geschäftlich lebhaft, hat viele im Betriebe sich befindliche Fabriken, große Geschäfte, Banken, Hotels, elektrische Beleuchtung, Wasserwerke, 20 Meilen weit Trottoirs, mehrere Eisenbahnen, und würde die Stadt, mit ihrer komfortablen Einrichtung einer Einwohnerzahl von über 30,000 vollstens entsprechen. — Die genannte Firma empfiehlt vorzügliches Farmland unter günstigen Bedingungen. Das Wachsthum ist ein enormes, der Grund und Boden anerkannt fruchtbar, und wurden Farmer, die von uns Farmen eignen, mit ihren Feldfrüchten in der Columbischen Weltausstellung im Jahre 1893 in Chicago mit ersten Preisen prämirt, was gewiß von der Ertragsfähigkeit und von der Güte des Bodens Zeugniß ablegt. — Der Fluß Black River und mehrere kleine Flüsse durchströmen die Gründe, das Klima ist ein anerkannt gutes und gesundes, und verkaufen wir den Acker dieses Landes von $4.50 bis $9.50, gewähren langjährige Ratenzahlungen, sowie nach geschehenem Kaufe Jedermann eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neilsville und zurück. Wir bitten um freundliche Aufträge. Wir senden auf Verlangen kostenfrei illustrirte Bücher, Mappen und sonstige Karten. Alle Anfragen zu richten an A. B. Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8. Unsere Office ist täglich offen von 9—5 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag je bis 9 Uhr Abends. 16a,didofa,1m

Gutes billiges Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen durch die Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Wisconsin. Gegend gut bewohnt, meistens von Deutschen Leuten, gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, gutes Klima, guter Markt für Holz, Vieh und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Kauft von einer alten Gesellschaft, wo Ihr reeller Bedienung versichert seid. Diese Gesellschaft existirt schon über 20 Jahre, hat an über 2000 wirkliche Ansiedler Land verkauft; sie ist jetzt noch im Besitze von 55,000 Acker des schönsten Landes. Preis $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr wird die Hinreise zurückerstattet. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgewachsen ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Geschäftsstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 57 Familien aus Chicago haben schon gekauft. 4ma2w

Elmhurst Lotten,
$175 bis $300. Nur noch 14 zu haben; über 400 bereits verkauft.

Coupon
Gut für $10 als erste Anzahlung auf eine Elmhurst Lot.

$5 monatlich, keine Zinsen. Kauft einen dieser schönen Bauplätze.

Freie tägliche Exkursion. 27mz,mifa,bw

Henry Delany & Co.,
115 Dearborn Str. — Zimmer 80, 81 und 82.

Kommt morgen mit und amüsirt Euch beim Pflücken von Maiblumen unter den schattigen Eichen und Ulmen auf A. S. Terrills Subdivision, ein prächtiger Platz für ein Heim, 5 Meilen vom Courthause, am Montrose Boulevard, 2 Block von der Lincoln Ave. elektrischen Bahn, nahe Western Ave., 10 Minuten vom Ravenswood Bahnhof. 7c Fahrgeld. Lotten nur $400 und aufwärts; $10 Anzahlung, Rest nach Belieben des Käufers. Straßen geebnet, Bürgersteige, Abzugskanal und Wasser. Agent auf dem Platze jeden Wochen- und Sonntag. Gehen schnell ab, kommt sofort.

Eine kleine deutsche Kolonie.
Ein schöner Komplex von 5000 Ackern schuldenfreies, fruchtbares Prärieland, schwarzer Boden nur 60 Meilen von Chicago, in Stücken von 40 Ackern aufwärts, ist zu verkaufen zu $30 per Acker, ¼ baar, Rest 6 Prozent. Eisenbahn und Seiten-Geleise auf dem Land — ausgezeichnetes Klima — muß in 4 Wochen verkauft werden. Adressirt: A. Boysen, 502 Teutonic-Gebäude, Chicago. 18aplmtdojadi

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofsa,bw

Zu verkaufen: Ich habe eine große Auswahl von bebauten und leeren Grundeigenthum, Residenz- und Geschäftsplätze, in allen Theilen der Nordseite, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und zu vertauschen. Verschiedene ausgezeichnete Geschäftsecken im besten von Ost North Avenue, sehr billig. August Torpe, 160 North Ave. 9m,2w

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave. 22aplmt

Billige Lotten von $400 aufwärts an Milwaukee und Ridgeway Ave., nahe Belmont Ave. Schöne Ecklotten. Eigenthümer am Platz Sonntag Nachmittags oder schreibt an F. W. Alke, 1619 Melrose Str. L. V. 7malw

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar = Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mz,dfj,bw

Gutes Farmland in Arkansas, direkt an der Eisenbahn, ausgezeichnet für Landwirthschaft, Gemüse-, Obst- und Wein-Kultur, vorläufig noch $2.50 per Acker. M. Ohler, 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus an Taylor Str. mit Grocery-Store; gute Geschäftsgegend. Zu erfragen 857 W. Taylor Str. —fa

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, zwei Häuser, 1½stöckig, 7 Fuß Steinbasement, mit allen neuen Verbesserungen. 53. und Marshfield Ave. —fa

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, Steinfront, an Lincoln Ave. Zu erfragen 857 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Bargain! Haus und Lot. Alle Verbesserungen. 942 School Str. frsa

Zu verkaufen: 383 Fairfield Ave., nahe Chicago Ave., 1½stöck. Backstein-Cottage, Wasser und Sewer. Preis $1750, $500 baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 4,7,11mai

Zu verkaufen: Fangt nichts an, ehe Ihr es nicht gesehen habt, denn Ihr könnt einen großen Werth — in einem 4 Zimmer-Haus mit Basement-Küche mit großer Lot — nirgend sonstwo in Chicago für das Geld bekommen; $1250 ist der Preis; kleine Baaranzahlung, Rest leicht; Archer Ave. Straßenbahn nimmt Euch gerade bis vor die Thür. W. H. Bowman, Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. ddia

Billigste Bauplätze in der Stadt. $5 Anzahlung, $5 pro Monat, von $350 aufwärts. Wasserleitung, Abzugskanäle, Seitenwege, Bäume, Laternen, u. s. w.; nur 5½ Meilen vom Zentrum der Stadt. Zu erfragen bei Boche & Co., Offices: Room 65 Randolph Str., Room 71, oder Elston Ave. und Prospect. Jeden Nachmittag und Sonntag. Elston Ave., Electric Car bis Prospect. Ave. 13a,1m,fddo

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 2ma,ddja,1m

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; lange Zeit und Freiticket. $1,750,000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Deeds, Wills und alle Rechtsgeschäfte besorgt; freier Rath. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, D. Wegst & Co. 25apdofadilmt

Zu vertauschen gegen Stadt-Property: 160 Acker Farm in Wisconsin, zwei Meilen von Westfield, 75 Acker unter Pflug, 10 Acker Wiese, Gebäulichkeiten, Maschinen, nebst Inventar, Umstände halber. Bei Chas. Jensch, 905 Otto Str., nahe Perry. dfa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago-Grundeigenthum, Farms in Wisconsin sehr billig. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, 25apdofadilmt

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer-Haus mit Lot, 37½ bei 125 Fuß. 1131 Humboldt Str., Avondale. 1½ Block nördlich von Belmont Ave. mdfa

Zu verkaufen: Spezielle Bargains, $900 für Eck-Lot, 1 Block von Lincoln Ave. Straßenbahn; alle Verbesserungen, nur $25 baar, Rest $6—$10 monatlich. Habe auch 2 kleine Cottages zu leichten Zahlungen. Nachzufragen in geliebter Office, S.-W.-Ecke Graceland und Lincoln Ave.

Für 30 Tage offerirt die Wisconsin L. Co., 9 S. Canal Str., gutes Farmland in Central Wisc., $3 per Acker. Guter Abstrakt. 11ma,famm,1mt

Muß billig verkauft werden: Ein kleines Brickhaus und Lot, Ecke, eine Treppe, fein eingerichtet, 8 Zimmer, wegen Todesfall, Alters und Zurückreise nach Deutschland. 3147 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $1350 Lot an Western Ave., nahe North Ave. Leichte Bedingungen. 243 Hirsch Str., nahe Rockwell, oben.

Zu verkaufen: Eck-Lot, 50 bei 150 oder 25 bei 150, an Armitage Ave.; billig. Nachzufragen 243 Hirsch Str., nahe Rockwell, oben.

Zu verkaufen: Wolfram Str., nahe Sheffield Ave., 2stöckiges Frame-Gebäude, $3000; muß schnell verkauft werden. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. 11malw

Zu verkaufen: Lot an Humboldt Ave., nahe Logan Square und Milwaukee Ave., nahe Hochbahn und elektrische Car. 217 W. Division Str., Christ. Keller.

Zu verkaufen: Zwei schöne Lotten in Avondale, 3 Blocks vom Depot. 105 Fuß Front, für $800; nur $400 Baar nöthig. F. Gehm, 112 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Lot an Oakley Ave. und Roscoe Blvd., billig für Baar. Klewer, 39 Coblentz Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Decker, 220 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 4½ Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
F. F. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. C. Nelson, 334 Division Str.
R. C. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 692 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 232 North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roevenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. C. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Vormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. C. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. C. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raabede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618¼ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonsiben, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
PresbyterianHospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faih, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. C. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
M. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
F. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Casbin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
A. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2271 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3053 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donroladas News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 958 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
W. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnask, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4734 Union Ave.
Gunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Im

Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

„Ja, Bester, was kannst Du denn dann?"

„Nicht viel," erwiderte er fast wehmüthig. „Mich für mein Vaterland schlagen, was eine alltägliche Tugend ist, die jedes Jahr drei- bis viermalhunderttausend Franzosen mit mir gemein haben und die sich deshalb noch lange keine Helden dünken. Ein Schiff mit Gottes Hilfe ungefährdet von einem Welttheil zum andern lenken.... sonst kann ich nichts."

Lydia versank in Nachdenken. Sie schien gar nicht auf die letzten Worte ihres Gatten gehört zu haben. Ein bitteres Lächeln verzog ihren Mund. An was dachte sie? Bestimmt nicht daran, daß sie auf dem Wege einhalten wollte, der diesen braven, ehrlichen, liebevollen Menschen zu seinem Ruine führte. Vielleicht sah sie im Geiste eine kleine, zwischen Bäumen versteckte Terrasse, wo ihr der italienische Marquis so heiße Schwüre, so berauschende Zärtlichkeiten zugeflüstert hatte, und vielleicht schwur sie sich von neuem zu, ihn zu rächen. Sie seufzte auf, und während sie einen stechenden Blick auf Raimond warf, sagte sie: „Warum bittest Du Samuel Bernheimer nicht, daß er Dich an der Börse Geld verdienen läßt?"

„Liebes Kind, weil es mir nicht paßt, mich in zweifelhafte Unternehmungen einzulassen."

„Mit Bernheimer sind sie nicht zweifelhaft."

„Das paßt mir noch weniger. Die einzige Entschuldigung beim Spiel ist, daß man dabei auch zu verlieren Gefahr läuft. Aber ein sicheres Spiel.... das käme mir wie Diebstahl vor."

„Und Du kommst mir wie ein naives Kind vor! Wie machen es denn die Bankiers, die Börsenleute, überhaupt alle, die sich mit Geldgeschäften abgeben? Sie ziehen ihren Vortheil aus der menschlichen Dummheit. Wenn Geld in eine Tasche wandern soll, muß es aus einer andern heraus.... Und wenn Du willst, daß ich etwas für meine Ausgaben haben soll, mußt Du es schon jemand wegnehmen. Deshalb richte Dich so ein, daß Du es auf korrekte, anständige Weise nimmst, indem Du Geschäfte machst; die ganze Weisheit besteht darin, daß man es nur mit guten wagt... Einfaltspinsel fallen auf die schlechten herein... Willst Du zu den Einfaltspinseln gehören?"

Sie hatte sich aufgerichtet und ihr schönes Gesicht kokett dem seinen genähert. Er küßte sie auf die Lippen, aber noch nicht überzeugt, erwiderte er: „Ich möchte nichts mit Dingen zu thun haben, die mir so häßlich scheinen."

„Weil Du sie nicht kennst; wie alle die Leute aus Deiner Sphäre, die mit Vorurtheilen vollgepfropft sind.... Aber wir werden noch darüber sprechen, denn Du mußt zu einem Entschlusse kommen, wenn wir nicht, um zu sparen, auf dem Lande leben sollen."

„O, wenn Du das wolltest!" rief er voll Enthusiasmus aus. „In Ploerne, inmitten unsrer Untergebenen, die Dich wie eine Königin verehren würden!"

„Ja, aber bei Deinen Untergebenen, mit sammt ihrer Verehrung, würde die Königin vor Langeweile sterben.... Es wird schon besser sein, in Paris zu bleiben, wo ich auch ein wenig Königin bin, und die Mittel aufzutreiben, damit meine Krone ihre Vergoldung nicht zu entbehren braucht."

Sie wußte, wo die Mittel zu suchen waren, und schon am folgenden Tag nach dieser Unterhaltung nahm sie das Thema wieder auf, indem sie sich bemühte, Raimond an den Gedanken, Geldgeschäfte zu machen, zu gewöhnen. Aber zum erstenmal fand sie ihn ihren Wünschen gegenüber widerspenstig. Er wies ihre Anforderungen mit Milde, aber mit jener unerschütterlichen Ruhe zurück, die besonders den Bretagnern eigen ist. Sie schalt ihn eigensinnig, ward zornig, drohte ihm mit allen möglichen Strafen, worunter ihn ihre Kälte am tiefsten traf. Bernheimer jedoch, der von Lydia zur Hilfe beigezogen und über all ihre Wünsche gut unterrichtet wurde, nahm Raimond vor. Der kluge Mann war nicht für allzu rasches Eingreifen, und wenn er einer festen Ueberzeugung begegnete, so umging er, anstatt sie umzustoßen oder gegen sie anzukämpfen zu wollen, und gelangte so meist unfehlbar an das ersehnte Ziel. Um Graf Ploerne für Lydias Pläne zu gewinnen, schlug er einen Weg ein, der dem gerade entgegengesetzt war, den die junge Frau gewählt hatte.

„Sie wollen sich nicht mit Spekulationen abgeben?" sagte er zu ihm. „Sie haben vollständig recht. Es ist ein trauriges Geschäft, und wenn man es nicht im Großen betreibt, indem man Unternehmungen ins Leben ruft, welche die ganze Welt in Aufregung versetzen, ist es nichts weniger als beneidenswerth. Dann glaube ich auch nicht, daß Sie sich die Routine aneignen könnten, die dazu nöthig ist. Es gehört eine ganz besondere Geistesveranlagung und Geistesruhe zu der Sache, wenn man Erfolg haben will. Ich kenne sehr intelligente Menschen, die sich nicht darauf verstehen, und Dummköpfe, die darin Hervorragendes leisten. Spekuliren Sie also lieber nicht. Aber versuchen Sie doch Ihr Kapital einträglicher anzulegen. Es gibt Papiere, die in kürzester Zeit um das Doppelte und Dreifache ihres Werthes steigen. Dies wäre das Richtige für Sie; dabei könnten Sie dem Wunsche Ihrer Frau willfahren und zugleich Ihren Skrupeln Rechnung tragen. Eine vortheilhafte Kapitalverwerthung kann doch nichts Abstoßendes für Sie haben? Nach dem strebt jeder vernünftige Mensch. Halten Sie die Augen auf, und wenn die Gelegenheit sich bietet, greifen Sie zu."

Was Samuel ihm da sagte, leuchtete Ploerne ein. Seine Prinzipien nicht preisgeben müssen und doch dabei thun, was Lydia von ihm verlangte, was konnte er sich Besseres wünschen? Er willigte also in den Vorschlag des Bankiers ein und begann den größten Theil seines Vermögens flüssig zu machen. Die Gelegenheit, von der Bernheimer sprach, ließ nicht lange auf sich warten. Seit Monaten schon wurde die Gründung des Comptoir Français in der Stille betrieben, und die Ausgabe der Aktien mußte einen bedeutenden Umschwung auf dem Geldmarkt hervorrufen. Dabei wollte sich Samuel der schönen Kreolin in seinem wahren Lichte zeigen, denn da er sie nicht durch die Reize seiner Persönlichkeit bestechen konnte, mußte er sie mit seiner finanziellen Macht blenden.

Er hatte die junge Frau gebeten, ihm eine Summe Geldes anzuvertrauen, mit der er für sie spekuliren wollte. Lydia, die von ihrer Mutter am Hochzeitstage zweimalhunderttausend Franken erhalten hatte, bewahrte die Papiere ihrer Mitgift in einer Kassette auf; denn Raimond war nie zu bewegen gewesen, dies Geld an sich zu nehmen, dessen Zinsen er der jungen Frau zur alleinigen Verfügung überließ. Und in einem recht eigenthümlichen Instinkt von Selbstsucht hatte die Verschwenderin nie angegriffen, was ihr persönlich gehörte. Mit ihrem Eigenthum war sie geizig. Sie verstand es nur, das Geld ihres Manes gut auszugeben. Die zweimalhunderttausend Franken wurden also Bernheimer eingehändigt, der sie nicht ohne innere Erregung in Empfang nahm. Ihm war, während ihm Lydia die Summe übergab, als bringe die junge Frau den zarten Finger ihrer weißen Hand zwischen das Räderwerk der finanziellen Maschine und als müsse gar bald ihr ganzer Körper nachfolgen. Zur selben Zeit unterschrieb Raimond, von Samuel dazu aufgefordert, bei Ausgabe der Aktien des Comptoir Français dreitausend Stück zu fünfhundert Franken. Er glaubte, da er die ersten Namen von Frankreich mit auf der Liste sah, einerseits zu einem Werke der sozialen Verbesserung beizusteuern, andrerseits ein gutes Geschäft dabei zu machen. Der eine der Zwecke, den er dabei verfolgte, verwirklichte sich sofort. Die Papiere stiegen mit rasender Schnelligkeit und ließen es sicher erscheinen, daß die Aktionäre das hineingesteckte Kapital verdreifachten. Raimond war so von all seinen Sorgen befreit, und ohne mehr seinen Ruin befürchten zu müssen, konnte er das Geld, das er nicht in die neue Gründung gesteckt hatte, nach Herzenslust ausgeben.

An all diese Dinge dachte er auf dem Balle, mit dem Bernheimer den finanziellen Sieg feierte, während er gegen die Salonthüre lehnte und Lydia zusah, wie sie mit Maurice de Roquiere tanzte. Er war ebenso glücklich über die Sorgenlast, die von ihm genommen war, wie über den Umstand, seine Frau strahlend und heiter zu wissen. Er folgte ihr mit den Augen und war entzückt von der Grazie, mit der sie sich am Arme ihres Tänzers im Walzer drehte, ja er fand sie so bezaubernd schön, daß er nicht darüber erstaunte, wenn man ihr den Hof machte und sie bewunderte, und die Blicke, die auf ihre weißen Schultern und ihre vollendeten Formen fielen, erweckten keine Eifersucht in ihm. Nicht der leiseste Verdacht trübte seinen Sinn. Er war in der frohsten Laune, als ihn jemand am Aermel zupfte und er, sich umwendend, Bernheimer bemerkte, der ebenfalls lächelnd, aber mit einem Anflug von Unruhe im Gesicht vor ihm stand.

„Die Gräfin scheint sich ja vorzüglich zu unterhalten," sagte er, indem er auf Lydia zeigte, die gerade in ihrer nächsten Nähe vorüberging. „O, wie beneidenswerth sind doch diese jungen Leute, daß sie mit ihr tanzen dürfen.... Mit uns ist es nichts mehr... Wenn ich „wir" sage, habe ich eigentlich unrecht, denn wenn Sie nur wollten...."

„Ich käme mir lächerlich vor, wenn ich mir einfallen ließe, noch nach der Musik zu springen," unterbrach ihn Raimond lachend. „Diese liebenswürdigen Dummheiten habe ich längst hinter mir."

„Ein famoser Tänzer, dieser Roquiere," sagte Bernheimer, gleichsam eine Warnung anbringend. „Seine Gewandtheit und Geschmeidigkeit werden allgemein bewundert.... Und dann stellt es eine Frau immer in vortheilhaftes Licht, wenn er mit ihr tanzt, denn er fordert nicht jede auf."

„Die Gräfin hat ihn sehr gern; sie tanzt auch nicht mit dem ersten besten."

Bernheimer schnitt heimlich eine Grimasse, während er bei sich dachte: „Wie doch alle Ehemänner gleich sind! Man zeigt ihnen die Gefahr, da machen sie noch extra die Augen zu, um ja recht blind zu sein.... Du willst Deinen Verdruß haben, lieber Freund.... er wird Dir nicht ausbleiben.... das heißt, wenn ich nicht dazwischen fahre!"

Lydia und Roquiere kamen jetzt näher, da der Tanz zu Ende war. Samuel, der an Raimond vorbeirannte, stürzte auf Lydia zu. Er hatte es entschieden eilig, sie von Roquiere zu trennen. Sie schien jedoch Bernheimer gar nicht zu bemerken und wandte sich an ihren Mann: „Wenn es Dir recht ist, gehen wir jetzt," sagte sie zu ihm.

„Wie, Sie denken schon daran, uns zu verlassen," rief Bernheimer aus. „Es ist doch noch gar nicht spät."

„Wir wollten uns nur bei Ihnen zeigen und müßten eigentlich noch zu den de Layracs gehen; aber ich bin müde und möchte mich für morgen schonen."

„Was gibt es denn morgen?"

„Morgen gibt es, was es gestern und was es heute Abend gab und was es den ganzen Winter geben wird," seufzte Raimond mit einem resignirten Lächeln auf. „Gesellschaften, die man mitmachen muß, wenn es so schön wäre, zu Hause zu bleiben."

„Was wollen Sie denn dann anfangen, wenn Sie alt sind?" meinte Roquiere lachend.

„Ich werde versuchen, mich über den Umstand zu trösten, daß ich nicht mehr jung bin, und diese Beschäftigung wird mir genügen."

(Fortsetzung folgt.)

Meerschaum.

Der belgische Consul Herr de Posson macht in der „Revue scientifique" interessante Mittheilungen über den Meerschaum, denen wir das Folgende entnehmen. Meerschaum ist bekanntlich ein seltenes Mineral und findet sich in Mähren, auf der Krim, namentlich aber in Süd-Carolina, in Griechenland und Kleinasien. Seit langer Zeit giebt das letztgenannte die beträchtlichste Ausbeute, berühmt geworden ist namentlich die Ortschaft Eski-Schehir in Bezirk Angora. Er kommt zusammen mit der bekannten Walkerde vor, die daselbst ziemlich mächtige Lager bildet und sein Vorkommen anzeigt. Sie selbst wird ebenfalls bergmännisch gewonnen und in dem ganzen Landstrich außer zum Entfetten der Wolle an Stelle der Seife verwendet. Die Muthung des Meerschaums ist trotzdem keine leichte Sache, und es sind unzählige Bohrlöcher vergeblich niedergetrieben worden. Die Gewinnungsweise ist außerordentlich primitiv. Es wird einfach ein senkrechter Schacht abgeteuft und an seinem Grunde ein oder zwei Seitenstollen angelegt, die Raum für bis zu 40 Arbeitern geben. Die herausgeschafften Blöcke des Meerschaums wechseln an Größe von einer Nuß bis zu einem Kubikfuß. Sie sind bedeckt mit einer Schicht einer rothen, fetten, pflanzlichen Erde und im Innern so weich, daß es sich bequem mit einem Messer schneiden lassen. Die Händler kaufen diese „Hamtasch" genannten rohen Blöcke nach eigenthümlichen Maaßen, die in ihrer Größe dem Inhalt von drei Säcken und dem eines kleinen Schubkarrens entsprechen. Der Preis für diese Einheiten schwankt zwischen 500 und 3000 türkischen Piastern. Die Blöcke werden, nachdem sie zu Tage gebracht und von der anhaftenden Erdschicht oberflächlich befreit sind, zuerst getrocknet und zwar im Sommer durch einfaches Liegenlassen in der Sonne, was fünf bis sechs Tage dauert, während man sie im Winter in Zimmer bringt, deren Temperatur durch Heizung allmälig erhöht wird, bis die Trocknung nach 8—10 Tagen vollendet ist. Eine zweite gründlichere Reinigung entfernt alle noch anhaftenden Theile der rothen Erde und ist die Ursache des zerkratzten Aussehens der unpolirten Meerschaumblöcke. Außerdem gibt man ihrer Oberfläche einen gewissen Glanz, entweder durch Reiben mit Wachs oder durch einfaches Poliren mit einem rauhen, auf dem Lande gewebten Stoff. Die größte Sorgfalt erheischt die Verpackung der Waare, da sie gegen Stöße außerordentlich empfindlich ist, und natürlich die Bruchstücke nicht im entferntesten den Werth der unverletzten Blöcke besitzen. Jeder wird einzeln in eine dicke Schicht Watte gehüllt, und sie werden in Kisten ziemlich gleicher Größe, deren jede nur eine Qualität enthält, verschickt. Obgleich der Handel, wie aus dem Namen der Kaufleute hervorgeht, überwiegend, in türkischen und griechischen Händen ist, sind die Bezeichnungen für die Maaße und die Qualitäten deutsch. Die beste Sorte wird mit „Lager" bezeichnet, die zweite mit „Groß-Baumwolle", die dritte mit „Klein-Baumwolle" und die schlechteste mit „Groß-Kasten" und „Unpolirt". Der Verkauf ist eine Art Hazardspiel, da es häufig vorkommt, daß große Stücke von scheinbar erster Qualität innen einen Fehler haben, der zu ihrer Zerschneidung zwingt. Der Schwerpunkt des Handels liegt zwar in Wien, aber die schönsten Blöcke kommen gewöhnlich direkt nach Paris. Bemerkenswerth ist, daß der Verfasser seine Landsleute darauf aufmerksam macht, sich an einer rationellen Ausbeutung der Meerschaumgruben zu betheiligen. Er führt an, daß sie auf das Entgegenkommen der türkischen Regierung zu rechnen haben würden, weil dieselbe eine sehr hohe Steuer aus der Meerschaumgewinnung bezieht, die bis zu 37 Procent des Werthes steigt, und weil diese Einnahmequelle durch eine nach europäischen Grundsätzen, betriebene bergmännische Gewinnung des Meerschaums bedeutend ergiebiger werden würde.

Die Verdauung verschiedener Speisen.

Ein bekannter Arzt stellte folgende Tabelle über die Dauer des Aufenthaltes der Speisen im Magen auf. Es verbleibt:

Reis	1	St.	—	Min.
Eier, roh	1	„	30	„
Hirschfleisch, gekocht	1	„	45	„
Milch, roh	2	„	—	„
Brot	2	„	—	„
Bohnen	2	„	30	„
Kartoffeln	2	„	30	„
Austern	3	„	—	„
Fisch	3	„	—	„
Eier, weich	3	„	—	„
Schweinsbraten	4	„	—	„
Rindsbraten	4	„	—	„
Schwarzbrot	4	„	—	„
Kohl	5	„	—	„
Eier, hart	5	„	—	„

Die Aufenthaltsdauer von Speisen im Magen, bei Zufuhr von Salzsäure, Alkohol und anderen Reizmittel stellte ein Dritter ebenfalls an sich selbst mittelst der Magensonde fest und fand, daß Zufuhr von Salzsäure stets die Verdauung um etwas (10 Prozent) beschleunigte, ebenso auch Zufuhr kleiner Mengen Alkohol verdauungsbeschleunigend wirkte. Zufuhr größerer Mengen jedoch (1 Quart Wein oder Bier) sie weder beschleunigte noch verlängerte; ebenso Zufuhr von Senf nur in geringem Grade, von Rhabarbertinktur sie gar nicht beschleunigte, und Zufuhr von anderthalb Quart Wasser sie sehr deutlich, von Pfeffer und Kondurango sie nicht unerheblich verlängerte. Beim Essen zu trinken, scheint also nicht gerade dienlich zu sein. Besser ist es, mit dem Wassertrinken eine oder zwei Stunden zu warten.

Der Wettstreit.

Es ziehen drei Turner die Straße daher
Und streiten darum, wer der Bessere wär'.

Und schließlich kommen sie überein,
Die That nur solle ihr Richter sein.

Zum Himmel raget ein Felsenzahn —
Der erste Turner, der klettert hinan;

Und oben macht er, frisch, fromm, froh, frei,
Den Handstand und pfeift noch ein Lied dabei.

Und weiter ziehen sie über Land —
Da kommt ein gar wüthiger Stier gerannt;

Der zweite Turner mit kühnem Schwung
Setzt über den Bullen im Riesensprung.

Und weiter geht es im Dauerlauf —
Da hält ein reißender Strom sie auf.

Der Dritte ruft: „Ich zeig' Euch zur Frist,
Wer von uns Dreien der Beste ist!"

Kühn stürmet er hin nach des Stromes Bord;
Erbleichend stehen die Andern dort.

Doch Jener kehrt ruhig um und sagt:
„Zu gerne hätt' ich den Sprung gewagt —

Gestehet nun ein: das Schwerste gelang
Dem Turner, der seinen Muth bezwang!

Das ist, wie schon einmal Herr Schiller erklärt
Im „Kampf mit dem Drachen", am Meisten werth!"

Hat Viele Geheilt

Frau Harry Tappan von Reynolds, Neb., schreibt: „Ungefähr zwei Jahre lang war ich beständig von Krankheiten, wie sie meinem Geschlecht eigenthümlich sind, geplagt. Ich mußte vom Bett zum Sofa getragen werden, hatte schreckliche Träume, glaubte beständig zu versinken, war sehr nervös und hatte wenig oder gar keinen Appetit. Kurz, meinem ganzen Körper war von Schmerzen gefoltert. Ich sah ganz elend aus... Ich nahm Dr. Pierce's Favorite Prescription... nicht zwei Flaschen genommen, als ich schon so viel besser fühlte... elf Flaschen... Heute bin ich gesund wie ein Fisch im Wasser... Leidens... Golden Medical Discovery..."

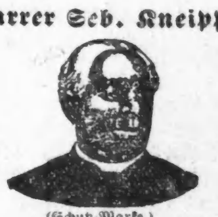
Frau Tappan.

Warum Nicht Sie?

Dr. Vandyke Electric Institute

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt. Nieren- und Leber-Krankheiten... Männer geheilt... Frauenkrankheiten... Zimmer 330, 98 State Str., Chicago, Ill.

Pfarrer Seb. Kneipp's Blut-Reiniger.



(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne obige Schutzmarke und Unterschrift. $1.00 die Flasche... Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

Asthma ist heilbar. ... Conrads Asthma-Heil-Anstalt, 1146 W. Harrison Str. Sprechstunden: 9—12 Vorm., 2—4 Nachm.

Borsch 103 Optikus, E. Adams Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern... BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Optical Institute Opern-Gläser, Watry, 99 E. Randolph St. Goldene Brillen, Augengläser... Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. Watry, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. J. Kuehn, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezialist für Haut- und Geschlechts-Krankheiten...

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen **Verstopfung,** welche folgende Leiden verursacht: Gallenkrankheiten, Nervöse Kopfschmerzen, Uebelkeit, Alpdrücken, Appetitlosigkeit, Hitze, Blähungen, Kurzathmigkeit, Gelbsucht, Seitenstechen, Kolik, Allgemeine Schwäche, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Dumpfer Kopfschmerz... Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben. Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel... P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Home Medical Institute

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str. Konsultirt brieflich oder persönlich die erfahrenen Aerzte... **Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jedem!** Verlorene Mannbarkeit, Nervöse Schwäche, Energielosigkeit... Wir heilen Sie... **Home Medical Institute,** 61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz... Goldkronen und Brückenarbeit... **New York Dental Parlors, 182 State Str.**

Männer-Schwäche. Frauenkrankheiten.

Ihre Behandlung und Heilung mittelst der in Europa üblichen Heilmittel... Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y. Ermäßigter Preis **per Monat $5.** Behandlung und Medizin.

Private, Chronische, Nervöse Leiden, ... Illinois Medical Dispensary, 193 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Kirk Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str. ... Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Dr. Paul Steinberg, Zahnarzt, 332 E. North Ave.

Dr. Schroeder, Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue...

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. Kean** Spezialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

Doctor Sweany,

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt **DOCTOR SWEANY,** früher in Philadelphia, Pa. ... **Spezialist** und erfolgreicher ... Katarrh ... Nieren und Harnorgane ... Geheime ... Verlorene Manneskraft ... Damen ... DR. F. L. SWEANY, 322 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

Brüche durch Elektrizität geheilt.

Unsere neueste Erfindung verbindet bei streng wissenschaftlicher Konstruktion Nützlichkeit mit Bequemlichkeit, Wirksam, dauerhaft und unschätzbar. ... Wir garantiren, daß der elektrische Strom mittelst desselben gefühlt wird... **The Owen Electric Belt and Appliance Co.,** 201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills. Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel. Langjähriges Bestehen.

Manneskraft wieder hergestellt. Geschlechtskrankheiten geheilt.

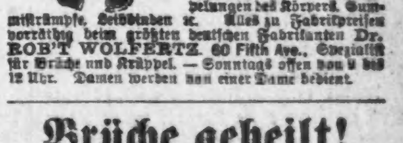
Der Keim des Todes wird in manchen jungen, frischen Körper... Der „Rettungs-Anker"... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y. Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

World's Medical Institute, 66 Fifth Ave., Ecke Randolph, Zimmer 211. ... **Drei Dollars** den Monat. ... Sprechstunden ... bis 12 Uhr.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt zu haben wünscht... Eskimo Medicine, [illegible] W. 11. Str., New York, N. Y.

Brüche.



... Dr. Robert Wolfertz ... Sonntags offen bis 12 Uhr.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige... Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. Abert, Zahnarzt, 177 Clybourn Av.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Der Souvenir-Unfug. — Die verrückten Blüthen, die er bei uns treibt. — Unsere sammelwüthigen Damen. — Eine stiehlt der andern die merkwürdigsten Dinge. — Auch die Hotels sind vor ihnen nicht sicher. — Unsere goldene Jugend in Korsets. — Junge Männer in Weiberröcken auf der Bühne.

New York, 9. Mai 1895.

Es ist merkwürdig, daß hier bei uns eine fast krankhafte Neigung herrscht, Alles auf die Spitze zu treiben. Besonders gilt das von irgend einer neuen Liebhaberei unter unseren Damen. Das weibliche Wesen, welches auf der Höhe der Zeit stehen will, ist bekanntlich verpflichtet, die nutzlosesten und albernsten Narrheiten mitzumachen, sonst wird sie von ihren Geschlechtsgenossinnen über die Schulter angesehen. So muß sie also jetzt wohl oder übel auch den Souvenir-Unsinn mitmachen. Angefangen mit dem letzteren haben die Theater-Direktoren. Einer von ihnen kam eines Tages auf die schlaue Idee, bei der soundsovielten Wiederholung eines Stückes den Damen im Publikum ein hübsches Souvenir zu überreichen und damit war die Neuerung aus der Taufe gehoben.

Für die übrigen Theater-Direktoren bestand danach die bittere Nothwendigkeit, die Neuerung gleichfalls einzuführen und von da ab suchte einer den anderen zu übertreffen. Der sogenannten Souvenir-Abende während der Aufführung einer einzigen Novität wurden immer mehr, die zur Vertheilung gelangenden Souvenire wurden immer kostspieliger. Wenn die Sache so weiter geht, werden demnächst Pferd und Wagen als Souvenir weggegeben werden und womöglich ein fertig möblirtes Haus auf der Westseite. Ja was ein ganz außergewöhnlich geriebener Direktor ist, sollte der Abwechselung halber 'mal als Souvenir ausgesucht hübsche und völlig gezähmte Ehemänner an die unverheiratheten Damen im Theater vertheilen. Die Trauungs-Feierlichkeit könnte ja der Reklame wegen gleich im Theater auf der Bühne vor sich gehen und die Mitgift müßte der Direktor natürlich auch gleich liefern.

Doch Scherz bei Seite! Das Souvenir-Fieber hat sich seitdem aus dem Theater auf das Privatleben ausgedehnt. Die unglaublichsten Dinge werden als Souvenire gesammelt, je verrückter, desto besser. Die eine brandschatzt ihre sämmtlichen Freundinnen für Busennadeln, die andere für Fingerhüte, Schuhknöpfer, alte Pantoffeln, selbstgebackene „Pies" u. s. w. Aber auch Herren-Artikel sind willkommen, wie z. B. Hosenträger, Zigaretten, Schnurrbart-Haare und weiß der Himmel, was sonst noch Alles. Löffel und Tassen als Souvenir sind etwas ganz Gewöhnliches und werden bei irgend einem Kaffeeklatsch oder ähnlichen Gelegenheiten an die Gäste überreicht. So lange sich dieser Unsinn lediglich auf private Kreise beschränkt und in der Form von Geschenken vor sich geht, läßt sich schließlich einfach darüber lächeln. Aber die Mode hat bei einer großen Menge von Damen eine geradezu krankhafte Gestalt angenommen, insofern als sie Souvenire sammeln, ohne daß die Besitzer derselben etwas davon wissen. In der rauhen Sprache des Plebejers heißt das einfach stehlen. Aber eine feine Dame stiehlt bekanntlich nicht, höchstens leidet sie an Kleptomanie und das Letztere ist in diesem Falle ausgeschlossen. Es gilt nämlich als interessant und originell, auf diese Weise Souvenire zu sammeln, denn es hat einen ganz eigenartig prickelnden Reiz, sich zur Erlangung eines Souvenirs einer kleinen Gefahr auszusetzen und ein kleines pikantes Abenteuer zu bestehen. Die gute Freundin, der man heute einen Servietten-Ring wegstibizt hat, sintemalen man Servietten-Ringe zur Souvenir-Spezialität gemacht hat, rächt sich jedoch in der Art, daß sie der Servietten-Ringe-Sammlerin ihrerseits beim nächsten Besuch das Pfeffer-Büchschen stiehlt, denn sie für ihr Theil sammelt wieder Pfeffer-Büchschen.

Doch auch außerhalb des Privathauses fröhnt die Souvenir-Sammlerin ihrer Leidenschaft auf Kosten anderer Leute. Die Besitzer unserer großen fashionablen Hotels, wie das Waldorf, Savoy, Plazza u. s. w. können von dem Unfug ein jämmerliches Lied singen. Man glaubt es kaum, wie groß die Anzahl der Damen ist, welche eine Spezialität daraus machen, entweder irgend einen Gegenstand, ganz gleich was für einen, oder ganz bestimmte Artikel, wie Tassen, Handtücher, Kämme, ja sogar die Seife aus den Hotels zu sammeln, in denen sie einmal logirt haben. Dabei ist es besonders auf die Sache abgesehen, welche das Merkzeichen oder den Namen des betreffenden Hotels tragen, um auf diese Weise später eine angenehme Erinnerung an das Hotel zu haben. Eine New Yorker Dame rühmt sich des Besitzes einer großartigen Sammlung von Nachtlichtern aus all den Hotels Europas und Amerikas, die sie besucht hat. Das Tollste leistete sich jedoch die Trägerin eines sehr bekannten Namens, welche das Papier — doch ich muß erröthend abbrechen. Und wie wird diese Dame wegen ihres „hochoriginellen" Einfalls noch von den anderen beneidet!

Was die Hotelbesitzer anbetrifft, so sind sie ganz genau davon unterrichtet, wann eine Dame etwas „gesammelt" hat, aber sie tragen es mit der solchen Leuten eignen Würde und hoffen, daß die entsetzliche Mode in kurzer Zeit wieder verschwindet, obwohl sie für die Hotelbesitzer einen nicht unwesentlichen pekuniären Verlust in sich schließt. Uebrigens soll der Unfug schon bedeutend nachgelassen haben, seit es neulich einer von den Damen einfiel, das Alleroriginellste wäre es doch, Schmuckgegenstände zu „sammeln". Das ging denn doch den größten Souvenir-Wütherichen über die Hutschnur.

Der Leser, welcher an dieser Stelle eine Pause macht in der Absicht, zu seiner bessern Hälfte zu bemerken: „Ihr Frauenzimmer seid doch wahrhaftig eine verdrehte Gesellschaft — present company always excepted!" thäte besser daran, sich eine solche Tollkühnheit zu verkneifen, denn ich gedenke, ihm gleich hinterher etwas Anderes zu erzählen, was seiner Frau die Berechtigung verleiht, ganz dasselbe von den Männern zu behaupten. Nämlich die letzteren, sofern sie New Yorker sind und zur Lebewelt gehören, fangen jetzt an, Korsets zu tragen. Daß Männer überhaupt Korsets tragen, ist nicht neu. Der preußische Gardelieutenant, der „auf Taille irgend etwas versichert so wie andere Leute auf ihr Wort, ihre Ehre u.s.w. thut das gewöhnlich, weil er ein Korset trägt, welches ihm eine außergewöhnliche Taille verschafft. Auch in Paris ist das Korset bei Männern nichts Unbekanntes. Der New Yorker Geck freilich hat die läppische Mode nicht von Paris adoptirt, sondern wie immer in solchen Fällen von London. Zu verwundern ist es nicht, daß unser Dude an der Neuerung Geschmack findet, denn das Mode-Jüngelchen aus reichem Hause hat schon an und für sich etwas Unmännliches, um nicht zu sagen Weibisches. Es steht das offenbar im Zusammenhang mit einer ganz ähnlichen Verirrung darin bestehend, daß man weibliche Rollen auf der Bühne sowie gelegentlich Amateur-Vorstellungen mit Vorliebe mit jungen Männern besetzt. Wenn die Sache lediglich einen parodistischen oder komischen Zweck hätte, wäre nichts Auffälliges daran, sie geben sich aber wirklich Mühe, so weiblich wie möglich zu wirken und wirken dadurch auf jeden Menschen mit normalem und gesundem Fühlen abstoßend.

Ich erinnere hier nur an den bekannten Richard Harlow, den Darsteller der Königin Isabella von Spanien in „1492". Der junge Mann trieb die Geschmacklosigkeit sogar bis zur Imitirung gewisser weiblicher Reize und es ist in Theaterkreisen eine allgemein verbreitete Thatsache, daß er den weiblichen Mitgliedern der Truppe widerwärtig erschien. Uebrigens geht es uns mit dem scheußlichen "New Woman" in ihrem lächerlichen nachgeäfften Männer-Kostüm ja ganz ebenso!

H. Urban.

Auf falscher Fährte.

Vor ungefähr drei Wochen wurde die Leiche eines etwa 3jährigen Mädchens an der Seine-Schleuse bei Suresnes gefunden. Man glaubte um so eher auf ein Verbrechen schließen zu dürfen, als kurz vorher eine andere Kindesleiche an derselben Stelle angeschwemmt worden war. Nach langen Nachforschungen zwischen Suresnes und dem oberhalb Paris gelegenen Bercy glaubte die Pariser Polizei jedoch die Gewißheit erlangt zu haben, daß es sich um ein großstädtisches „Elendsdrama" handle und daß die beiden Kinder einer Frau Rousseau angehörten, die man am 8. Dezember v. J., von Allem entblößt, in Suresnes gesehen und vorübergehend bewirthet hatte. Diese Frau Rousseau, aus Lorient stammend, hatte, wie man erfuhr, mit einem bretonischen Lastträger im Hafen von Bercy, Guillout, in wilder Ehe gelebt und war eines Tages verschwunden. Was aus Guillout geworden, wußte man nicht. Dieser Tage entdeckte man den Bretonen unter den Arbeitern, die am Quai von Bercy die Weinfässer zwischen den Schiffen und Kellern hin- und herrollen. Er wurde den ganzen Tag scharf im Auge behalten, und nach dem Feierabend gingen ihm zwei Geheimpolizisten nach. In der entlegenen Rue Harvey trat Guillout in einen Bretterverschlag, dessen Ausgänge sogleich umzingelt wurden. Nach diesen Vorsichtsmaßregeln verlangten die Männer des Gesetzes Einlaß. Sie waren nicht wenig verblüfft, als man ihnen ohne Zögern öffnete und sie die Rausseau erblickten, welche damit beschäftigt war, ihren beiden — den todtgeglaubten — Kindern die Abendsuppe einzulöffeln! Die Leute hatten keine Zeit, um das „Petit Journal" zu studiren, sie ahnten nicht, daß man in den Blättern von ihnen sprach und in spaltenlangen Artikeln darüber stritt, ob sie die Kinder allein getödtet oder zugleich einen Selbstmord begangen hätten. Jetzt muß die Untersuchung wieder aufgenommen werden, und die kleinen Leichen, die schon zum Begräbniß eingesargt waren, sind von Neuem in den Eisbehälter der Morgue gelegt worden.

Die Tugendwächter in Weimar.

Eine köstliche Geschichte hat sich jüngst in der Musenstadt Weimar zugetragen. Seit vielen Jahren hatten die Besucher der dortigen Kunstschule nicht Gelegenheit gehabt, einen „weiblichen Akt" zu zeichnen oder zu malen. Was dies bei der Ausbildung von Kunstakademikern zu bedeuten hat, liegt für jeden Verständigen auf der Hand. Um nun dem Mangel des Ewigweiblichen in der Kunst abzuhelfen, sorgten einige Professoren für die Heranziehung eines weiblichen Modells aus Berlin. Schon die Beschaffung einer Wohnung stieß auf Schwierigkeiten, und das junge Mädchen, eine in Berliner Künstlerkreisen bekannte und gesuchte Erscheinung, wurde schließlich als „Kunstschülerin" untergebracht. Es dauerte indeß nicht lange, bis die Sache ruchbar und das Modell zu einem Verhör vor die Polizei geladen wurde. Dabei kam natürlich nichts heraus. Aber die Kunde, daß sich ein weibliches Wesen in seiner natürlichen Beschaffenheit den Blicken der Kunstakademiker darbiete, hatte eine solche Aufregung in der guten Stadt Weimar hervorgerufen, daß man schließlich mit Fingern auf das Modell zeigte, und daß die Straßenjugend das, was die Alten sich zuflüsterten, laut verkündigte. Als nun gar dem Berliner Mädchen die Wohnung wegen seines „unmoralischen Lebenswandels" gekündigt wurde, und die Sticheleien auch in einem neuen Heim nicht aufhörten, entschloß sich das Opfer der Weimarischen Kunstauffassung, sein Bündel zu schnüren. Vor einigen Tagen ist es, um die merkwürdigen Erfahrungen reicher, wieder in Berlin eingetroffen. Mathilde K. — so heißt das Modell — soll sich übrigens mit einem Akademiker in Weimar verlobt haben. — Das vorstehende Geschichtchen gehört, wie wir noch hinzufügen wollen, nicht in den Bereich der Fabeln oder Plaudereien, sondern hat sich im April des Jahres 1895 in der berühmten Goethestadt an der Ilm so abgespielt, wie es hier vorgetragen worden ist.

Ein Mittel zur Ausrottung der Japaner.

Aus Shanghai wird berichtet: Der Vizekönig in Nanking erließ kürzlich eine Bekanntmachung, wonach er Jeden reich belohnen wollte, der ihm ein gutes Mittel angäbe, die Japaner „auszurotten". Darauf meldete sich Einer, der die alten Klassiker viele Jahre lang studirt und nun sorgfältig aus ihnen einen in seinen Augen unfehlbaren Plan zusammengestellt hatte. Vom Vizekönig aufgefordert, diesen Plan anzugeben, sagte er: „Man versehe jeden Soldaten mit einem Schwert, einem Eimer voll Wasser und einer Bambusstange. Beim Angriff muß das Wasser in die Mündungen der feindlichen Gewehre und Geschütze geschleudert werden, so daß sie nicht abzufeuern sind. Sodann bringt man die Feinde dadurch, daß man ihnen die Bambusstangen zwischen die Beine wirft, zum Fallen und kann ihnen dann leicht mit dem Schwerte den Kopf abschlagen." Daß der Vizekönig sehr entrüstet über einen so überaus thörichten Vorschlag war, will vielen Chinesen in Nanking nicht recht einleuchten, da die alten Klassiker nach ihrem Glauben nur nützliche Sachen enthalten."

— In der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde eine Schrift des Direktors der Sternwarte in Rio de Janeiro, Cruls, verlesen, die sich auf die Vorarbeiten für die Gründung einer neuen Hauptstadt auf dem Zentralplateau Brasiliens bezieht. Die neue Stadt wird 1000 Meter über dem Meeresspiegel in einer fruchtbaren und gesunden Gegend und etwa 20 Eisenbahnstunden von der Meeresküste liegen. Cruls glaubt, daß die zu gründende Hauptstadt in Folge ihrer Lage eine große Anziehung auf die europäischen Auswanderer ausüben werde.

HANSON PARK!!

Große freie Exkursion mit Musik

— nach dem beliebten und schönen —

HANSON PARK

Jeden Sonntag Nachmittag.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an folgenden Haltestellen: Indiana Str., Ilybourn Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.

Der Aufschwung den Hanson Park im Laufe der letzten Monate erfahren hat, sollte genügen, einen Jeden, der sich ein eigenes Heim gründen will, davon zu überzeugen, daß es innerhalb der Stadtgrenzen keinen Ort giebt, der auch nur annähernd die Vortheile bietet, wie unser so beliebter Hanson Park. — Elektrische Straßenbahnen und die in nächster Nähe sich befindenden Hochbahnen sichern schnelle Beförderung; die Erbauung von Kirchen und Schulen sorgt für Erziehung und Bildung Eurer Kinder, während die Anpflanzung von 3000 der schönsten Bäume es zu einem herrlichen Fleckchen Erde machen. Die sich dort befindlichen und noch geplanten Fabriken gewähren Euch beständige Arbeit in der Nähe Eurer Wohnungen. — Ueberzeugt Euch selbst!

Lotten von $350.00 ab.

Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben.

Da nur eine beschränkte Anzahl von Lotten noch vorhanden, so säumt nicht und kommt sofort. Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets sind in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. — Für weitere Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,

N.-W.-Ecke WASHINGTON & LA SALLE STR., Zimmer 50 und 51.

Tickets für Exkursion zu haben bei unseren Agenten:

ALBERT POLLAK, - - - - - 174 Fremont Str.
ALBERT GRUNEWALD, - - - 248 Mohawk Str.
KONRAD RICKER, - - - - - 626 W. 18. Str.
SIEGFRIED BLUM, - - - - 406 Cleveland Ave.
GEORG KREBS, - - - - - - 375 Lincoln Ave.
FRANK KELCHHAUSER (BarberShop), 593 Lincoln Av.
HENRY SCHWARTZ, - - - - - - 75 Orchard Str.

2mdosabw

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Eure Pflicht.

Wenn ein Freund Euch sagt, ich finde alles, was ich brauche bei Willougby & Robie, und daß sie billiger verkaufen, als alle Südseite-Geschäfte, würdet Ihr es glauben? Nehmt uns als Eure Freunde an und glaubt, was wir Euch sagen. Wir verkaufen:

Schöne Damen-Hauskleider, mit Spitzen besetzt, werth $1.00, für	59c
Feine Crepon Damen-Röcke, werth $3.00, für	$1.48
Gute Qualität Kameelshaar Männer-Unterhemden u. Hosen, wth. 40c, für, Stück	23c
Gute Qual. Balbriggan Männer-Unterhemden und Hosen, werth 40c, für, Stück	25c
Feine Qualität French Balbriggan Männer-Unterhemden und Hosen, werth 75c, für, Stück	49c
Gerippte Hemden für Damen und Kinder, werth 15c, für	5c
Feine Qualität gerippte Damen-Hemden, werth 25c, für	15c
Ungebügelte Kattun-Damen-Jacken, werth 35c, für	19c
Fein gebügelte Pereale-Damen-Jacken, werth 85c, für	49c
Die bekannten „Rob Roy" Damen-Jacken, werth $1.50, für	98c
Feine Qualität Gardinen-Zeug, werth 12½c, die Yard für	7c
3 Yard lange Nottingham Gardinen, werth $1.00, das Paar für	69c
Reefer-Jackets für Kinder in allen Größen, werth $1.00, für	49c
Schön garnirte reinwollene Damen-Umhänge, werth $4.00, für	$2.49
Feine seidene Damen-Umhänge, schön garnirt, werth $7.50, für	$4.98
Garnirte Kinder-Strohhüte (Sailors), werth 25c, für	12½c
Echte schwarze Damen-Strümpfe, werth 15c, für	8c
Echte schwarze Damen-Strümpfe ohne Naht u. doppelter Faden, werth 25c, für	12½c
Feine schwere türkische Handtücher (24X43), werth 25c, für	12½c
Feine Qualität rein leinene Handtücher (24x45) werth 25c, für	15c
Beste Qualität 100 Yards Spul-Seide, werth 10c, für	3c
Gute King's Baumwolle in Ballen, werth 10c, für	3c
Motten-Bälle in großen Packeten, werth 10c, für	5c
Schöne butterfarbige Spitzen, werth 10c, für	4c
8 Zoll breite feine butterfarbige Spitzen, werth 20c, für	10c
4fach reinleinene Stehkragen für Männer, werth 15c, für 5c oder 6 Stück für	25c
4fach reinleinene Stulpen für Männer, werth 25c, für	10c
Beste Qualität weiße Barbier-Röcke, werth $1.00 für	69c
Neue seidene Herrn-Slipse, werth 25c, für	15c
Gebügelte weiße Herrn-Oberhemden, werth 75c, für	45c
Gebügelte Herrn-Oberhemden mit bunten Busen, werth $1.00, für	65c
Herrn Sweaters, in schwarz, blau, braun und rothbraun, werth $1.00, für	48c

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

Offen jeden Abend. Sonntags geschlossen.

=GRAYLAND PARK.=

An der Kreuzung der Milwaukee Ave., Jefferson Ave. und Irving Park Boulevard liegend.

Große, freie Exkursion

morgen, Sonntag, 12. Mai,

mit Milwaukee Ave. elektrischer Car von der Ecke Milwaukee und Armitage Ave.

Diese Lotten sind innerhalb der Stadtgrenze, nur 7½ Meilen vom Court House; hoch und trocken. Preis mit Seitenwegen und Leitungswasser

$300 und aufwärts. Ein Zehntel Baar und Rest $5—$10 monatlich.

Die großartigen Verbesserungen im nordwestlichen Stadttheil während des letzten Jahres machen diese Lotten ganz besonders begehrenswerth. Die elektrische Straßenbahn an der Milwaukee Ave. ist fertig und dem Verkehr übergeben, die Metropolitan-Hochbahn ist bis nach „Logan Square" ungefähr fertig. Milwaukee Ave. ist gepflastert. Große Abzugskanäle sind on Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard gelegt und fertig. Und der Bau der beiden elektrischen Bahnen an Irving Park Boulevard und Jefferson Ave. (vor diesem Eigenthum) wird in kurzer Zeit in Angriff genommen.

Der jetzige Preis der Lotten ist billiger wie in irgend einer anderen Richtung in gleicher Entfernung vom Zentrum, und wird sich in einem Jahr verdoppeln. Kommt mit, ob Ihr Lust zum Kaufen habt oder nicht, und seht Euch diese, eine der schönsten Gegenden Chicagos an.

KOESTER & ZANDER, 69 Dearborn Str.

Zweig-Office: Auf dem Grundstück, offen jeden Tag. — Frei-Billete in unserer Office oder von unseren Agenten an der Ecke Milwaukee und Armitage Ave. (Ende der Kabel-Bahn), zwischen 1 und 3 Uhr Sonntag Nachmittag.

Die Preise steigen am 15. Mai unwiderruflich von $25 bis $50 per Lot. Wer noch eine Lot zum alten Preise kaufen will, der komme schnell. Nur $5 bis $10 Handgeld nothwendig, Rest der Anzahlung in 30 Tagen.

Bargains in Furniture.

Beabsichtigen Sie einen Haushalt einzurichten? Wenn so, kaufen Sie Ihre

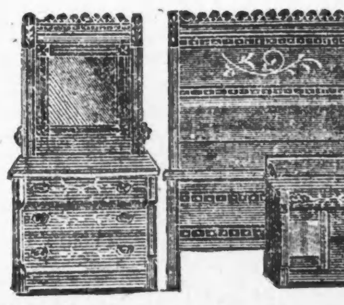
Möbeln, Carpets und Oefen

nicht eher, als bis Sie die

AMERICAN FURNITURE CO.

284 & 286 W. MADISON STR.,

besucht haben, woselbst Sie die schönste und billigste Auswahl von Haushaltungs-Gegenständen auf der Westseite antreffen werden, bestehend aus Bett- und Parlor-Suits, „Folding"-Bettstellen, Kleider- und Bücherschränken, Tischen, Oefen, Carpets, Lampen, Gardinen, Glas- und Porzellanwaaren 2c., kurz Alles, um einen Haushalt vollständig und zu den niedrigsten Preisen einzurichten. Wir können Ihnen einen vollständigen Haushalt nach eintägiger Notiz liefern, und zwar für



Baar oder leichte Abzahlungen.

Vergeßt nicht die Nummer: 284 & 286 WEST MADISON STRASSE.

MARTIN RUETTNER & CO. 7ma,bdslm

Schneidet dies aus und bringt es mit Euch und wir erlauben einen Extra-Rabatt.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Auf nach Prag!

zur Ethnographischen Ausstellung,

mit dem bekannten Schnelldampfer des NORDDEUTSCHEN LLOYD, „KAISER WILHELM II."

4. Juni von New York.

Billige Fahrt. Gute Verpflegung.

Von Chicago nach Bremen und zurück, 2. Kajüte $113
Von Chicago nach Bremen und zurück, per Schnelldampfer, Zwischendeck $63
Von Chicago nach Bremen per Schnelldampfer, und zurück per Roland-Dampfer $55

Retour-Billete, gültig für ein Jahr, von Bremen, Southampton, Genoa, Gibraltar. — Anzahlung $5. Meldet Euch frühzeitig beim Komite:

JAN SPEVAK,

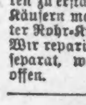
3mlm 80 & 82 Fifth Av., oder: 314 W. 18. Str.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.

186 W. Madison Str., Ecke Halsted.

Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12f11

Kinderwagen-Fabrik.



C. T. WALKER & CO.,

199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. — Abends offen. 25fmmfr6m

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

LINCOLN PARK FLORA,

Julius Martini, Inhaber.

Früher: Albert Fuchs.

459 Ost Division Str., nahe Clark.

Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.

Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten 2c. 6oklj

Billige Preise. Reelle Bedienung.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Wir stehen an der Spitze—Speziell, Montag, 13. Mai.

Um zu räumen, 2 Kisten feine Pongee-Rester, neueste Muster auf hellem und dunklem Grund, 32 Zoll breit, werth 12c per Yard, Montag, per Yard 5c

Eine Partie von Damen Crepon-Capes, Seide gefüt., reg. $4 Wth. $2.25

Lange Baby Cashmere-Mäntel, in lohfarbig und Cream—nur 98c

Gebügelte Damen Shirt-Waists, billig zu 75c 49c

Putzwaaren.

Shirred Mull Hüte für Kinder in Rosa, Blau und rahmfarbig 19c

Gänseblümchen-Zweige 5c

Schwarze Jetted Aigrettes 4c

Handschuhe-Departement.

Reinseidene schwarze Halbhandschuhe für Damen, unsere reg. 30c Waare 19c

Ganzseidene Halbhandschuhe für Kinder, alle Farben—billig zu 25c 17c

Damen-Glace-Handschuhe—Alle Schattirungen—unsere 98c Waare 73c

Kleider.

Eine große Partie Knaben-Kniehosen in allen Farben, Größe 4 bis 14 Jahren, 35 und 40c werth, Montag 25c

Montag 35c Strohhüte für 19c

Montag 50c Strohhüte für 29c

Schuhe.

Echte Vici-Glaceschuhe für Damen, breite Zehen, Schnür- und Knöpffagon $1.19

Kalblederne Goodyear Welt-Schuhe für Männer, Schnür- und Knöpfschuhe, lohfarbig und schwarz $1.29

Blechwaaren.

Reliance Oelöfen, 2-Brenner, doppelt, 3 Zoll breit $1.19

Oel-Ofen-Theekessel 9c

Screen-Draht,—per Yard—aufwärts von 6c

Großer Verkauf

— von —

nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die Hosen zu $3.25 das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL. 31jabdslj

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft

—in—

Zwischendeck u. Cajüte

—bei—

A. Boenert & Co.

Agenten für die

Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.

Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.

Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.

Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte: bw

92 La Salle Str.

Schiffskarten!

$8.00 —nach— Europa.

Schnelldampfer-Dienst nach London, Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre. Freie Gepäckbeförderung.

Billige Tickets von Europa, gültig 12 Monate, noch zu alten Raten.

Geldsendungen, täglich, durch die deutsche Reichspost. Deutsches Geld zum Tagescours umgewechselt.

Kempf & Lowitz,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.,

zwischen La Salle und 5. Ave.

— Daselbst —

Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau

zur Erledigung von

Erbschafts- und Vollmachtssachen.

Schiffsbillette

von Europa

noch billiger geworden!

Kauft schnell, ehe die Preise steigen.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Agenten,

62 S. CLARK ST., (Sherman House.)

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

$8 Schiffskarten

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam und Havre.

Näheres in der 8mlmt

GENERAL-AGENTUR,

171 Ost Harrison Str., Ecke Fünfte Avenue.

Office offen bis 8 Uhr Abends und 1 Uhr Sonntags.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer,

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

TOWN LAKE.

Prompte, zuverlässige Feuerversicherung. Schiffskarten nach und von Deutschland. Geldanleihen und Grundeigenthum. konsularisch beglaubigte Vollmachten. Einziehen von Erbschaften schnell und billig.

Registrirtes öffentliches Notariat.

Rath und Auskunft ohne Kosten.

Sonntags offen den ganzen Tag.

ARNOLD LUETGERT,

20apsalj 5017 JUSTINE STR.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142 West Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: [illegible]

Finanzielles.

The Oldest Est'd Oct 2 1867 Savings Bank in Chicago.

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,

93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,

(im Staatszeitungs-Gebäude).

Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2sjdbo6mt

Mortgages zu verkaufen.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

J. H. Kraemer,

93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.

Hypotheken zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.

Passagescheine von und nach Europa billig.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. bosadi, 16mz, 6mt

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jblj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Fleischer, Weinhardt & Co.,

79—81 Dearborn Str.,

Unity Gebäude, zu ebener Erde.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7ma,di,do,fa,lj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.